

# Zusammengefasster Lagebericht

2.1	Geschäftsbeschreibung	9
2.2	Finanzielles Steuerungssystem	12
2.3	Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024	14
2.4	Ertragslage	19
2.5	Vermögenslage	27
2.6	Finanzlage	29
2.7	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung	33
2.8	Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und wesentliche Risiken und Chancen	37
2.9	Erläuterungen zum Jahresabschluss der Siemens Energy AG (Holding)	48
2.10	Nichtfinanzielle Konzernklärung	52
2.11	Übernahmerelevante Angaben	86
2.12	Weitere Informationen	89



## 2.1 Geschäftsbeschreibung

### 2.1.1 Organisations- und Berichtsstruktur

Die Muttergesellschaft des Konzerns Siemens Energy („Siemens Energy“, „der Konzern“, „das Unternehmen“ oder „wir“) ist die Siemens Energy AG mit Sitz in München, eine AG nach deutschem Recht. In Einklang mit dem Aktiengesetz ist der Vorstand der Siemens Energy AG das Organ mit der Gesamtverantwortung für die Führung des Geschäfts.

Siemens Energy umfasst im Geschäftsjahr 2024 vier Geschäftsbereiche: Gas Services (GS), Grid Technologies (GT), Transformation of Industry (TI) und unser Wind Power-Geschäft Siemens Gamesa (SG). GS, GT und SG stellen berichtspflichtige Segmente dar, TI wird freiwillig, trotz teilweise unterschiedlicher wirtschaftlicher Merkmale, wie ein berichtspflichtiges Segment berichtet (alle zuvor Genannten werden im Folgenden als „Segment“ bezeichnet).

Die Überleitung Konzernabschluss umfasst Posten, die das Management als nicht aussagekräftig für die Leistung der Segmente erachtet – insbesondere Konzernführungskosten (Leitung und zentrale Funktionen), weitere zentrale Posten, Treasury-Aktivitäten sowie Konsolidierungen. Zu den weiteren zentralen Posten zählen Lizenzentgelte für die Marke Siemens, zentrale Dienstleistungen (z. B. Betreuung des Immobilienportfolios des Konzerns ausgenommen SG), zentrale Projekte und Beteiligungen sowie sonstige Posten. Weitere Informationen sind in [Ziffer 25 Segmentinformation](#) in [3.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) zu finden.

Die Kunden von Siemens Energy kommen aus allen Teilen der Welt. Die regionale Aufschlüsselung für Zwecke der Berichterstattung von Siemens Energy erfolgt nach den Regionen [EMEA](#) (Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Naher und Mittlerer Osten und Afrika), [Amerika](#) (Kanada, USA, Mittel- und Südamerika) und [Asien, Australien](#) (die verbleibenden Länder des asiatischen Kontinents sowie Australien und Neuseeland).

### 2.1.2 Geschäftsmodell

Siemens Energy ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Energietechnologie und -dienstleistungen mit einem umfassenden und breiten Spektrum an Produkten, Lösungen und Dienstleistungen tätig. Unser umfangreiches Produktportfolio umfasst sowohl effiziente konventionelle als auch erneuerbare Energien und ermöglicht uns, die steigende Nachfrage nach Energie zu bedienen und gleichzeitig Bemühungen zur Senkung des Ausstoßes von Treibhausgasen zu unterstützen. Wir bieten unseren Kunden außerdem digitale Geschäfts- und intelligente Servicemodelle. Wir sind überzeugt, dass wir gut aufgestellt sind, um die Energiewende hin zu CO<sub>2</sub>-freien Energietechnologien zu gestalten und dank unserer globalen Präsenz umgehend auf die Bedürfnisse von Kunden weltweit zu reagieren.

Seit November 2020 beteiligt sich Siemens Energy nicht mehr an neuen Ausschreibungen für ausschließlich mit Kohle befeuerte Kraftwerke. Die bereits bestehenden Verpflichtungen aus Kohlekraftwerksprojekten und den zugehörigen Serviceverträgen wird Siemens Energy noch erfüllen. Weitergeführt werden das CO<sub>2</sub>-reduzierende Service- und Lösungsgeschäft sowie Projekte mit effizienter Kraft-Wärme-Kopplung.

Ein erheblicher Anteil unseres Geschäfts entfällt auf Projekte mit einem hohen Auftragsvolumen und ist von mehrjährigen Kundenaufträgen, insbesondere in unserem Service- und Lösungsgeschäft, geprägt. Obwohl Großaufträge zu Schwankungen des Auftragseingangs zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen führen können, wirkt sich diese Volatilität im Allgemeinen weniger auf die Umsatzerlöse aus. Großprojekte haben in der Regel längere Entwicklungs- und Bauphasen; die häufig ebenfalls langfristigen Serviceverträge führen zu einer stabilen und wiederkehrenden Umsatzrealisierung über mehrere Berichtszeiträume. Entsprechend verschafft uns unser Auftragsbestand ein hohes Maß an Transparenz hinsichtlich unserer künftigen Umsatzerlöse.

Das Profitabilitätsniveau unserer einzelnen Portfolioelemente unterscheidet sich. Deshalb wird die Ertragslage durch die Zusammensetzung der Umsatzerlöse in den Segmenten beeinflusst. Unser Servicegeschäft erzielt in der Regel höhere Margen als das Produkt- und Lösungsgeschäft. Unsere Ertragslage und unsere Margen hängen daher davon ab, inwieweit wir in der jeweiligen Periode Umsatzerlöse aus der Wartung unserer zahlreichen, nutzungsbedingtem Verschleiß unterliegenden installierten Anlagen erzielen. Das gilt insbesondere für rotierende Maschinen. Wir zielen darauf ab, die bereits lange Lebensdauer unserer installierten Anlagen durch Modernisierung und Upgrades aufrechtzuerhalten und weiter zu verlängern, um Aufträge für Dienstleistungen, insbesondere für langfristige Serviceprogramme, zu sichern. Wir sehen das Servicegeschäft als wichtige Säule für den nachhaltigen Geschäftserfolg von Siemens Energy und wollen es in Zukunft weiter ausbauen und noch effizienter gestalten.

## Gas Services

Der Geschäftsbereich **Gas Services** bündelt alle Geschäftsaktivitäten rund um Gasturbinen, große Dampfturbinen, große Generatoren und Wärmepumpen, sowie Leitetchnik. Das Angebot von GS umfasst Produkte, Lösungen und Services für die zentrale und dezentrale Stromerzeugung. Im Mittelpunkt des Geschäfts steht die Produktion neuer Gas- und Dampfturbinen, sowie der Service der installierten Flotte. Das vielfältige Serviceangebot beinhaltet unter anderem Instandhaltung, Leistungsverbesserungen, Digitalisierung und professionelle Beratung.

GS unterstützt eine große Bandbreite von Kunden aus den Bereichen Versorgungsunternehmen, unabhängige Stromerzeuger, kommunale Energieversorger, EPC-Unternehmen (Engineering, Beschaffung und Bau), bis hin zu Industriekunden und Kunden aus dem Sektor Öl und Gas. Des Weiteren werden Rechenzentren zunehmend zu wichtigen Kunden von GS für Produkte und Dienstleistungen entlang des gesamten Portfolios von Gas- und Dampfturbinen.

Zuverlässige, effiziente und emissionsarme Turbinen ermöglichen die Integration erneuerbarer Energien in die Netze, indem sie schnell regelbare Kapazität bereitstellen und dadurch die fluktuierende Stromeinspeisung von erneuerbaren Energiequellen ausgleichen. GS trägt zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung bei und unterstützt hierdurch die Netto-Null-Ziele ihrer Kunden. Hierfür werden die Fähigkeiten des Gasturbinenportfolios zur Verbrennung von Wasserstoff und anderen grünen Brennstoffen kontinuierlich ausgebaut. Bereits heute sind einzelne Gasturbinentypen für die Verbrennung von bis zu 75 % Wasserstoff freigegeben. Im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts konnte im Kalenderjahr 2023 in einer Pilotanlage die Verbrennung von 100 % erneuerbarem Wasserstoff erfolgreich demonstriert werden. Dies markiert einen bedeutenden Fortschritt in Richtung einer schrittweisen Dekarbonisierung des Gasturbinenportfolios. Parallel werden Anwendungen zur Kohlenstoffabscheidung mittels Partnerschaften mit relevanten Technologiepartnern adressiert. Darüber hinaus umfasst das Portfolio weitere Technologien zur Dekarbonisierung, wie zum Beispiel Wärmepumpen für die industrielle Wärmeerzeugung und die Bereitstellung von Fernwärme.

Zu den Wettbewerbern im Geschäftsbereich von GS zählt eine kleine Anzahl von multinationalen Originalausrüstungsherstellern (OEM), die teilweise starke Marktpositionen in ihren Heimatmärkten besitzen.

## Grid Technologies

Der Geschäftsbereich **Grid Technologies** konzentriert seine Geschäftsaktivitäten auf die wichtigsten Markttrends: steigende Stromnachfrage, Elektrifizierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung. Durch die angebotenen Produkte, Systeme, Lösungen und Services löst GT die Herausforderungen der zunehmenden Komplexität der Netzinfrastruktur, welche durch die Integration erneuerbarer Energien und den Trend zur dezentralen Energieerzeugung entstehen. Das Produktportfolio umfasst unter anderem Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungssysteme (HGÜ), Netzanbindungen für Offshore-Windparks, flexible Drehstrom-Übertragungssysteme (FACTS), Hochspannungsumspannwerke, luft- und gasisolierte Schaltanlagen, Transformatoren und Speicherlösungen, sowie digitale Netzlösungen, Komponenten und Cybersicherheit.

Der Geschäftsbereich GT bedient ein breites Spektrum von Kunden, darunter Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber, unabhängige Stromerzeuger sowie Industrie- und Infrastruktorkunden aus Branchen wie Chemie, Bergbau, Öl und Gas sowie Betreiber von Rechenzentren und Flughäfen, Eisenbahngesellschaften und Wasserstoffherzeuger. GT unterstützt seine Kunden auf dem Weg der Dekarbonisierung mit einem hohen Maß an technologischem Know-how, durch ein weltweites Fertigungsnetzwerk, einer eigenen Vertriebsorganisation und Vertriebspartnern.

Zu den Wettbewerbern von GT gehören hauptsächlich eine kleine Anzahl großer multinationaler Unternehmen sowie Hersteller aus China, Südkorea und Japan, die derzeit stärker auf einzelne Regionen fokussiert sind, sich aber zunehmend globaler aufstellen.

## Transformation of Industry

Der Geschäftsbereich **Transformation of Industry** setzt sich aus vier operativen, nicht berichtspflichtigen Segmenten (Sustainable Energy Systems (SES), Electrification, Automation, Digitalization (EAD), Industrial Steam Turbines & Generators (STG) und Compression (CP)) zusammen und wird freiwillig wie ein einzelnes berichtspflichtiges Segment dargestellt, trotz teilweise unterschiedlicher wirtschaftlicher Merkmale. Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs konzentrieren sich in erster Linie auf die Reduzierung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen in industriellen Prozessen. TI unterstützt Industriekunden bei der Verringerung ihres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks sowie dabei, ihre jeweiligen Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Der Geschäftsbereich bietet Produkte, integrierte Systeme und Lösungen sowie Services für verschiedene Prozessindustrien (z. B. Öl und Gas, Chemieindustrie, Petrochemie, Bergbau, Stahlindustrie, Papier- und Zellstoffindustrie), Wasserstoff- und Energieerzeugung sowie für die Offshore und maritime Industrie.

TI trägt zur Senkung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen im Industriesektor bei, indem es sich auf die Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen, die Elektrifizierung industrieller Prozesse und die Bereitstellung von Lösungen für die Produktion und den Transport von grünem Wasserstoff und sauberen Kraftstoffen konzentriert. Das Portfolio von TI beinhaltet Elektrolyseure, Industriedampfturbinen, Industriegeneratoren, Turbo- und Kolbenkompressoren, Kompressionsstränge, Antriebssysteme und Lösungen, Batterien und Brennstoffzellen, sowie Service- und digitale Angebote für das gesamte Portfolio. Die Serviceangebote von TI zielen darauf ab, die Lebensdauer und Verfügbarkeit von Produkten zu verlängern, insbesondere bei Dampfturbinen und Kompressoren. TI ist auch dabei neuartige Dekarbonisierungstechnologien zu skalieren, unter anderem Lösungen für Wärmerückgewinnung, Druckluftenergiespeicherung, spezielle Wasserstoffkompressoren sowie CO<sub>2</sub>-Kompressoren für die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von Kohlenstoff.

TI profitiert generell von der steigenden Nachfrage nach kohlenstoffoptimierten Energietechnologien, dem Wandel hin zu einer wasserstoffbasierten Wirtschaft sowie der Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung der Industrie. Die Verringerung industrieller Emissionen erfordert Investitionen in Dekarbonisierungslösungen, in die Optimierung, Verbesserung und Umgestaltung von Prozessen sowie die Verringerung und Nutzung flüchtiger Emissionen.

Zu den Wettbewerbern von TI gehören OEMs, EPC-Anbieter sowie Sparten von Industrieunternehmen und neue Firmen, die auf die Entwicklung von Cleantech und Wasserstofflösungen fokussiert sind.

### Siemens Gamesa

Unser Wind Power-Geschäft **Siemens Gamesa** konzentriert sich auf Design, Entwicklung, Herstellung und Installation von Produkten sowie die Bereitstellung von technologisch fortschrittlichen Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien mit Schwerpunkt auf Onshore- und Offshore-Windturbinen für unterschiedliche Windbedingungen. Der Umfang der Beteiligung kann in bestimmten Fällen, je nach Anforderungen der Kunden, ein vollständiges EPC-Projekt oder die bloße Lieferung von Komponenten für Windturbinen umfassen. SG umfasst die Geschäftsfelder Wind Turbines („Onshore“ und „Offshore“) und Operation and Maintenance („Service“).

SG bietet die Konstruktion, das Engineering, die Fertigung und die Installation von Windturbinen an, die sowohl auf einer Getriebe- als auch Direktantriebstechnologie basieren. Darüber hinaus erbringt SG Dienstleistungen für den Betrieb und die Wartung von Windparks, indem es ein umfassendes und flexibles Portfolio für die Wartung und Optimierung von Windturbinen anbietet und damit den gesamten Lebenszyklus abdeckt. Umfassendes Asset-Management sowie technische Unterstützung werden für SGs Windturbinen angeboten und für Plattformen von Drittanbietern ausgebaut.

Die Hauptkunden von SG sind große Versorgungsbetriebe und unabhängige Stromerzeuger sowie Projektentwickler. Der Markt für Onshore-Windparks ist durch viele verschiedene Anbieter gekennzeichnet, ohne dass ein einzelnes Unternehmen derzeit einen dominierenden Marktanteil hält. Die Märkte für Offshore-Windparks werden von einigen wenigen erfahrenen Marktteilnehmern bedient und hauptsächlich durch Größenvorteile, Technologie sowie Herausforderungen beim Marktzugang bestimmt.

Zu den Wettbewerbern von SG gehören hauptsächlich eine kleine Anzahl großer multinationaler Unternehmen sowie Hersteller aus China, die sich zunehmend globaler aufstellen.

## 2.1.3 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE) auf 1.209 Mio. € (2023: 1.123 Mio. €). Die daraus resultierende FuE-Intensität (Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlöse) betrug 3,5 % (2023: 3,6 %). Im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich die Zugänge zu aktivierten Entwicklungsaufwendungen auf 173 Mio. € (2023: 190 Mio. €), während die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen 142 Mio. € (2023: 142 Mio. €) betragen. Zum 30. September 2024 hielt Siemens Energy in seinen fortgeführten Aktivitäten weltweit rund 19.200 erteilte Patente (2023: rund 18.700). Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigte Siemens Energy im Bereich FuE durchschnittlich rund 4.200 Mitarbeiter\*innen.

Unser Unternehmenserfolg ist abhängig von unserer Fähigkeit, innovative Produkte sowie integrierte Systeme, Lösungen und Dienstleistungen anzubieten und enge Beziehungen zu Kunden und Partnerunternehmen aufzubauen. Wir sind davon überzeugt, dass mithilfe kontinuierlicher Innovationen nachhaltiger wirtschaftlicher Nutzen erzielt werden kann und dass Investitionen in FuE von entscheidender Bedeutung für unseren Erfolg sind.

Siemens Energy steuert die FuE-Aktivitäten gemäß einer klar festgelegten Strategie. Die FuE-Aufwendungen werden entsprechend der Bedürfnisse der Geschäftsbereiche regelmäßig überprüft. Wir wollen unser Portfolio mit einem klaren Fokus auf CO<sub>2</sub>-freie Energietechnologien, Service und neue Wachstumfelder weiterentwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der optimierten Nutzung unseres umfangreichen Servicepotenzials sowie auf der verstärkten Wettbewerbsfähigkeit unserer derzeitigen Produkte anhand von strengen Qualitätskriterien. Zusätzlich treiben wir die Entwicklung unserer „Fields of Action“ mit dem Schwerpunkt auf Energiewende und Dekarbonisierung voran:

- Dekarbonisierte Wärme und industrielle Prozesse
- Kohlenstoff- und Produktzirkularität
- Belastbare und zuverlässige Stromübertragung
- Zustandsbasierter Service
- Energiespeicherung und -management

Die FuE-Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, die Herausforderungen der marktpregenden Megatrends – steigende Nachfrage nach Strom, Dekarbonisierung, Digitalisierung und Dezentralisierung – optimal zu bewältigen.

Im GT-Geschäft fokussieren sich die FuE-Aktivitäten auf die beschleunigte Entwicklung des SF<sub>6</sub>- (Schwefelhexafluorid)-freien Blue Portfolios, von Technologien für zukünftige Gleichstromnetze sowie digitaler Produkte, Systeme und Lösungen für die Resilienz der Netze und Batterie-Energiespeicher, um die Energiewende noch besser zu unterstützen. Die FuE-Aktivitäten des GS-Geschäfts konzentrieren sich auf die Umwandlung in ein kohlenstoffneutrales Portfolio durch die Entwicklung von neuen Serviceleistungen, dezentralen Stromerzeugungsanwendungen sowie kohlenstoffneutralen Produkten und Lösungen. In den traditionellen Geschäftsbereichen des GS-Geschäfts als auch im TI-Geschäft konzentrieren sich die FuE-Aktivitäten stark auf die Dekarbonisierung, um unsere Kunden unter den veränderten Marktbedingungen zu unterstützen. Hier sind die Steigerung der Effizienz, die Verfügbarkeit und Flexibilität der eingesetzten Anlagen sowie die Verringerung der Treibhausgasemissionen einschließlich der Erhöhung des Wasserstoffanteils die wichtigsten Hebel. Bei SG konzentrieren sich die FuE-Aktivitäten auf die Entwicklung der nächsten Generation von Technologien, die zu verbesserten und kostengünstigeren Produkten, Lösungen und Dienstleistungen führen werden. SG zielt darauf ab, zuverlässige und effiziente Windturbinen für Onshore- und Offshore-Anwendungen zu entwickeln und eine nahtlose Integration in das Stromsystem zu ermöglichen. Dies soll Versorgungsunternehmen dabei unterstützen, die Nutzung erneuerbarer Energien zu optimieren. Ein

Beispiel hierfür ist die Aufnahme der Produktion der SG14-236. Diese neue Turbine, basierend auf dem bewährten DirectDrive-Design, zielt auf die globalen Offshore-Märkte ab und liefert 30 % mehr Leistung als ihr Vorgänger.

Der Erfolg unserer FuE-Aktivitäten in den Bereichen Energiewende und kohlenstoffneutrale Technologien zeigt sich in mehreren bedeutenden Projekten. Siemens Energy hat eine gemeinsame Entwicklungsvereinbarung mit Saudi Aramco abgeschlossen, um eine Direct Air Capture (DAC) Demonstrationseinheit zu entwickeln, die im Geschäftsjahr 2024 ausgeliefert wurde und im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025 in Dhahran, Saudi-Arabien, in Betrieb genommen werden soll. Zudem ist eine FEED-Studie (Front-End Engineering and Design Study) für eine größere DAC-Pilotanlage in Saudi-Arabien geplant, die im Geschäftsjahr 2025 realisiert werden soll. Die DAC-Technologie beinhaltet die Extraktion von CO<sub>2</sub> direkt aus der Umgebungsluft mittels chemischer Prozesse, welches anschließend gespeichert oder genutzt werden kann, um so den Klimawandel zu bekämpfen.

Industrielle Prozesswärme ist für über 10 % der globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich. Siemens Energy entwickelt eine kostengünstige, hocheffiziente Alternative für Prozesswärme, die keine lokalen Emissionen erzeugt. Gleichzeitig entwirft das Team eine voll skalierte 7,5-MW-Pilotanlage eines elektrischen Heizers, der mit geschmolzenem Salz betrieben wird. Dieses Pilotprojekt, das in Zusammenarbeit mit unserem Partner AES entwickelt wird, soll im Sommer 2025 mit den Tests beginnen und die Umstellung eines 500-MW-Kohlekraftwerks von AES auf 100 % grüne Elektrizität validieren.

In Einklang mit unserer FuE-Strategie weisen wir unsere FuE-Ressourcen gezielt Produkten und Leistungen in Wachstumssegmenten zu. Siemens Energy richtet seine FuE-Aktivitäten auch besonders auf innovative Materialien und fortschrittliche Fertigungsmethoden aus. Des Weiteren konzentrieren sich Innovationen auf die Digitalisierung von Produkten, die Leistungselektronik, die softwaregestützte Leistungsregelung, umweltfreundliche Produkte und Systeme sowie auf die Netzstabilisierung. Ein anderes Innovationsfeld, in dem Siemens Energy seit Langem tätig ist, ist die additive Fertigung. Zum 30. September 2024 verfügten wir über mehr als 15 Jahre Benutzererfahrung und Entwicklungskooperationen, u. a. mit dem Werner-von-Siemens Centre for Industry and Science e. V., Göteborg Energi und Equinor.

Siemens Energy arbeitet mit anderen Branchenakteuren und Forschungseinrichtungen zusammen, um Forschungsprojekte voranzutreiben. Namhafte Partner sind die International Renewable Energy Agency (IRENA), DTU Kopenhagen, das Karlsruher Institut für Technologie, das Georgia Institute of Technology, die Khalifa University, University of Sheffield, AGTurbo oder EUTurbines. Die vier globalen Innovationszentren in Berlin, Orlando, Abu Dhabi und Shenzhen, deren Ziel es ist, Innovationen zu fördern und die Energiewende zu beschleunigen, arbeiten im Rahmen eines Partnerschaftsmodells mit akademischen und industriellen Partnern. Etwa 230 Kunden aus 25 Ländern und 170 Unternehmen haben im Juni 2024 die Experience Days im Innovation Center Berlin besucht, bei denen Spitzentechnologie und innovative Lösungen präsentiert wurden.

## 2.2 Finanzielles Steuerungssystem

### 2.2.1 Financial Framework

Das Financial Framework von Siemens Energy enthält Leistungsindikatoren (Performance Indicators, PIs) und Zielvorgaben, die wir über einen Zeitraum von drei Jahren oder darüber hinaus (mittelfristig) erreichen wollen.

Die Berichterstattung und die Analyse der PIs stehen im Zusammenhang mit unseren strategischen Zielen und sollen dazu beitragen, diese Ziele auf operativer Ebene zu erreichen. Das Financial Framework zielt dabei darauf ab, das Gleichgewicht zwischen den Faktoren Wachstum, Profitabilität und Liquidität herzustellen. Die PIs dienen außerdem als Maßstab für die Zielerreichung der Führungskräfte und können somit die Vergütung des Vorstands beeinflussen. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) werden für das nächste Geschäftsjahr prognostiziert. Für weitere Einzelheiten siehe [2.7 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung](#).

Einige der im Folgenden dargestellten Leistungsindikatoren sind alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures, APMs). Diese sind nicht in den IFRS definiert oder aufgeführt (non-GAAP measures). Wir sind der Auffassung, dass unsere APMs unseren Stakeholdern zusätzliche und nützliche Informationen liefern und ihnen dabei helfen, die Geschäftsentwicklung von Siemens Energy zu beurteilen. Andere Unternehmen weisen gegebenenfalls Kennzahlen mit ähnlicher Bezeichnung aus; aufgrund möglicherweise anderer Berechnungsmethoden sind diese nicht immer vergleichbar.

### 2.2.2 Wachstum

Siemens Energy misst, steuert und überwacht die Entwicklung seines Geschäftsvolumens anhand vergleichbarer Wachstumskennzahlen für Auftragseingang und Umsatzerlöse. Der KPI [vergleichbares Wachstum der Umsatzerlöse](#) zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse ohne Währungsumrechnungseffekte, die aus dem von uns nicht beeinflussbaren externen Umfeld resultieren, sowie ohne Portfolioeffekte, die Geschäftsaktivitäten betreffen, die entweder neu oder nicht mehr Bestandteil unseres Geschäfts sind.

Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode und den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Um die prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode dividiert.

Ein Portfolioeffekt entsteht im Falle einer Akquisition oder einer Veräußerung und wird als die Veränderung der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich berechnet, die sich speziell aus der Transaktion ergibt. Um die prozentuale Veränderung zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode dividiert.

Auf Konzernebene zielt Siemens Energy auf ein profitables Wachstum ab und strebt bis zum Geschäftsjahr 2028 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Umsatzerlöse (basierend auf dem Geschäftsjahr 2024, ohne Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte) im hohen einstelligen bzw. im niedrigen zweistelligen Prozentbereich an.

Beim Auftragseingang wenden wir für die Berechnung der Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte die gleiche Vorgehensweise an wie oben beschrieben. Der Auftragsbestand wird berechnet, indem die Aufträge aus der aktuellen Berichtsperiode zum Saldo des Auftragsbestands am Ende der vorherigen Berichtsperiode addiert und dann die in der aktuellen Berichtsperiode realisierten Umsatzerlöse abgezogen werden. Darüber hinaus werden direkte Auftragswertanpassungen wie Modifikationen, Währungsumrechnungen und Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Book-to-Bill-Kennzahl entspricht dem Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen.

### 2.2.3 Profitabilität

Zur Messung der Profitabilität der operativen Geschäftstätigkeit von Siemens Energy verwenden wir den KPI **Ergebnis-Marge vor Sondereffekten**. Um die Ergebnis-Marge vor Sondereffekten zu berechnen, wird das Ergebnis vor Sondereffekten durch die Umsatzerlöse dividiert.

Das Ergebnis ist definiert als der Gewinn (Verlust) vor Ertragsteuern, Zinserträgen und -aufwendungen und sonstigem Finanzergebnis, bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sowie Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit von Geschäftsjahren verwenden wir das Ergebnis vor Sondereffekten. Sondereffekte betreffen die folgenden Sachverhalte:

- **Restrukturierungs- und Integrationskosten:** Restrukturierungskosten beziehen sich auf Personalmaßnahmen, die zu Abfindungszahlungen führen, einschließlich der Kosten für die Beendigung von Dienstleistungsverträgen mit dem Siemens Konzern (Siemens AG und ihre Tochterunternehmen). Integrationskosten entstehen bei SG in Zusammenhang mit der Integration von Unternehmen sowie im Zuge der weiteren Integration von SG in den Konzern und beinhalten zudem entsprechende Transaktionskosten.
- **Stand-alone-Kosten** sind verbunden mit der Trennung vom Siemens Konzern und der Aufstellung von Siemens Energy als eigenständiges Unternehmen.
- Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 wurde die Definition der **strategischen Portfolioentscheidungen** präzisiert. Demnach enthalten die Sondereffekte in Bezug auf strategische Portfolioentscheidungen wesentliche Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Veräußerung oder der Aufgabe von Geschäften.

Die Ergebnis-Marge vor Sondereffekten ist eine der Zielvorgaben, die zur Festlegung der kurzfristigen variablen Vergütung des Vorstands herangezogen wird.

Wir streben für den Konzern eine Ergebnis-Marge von 10 bis 12 % im Geschäftsjahr 2028 an. Für unsere Geschäftsbereiche streben wir für das Geschäftsjahr 2028 folgende Ergebnismargenbänder an:

#### Ergebnismargenbänder für das Geschäftsjahr 2028

Gas Services	12 – 14 %
Grid Technologies	13 – 15 %
Transformation of Industry	10 – 12 %
Siemens Gamesa	3 – 5 %

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene betrachten wir auch den **Gewinn nach Steuern** als KPI. Dieser KPI hat den bedeutendsten Einfluss auf das unverwässerte Ergebnis je Aktie, welches definiert ist als der auf die Aktionäre der Siemens Energy AG entfallende Gewinn nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ohne Verwässerungseffekte. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beeinflusst ebenfalls die langfristige variable Vergütung des Vorstands.

## 2.2.4 Liquidität

Um die Fähigkeit des Konzerns zur Generierung von Zahlungsmitteln zu beurteilen, verwenden wir den **Free Cashflow vor Steuern** als KPI. Der Free Cashflow vor Steuern des Konzerns errechnet sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor gezahlten Ertragsteuern, abzüglich der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der Free Cashflow der Segmente errechnet sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Er schließt Finanzierungszinsen (mit Ausnahme von Fällen, in denen Zinsen auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert oder als Vertragskosten klassifiziert werden), Ertragsteuern sowie bestimmte andere Zahlungen und Erlöse aus. Damit gibt der Free Cashflow vor Steuern an, in welchem Umfang wir in der Lage sind, wiederkehrende und spezifische Zahlungsmittelabflüsse zu bedienen, z. B. Zahlungen für Unternehmensakquisitionen, Dividenden, Tilgung von Schulden, Steuern, usw.

Der Free Cashflow vor Steuern ist eine der Zielvorgaben, die zur Festlegung der kurzfristigen variablen Vergütung des Vorstands berücksichtigt wird.

## 2.2.5 Sonstige finanzielle Leistungsindikatoren

Ein wichtiger Aspekt des Liquiditätsmanagements ist die konsequente Steuerung des **operativen Nettoumlaufvermögens**, bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, Vertragsvermögenswerten und Vorräten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten.

Um eine Einschätzung unserer Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln zu ermöglichen, verwenden wir die operative **Cash Conversion Rate (CCR)** als unterstützende Kennzahl. Sie ist definiert als Verhältnis von Free Cashflow vor Steuern zum Ergebnis.

In Einklang mit ihrer Finanzpolitik strebt Siemens Energy eine Kapitalstruktur an, die einem Investment-Grade-Profil entspricht. Der zur Bewertung unserer Kapitalstruktur verwendete PI ist die **angepasste Nettoverschuldung/ (Nettoliquidität)**, die in **2.6.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse** dargestellt wird. Darüber hinaus verwenden wir die Verhältniszahl von angepasster Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die angepasste Nettoverschuldung durch das EBITDA getilgt werden kann. Die Kennzahl EBITDA stellt den Gewinn (Verlust) vor Ertragsteuern, vor Finanzergebnis und vor Abschreibungen und Wertminderungen dar.

Wir möchten unseren Aktionären eine attraktive Rendite bieten. Im Rahmen des Siemens Energy Financial Framework beabsichtigen wir, eine **Dividende** vorzuschlagen, deren Höhe 40 bis 60 % des Gewinns nach Steuern für den Konzern entspricht, der auf die Aktionäre der Siemens Energy AG entfällt. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden.

Mittelfristig verwenden wir Return on capital employed (ROCE) zur Steuerung unserer Kapitaleffizienz. Der ROCE errechnet sich als Betriebsergebnis nach Steuern dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital, als Summe aus angepasster Nettoverschuldung und Eigenkapital, ist definiert als Fünf-Punkte-Durchschnitt des eingesetzten Kapitals zu Beginn der Berichtsperiode, der jeweiligen Salden an den Quartalsstichtagen sowie des eingesetzten Kapitals zum Ende der Berichtsperiode. Auf Konzernebene streben wir für das Geschäftsjahr 2028 einen ROCE von über 15 % an.

# 2.3 Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024

## 2.3.1 Gesamtaussage des Vorstands zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Der Konzern Siemens Energy kann auf ein gutes Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Wir haben alle unsere ursprünglich gesetzten bzw. angehobenen finanziellen Ziele erreicht oder sogar übertroffen. Entscheidend für unseren Erfolg war, dass wir den Fokus unserer Aktivitäten auf drei Schwerpunkte gerichtet haben: profitables Wachstum erzielen, das Windgeschäft sanieren und die solide finanzielle Basis unseres Unternehmens absichern.

Wir haben die Chancen, die uns ein positives Marktumfeld bot, wahrgenommen. Der schnell wachsende Strommarkt benötigt eine große Bandbreite unserer Produkte. Hiervon profitierten im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders unsere Geschäfte mit der Netztechnik (GT) und den Gasturbinen (GS). Dies resultierte in einem unerwartet starken Auftragseingang, der zu einem Rekordauftragsbestand von Siemens Energy zum Geschäftsjahresende von 123 Mrd. € führte. Die erfolgreiche Abarbeitung unseres Auftragsbestands, zusammen mit einer dynamischen Marktnachfrage, trug zum beträchtlichen Wachstum der Umsatzerlöse bei. Das Ergebnis vor Sondereffekten war positiv und belief sich auf 0,3 Mrd. € (2023: minus 2,8 Mrd. €). Der Gewinn nach Steuern lag bei über 1,3 Mrd. € (2023: Verlust nach Steuern von 4,6 Mrd. €).

Bei der strategischen Weiterentwicklung von Siemens Energy sind wir im Hinblick auf die Integration von SG planmäßig vorangekommen. Und auch bei der Restrukturierung unseres Windgeschäfts sind wir auf einem guten Weg und bestrebt, im Geschäftsjahr 2026 den Break-even zu erreichen. Nach den Qualitätsproblemen des vorangegangenen Geschäftsjahres bei den Onshore-Aktivitäten wurden während der fortgesetzten Analysen keine neuen technischen Fehlerursachen gefunden. Beim Hochlauf der Offshore-Aktivitäten haben wir die Produktivität im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres erheblich steigern können.

Mit der erfreulichen Entwicklung des Free Cashflow vor Steuern sowie den Fortschritten bei Veräußerungen und dem beschleunigten Portfoliobau hat Siemens Energy seine finanzielle Solidität erneut unter Beweis gestellt bzw. gestärkt. Dies wird durch unser Investment Grade Rating bestätigt. Siemens Energy konnte, nach einer angepassten Nettoverschuldung im Vorjahr, wieder eine angepasste Nettoliquidität ausweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir wichtige Fortschritte auf unserem Weg zu einem profitablen und wertschaffenden Unternehmen erreicht. Auch in Zukunft konzentrieren wir uns konsequent auf die drei oben genannten Schwerpunktthemen. So werden wir in den kommenden Jahren erhebliche Mittel in unseren Wachstumsbereich Stromnetzgeschäft investieren, um von der starken Dynamik im Elektrizitätssektor zu profitieren und mit unserem Kerngeschäft eine marktführende Profitabilität zu erreichen. Aufgrund des starken Auftragsbestands und der angepassten Nettoliquidität von Siemens Energy sowie der positiven Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr gehen wir zuversichtlich auf dem von uns eingeschlagenen Weg voran.

## Geschäftsentwicklung von Siemens Energy

Wie im Vorjahr profitierte die Geschäftsentwicklung von der anhaltenden Stärke des Energiemarkts. Treiber der Entwicklung war der fortgesetzte Wandel des Energiemarkts sowie dadurch die steigende Stromnachfrage. Dies wirkte sich positiv sowohl auf den Auftragseingang und die Umsatzerlöse als auch die Ergebnisentwicklung aus.

Mit 50 Mrd. € konnte der **Auftragseingang** von Siemens Energy auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Bei einem Book-to-Bill-Verhältnis von 1,46 wurde der Vorjahresrekord beim **Auftragsbestand** erneut und sogar deutlich übertroffen. Zum Geschäftsjahresende lag der Auftragsbestand bei 123 Mrd. €. Die **Umsatzerlöse** von Siemens Energy erhöhten sich auf vergleichbarer Basis beträchtlich und betrugen 34 Mrd. €. Dabei konnte GS sein hohes Vorjahresniveau halten, während alle anderen Segmente zulegten, angeführt von einer starken Zunahme bei GT. Das Wachstum der Umsatzerlöse im Servicegeschäft von Siemens Energy folgte dem Trend bei den gesamten Umsatzerlösen. Das **Ergebnis vor Sondereffekten** von Siemens Energy lag nach einem Verlust im Vorjahr mit 345 Mio. € wieder im positiven Bereich. Der Vorjahreswert von minus 2.776 Mio. € war bestimmt durch einen Verlust bei SG, vor allem aufgrund von Qualitätsproblemen bei bestimmten Onshore-Turbinen. Die Ergebnisverbesserung im abgelaufenen Geschäftsjahr resultierte hauptsächlich aus einem sehr stark reduzierten Verlust bei SG und daneben aus der starken operativen Leistung der anderen Segmente. In erster Linie aufgrund von Veräußerungen und dem beschleunigten Portfoliobau verzeichnete Siemens Energy im abgelaufenen Geschäftsjahr positive Sondereffekte in Höhe von 2.038 Mio. €. Dadurch verbesserte sich das **Ergebnis** wesentlich stärker als das Ergebnis vor Sondereffekten und betrug plus 2.383 Mio. € im Vergleich zu minus 2.960 Mio. € im Vorjahr.

Dies führte zu einem **Gewinn nach Steuern** von Siemens Energy in Höhe von 1.335 Mio. € (2023: Verlust nach Steuern von 4.588 Mio. €) und einem entsprechenden **unverwässerten Ergebnis je Aktie** von 1,37 €. Für weitere Informationen siehe [2.4 Ertragslage](#).

Aufgrund des Gewinns nach Steuern – trotz eines gegenläufigen sonstigen Ergebnisses nach Steuern – erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Geschäftsjahresende 2023 deutlich. Bedingt durch die starke Abarbeitung des Auftragsbestands hat sich die Bilanzsumme ebenfalls deutlich erhöht. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 18 % (2023: 18 %). Für weitere Informationen siehe [2.5 Vermögenslage](#).

Der **Free Cashflow vor Steuern** von Siemens Energy betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.859 Mio. €, gegenüber 784 Mio. € im Vorjahr. Dabei wurde der stark gestiegene negative Beitrag von SG von zum Teil sehr starken Zunahmen in den anderen Segmenten überwogen. Die Entwicklung der Liquidität, die neben dem erhöhten Free Cashflow vor Steuern durch die Mittelzuflüsse aus Veräußerungen und dem beschleunigten Portfoliobau stark beeinflusst war, und die im Vorjahresvergleich rückläufigen Finanzschulden führten zu einer angepassten Nettoliquidität zum Ende des Geschäftsjahres 2024 von 1.951 Mio. € (2023: Nettoverschuldung von 759 Mio. €). Für weitere Informationen siehe [2.6 Finanzlage](#).

## Vergleich zwischen tatsächlichem und prognostiziertem Geschäftsverlauf

Am 8. Mai 2024 haben wir die Prognosen für das vergleichbare Wachstum der Umsatzerlöse, die Ergebnis-Marge vor Sondereffekten sowie den Free Cashflow vor Steuern für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr erhöht. Die aktualisierte Prognose basierte auf angepassten Annahmen für das Umsatzerlöswachstum aller Segmente sowie einer höheren Ergebnisannahme für GT. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres entwickelten sich die Produkt- und Servicegeschäfte in den Segmenten GT und TI aufgrund der starken Marktnachfrage besser als erwartet. Daneben erwarteten wir für SG in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine Entwicklung der Umsatzerlöse, die das erste Halbjahr stark übertreffen sollte, insbesondere bedingt durch den fortgesetzten Hochlauf im Offshore-Bereich. Beim Free Cashflow vor Steuern gingen wir davon aus, dass alle Segmente mit Ausnahme von SG die ursprünglichen Erwartungen übertreffen würden. Dies galt insbesondere für GS und GT, die beide, bedingt durch Kundenzahlungen im Zusammenhang mit einer anhaltenden Auftragsdynamik, starke Mittelzuflüsse verzeichnen sollten.

Am 7. August 2024 wurde der Ausblick für den Free Cashflow vor Steuern aufgrund der guten Entwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres erneut angepasst und die Prognose erhöht.

Wir haben bei allen Zielen die angehobenen Prognosen erfüllt bzw. übererfüllt. Für das Übertreffen der Ziele beim vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse, dem Gewinn nach Steuern und dem Free Cashflow vor Steuern war vor allem das anhaltend günstige Marktumfeld von

Siemens Energy ausschlaggebend, wodurch das Wachstum sowohl beim Auftragseingang als auch bei den Umsatzerlösen unterstützt wurde. Daraus resultierten unerwartet hohe Anzahlungen von Kunden, die einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Free Cashflow vor Steuern hatten, während sich höhere Volumeneffekte beim Anstieg des Gewinns nach Steuern positiv niederschlugen.

Zielerreichung 2024	Ausgangslage	Erwartete Entwicklung	Zielerreichung	Bewertung
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2023	2024	2024	
Vergleichbares Wachstum der Umsatzerlöse Siemens Energy	9,9 %	3 % bis 7 % ab 8. Mai 2024: 10 % bis 12 %	12,8 %	übererfüllt/ aktualisiert  übererfüllt
Ergebnis-Marge vor Sondereffekten Siemens Energy	(8,9) %	(2) % bis 1 % ab 8. Mai 2024: (1) % bis 1 %	1,0 %	erfüllt/ aktualisiert  erfüllt
Gewinn (Verlust) nach Steuern Siemens Energy	(4.588) Mio. €	Gewinn nach Steuern von bis zu 1 Mrd. €	1.335 Mio. €	übererfüllt
Free Cashflow vor Steuern Siemens Energy	784 Mio. €	negativer Free Cashflow vor Steuern von rund 1,0 Mrd. € ab 8. Mai 2024: positiv bis zu 1,0 Mrd. € ab 7. August 2024: positiv zwischen 1,0 Mrd. € und 1,5 Mrd. €	1.859 Mio. €	übererfüllt/ aktualisiert  übererfüllt/ aktualisiert  übererfüllt

## Dividende

Unsere Dividendenpolitik sieht grundsätzlich eine Ausschüttung von 40 % bis 60 % des auf die Aktionäre der Siemens Energy AG entfallenden Gewinns nach Steuern vor. Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung keine Dividendenausschüttung vorzuschlagen. Dieser Vorschlag berücksichtigt die Bedingungen der Bürgschaftvereinbarung mit der deutschen Bundesregierung aus Dezember 2023, wonach für Geschäftsjahre, in denen durch die Bundesbürgschaft abgesicherte Garantien eines Bankenkonsortiums herausgelegt worden sind, keine Dividenden ausgeschüttet werden dürfen. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde aufgrund des Verlusts keine Dividende ausgeschüttet.

## 2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse

### 2.3.2.1 Makroökonomische Entwicklung

#### Bruttoinlandsprodukt und Inflation

Die globale Wirtschaftstätigkeit und der Welthandel belebten sich im Geschäftsjahr 2024, wobei der Handel durch starke Exporte aus Asien, insbesondere im Technologiesektor, angekurbelt wurde. Darüber hinaus sind die Konsumausgaben, die weltweiten Exportaktivitäten, die Staatsausgaben und die Lockerung der Finanz- und Geldpolitik die wichtigsten Triebkräfte für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Kalenderjahr 2024. Allerdings blieb die Weltwirtschaft weiterhin durch die geopolitischen Unsicherheiten aufgrund des Ukrainekriegs und der Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie den Spannungen zwischen China und Taiwan beeinträchtigt.

Während im Kalenderjahr 2023 ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,3 % zu verzeichnen war, fällt die Prognose für das Kalenderjahr 2024 mit 3,2 % leicht niedriger aus. Für die Industrieländer wird eine Wachstumsrate von 1,8 % erwartet, während für die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Wachstum von 4,2 % prognostiziert wird.

Infolge der Zinserhöhungen der Zentralbanken im Kalenderjahr 2023 wird die Inflation im Kalenderjahr 2024 voraussichtlich auf 2,4 % in der Eurozone und 3,0 % in den USA zurückgehen. Damit würde sie jedoch weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt bleiben. Für das Kalenderjahr 2024 wird eine globale Inflation von etwa 5,8 % erwartet, gegenüber 6,7 % im Vorjahr.

Diese Inflations- und BIP-Wachstumsraten beruhen auf den Daten, die der Internationale Währungsfonds in seinem World Economic Outlook im Oktober 2024 veröffentlicht hat.

## Energiemarkt

Die Wachstumsrate hat sich bei der Stromnachfrage gegenüber dem Vorjahr sehr stark erhöht. Neben der konjunkturellen Entwicklung war dafür vor allem der Wandel auf dem Energiemarkt verantwortlich, da die Vermeidung fossiler Brennstoffe durch den Einsatz erneuerbarer Energien trotz höherer Energieeffizienz und Einsparungen den Bedarf der installierten Stromerzeugungskapazität steigen lässt. Unterstützt durch verschiedenste politische bzw. institutionelle Maßnahmen, wie z. B. der Inflation Reduction Act in den USA und die Aktualisierungen der bestehenden europäischen Initiative REPowerEU, hat sich die beschleunigte Transformation des Energiemarkts weiter fortgesetzt. Diese Maßnahmen treiben vor allem die Investitionen in saubere Energien sowie notwendige Investitionen in Übertragungsnetze voran.

## Bedingungen auf den Beschaffungsmärkten

Die oben angesprochenen geopolitischen Unsicherheiten und Spannungen beeinflussten im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die globalen Lieferketten, wirkten sich aber vor allem auf die Preisentwicklung und in geringerem Maße auf die Verfügbarkeit der Materialien aus. Zusätzlicher Druck ging von den sich weiter verschärfenden wirtschaftlichen und politischen Spannungen zwischen den USA und China aus. Die verschiedenen Beschaffungsmärkte waren dabei unterschiedlich betroffen.

Bei den Dienstleistungspreisen war weiterhin eine überdurchschnittliche Inflation zu beobachten, während bei den verschiedenen Materialkategorien sowohl Aufwärts- als auch Abwärtstrends zu verzeichnen waren. Die Lieferketten in der Elektronikindustrie konnten nach einer Phase der Anspannung, die durch Produktknappheit und lange Lieferzeiten gekennzeichnet war, ein gewisses Maß an Stabilität verzeichnen. Die Preise für Stahlrohstoffe wie Eisenerz und Kokskohle sowie für Schrott waren im Vergleich zum Niveau des Geschäftsjahres 2023 relativ stabil. Die Preise für Basismetalle wie Aluminium, Kupfer und Nickel stiegen in der ersten Jahreshälfte mit einem Höchststand Ende Mai 2024, zeigten zuletzt aber eine teilweise Entspannung. Nach einem starken Rückgang der Preise bei kritischen Materialien in 2023 aufgrund eines schnelleren Angebotsanstiegs im Vergleich zur Nachfrage, vorher waren die Preise zwei Jahre sehr stark gestiegen, blieben die schnell wachsenden Märkte für kritische Mineralien in 2024 turbulent.

Die globalen Logistikkosten in der Luft-, Land- und Seefracht verzeichneten nach vormals sehr niedrigen Ständen einen Aufwärtstrend. Dies war zum einen auf eine steigende Nachfrage zurückzuführen, daneben trieben die Angriffe der Huthi auf Schiffe im Roten Meer die Frachtraten in die Höhe und führten überdies zu Verspätungen im Schiffsverkehr.

Die Informationen zum Energie- und zu den Beschaffungsmärkten basieren im Wesentlichen auf den Daten, die die International Energy Agency in ihrem World Energy Outlook Report 2024 veröffentlicht hat.

## Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von Siemens Energy

Ähnlich wie im Vorjahr hatte die allgemeine konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft einen geringeren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Siemens Energy als die spezifische Situation am Energiemarkt. Unsere Absatzmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der weiterhin beschleunigten Transformation des Energiemarkts positiv. Davon profitierten vor allem unser Netzgeschäft aufgrund von Aufträgen für Netzanschlüsse und Netzstabilisierungsmaßnahmen sowie unser Geschäft mit Gasturbinen, u. a. mit Aufträgen für effiziente Gas- und Dampfturbinenkraftwerke.

Zudem profitierte Siemens Energy von einer, trotz der geopolitischen Risikolage, insgesamt gesehen besseren Situation an den Beschaffungsmärkten. Abgesehen von Einzelfällen kam es zu keinen nennenswerten Lieferengpässen bzw. konnten wir die Auswirkungen einzelner Materialknappheiten durch geeignete Gegenmaßnahmen in Grenzen halten. Preissteigerungen bei Materialien wurden in Neuverträgen mit Kunden größtenteils weitergegeben.

Der weiterhin bestehenden Risikosituation – neben den Risiken aus politischen Spannungen zählen die relative Knappheit spezieller Rohstoffe (z. B. bei seltenen Erden) sowie Cybervorfälle nach wie vor zu den größten Risiken auf den Beschaffungsmärkten – bzw. den auftretenden Herausforderungen auf den Beschaffungsmärkten tragen wir nach wie vor durch verschiedenste Überwachungs- und Bewertungsprogramme Rechnung, die zeitnahe Gegenmaßnahmen ermöglichen. Grundsätzlich kommen bei der Risikominimierung vielfältige Mittel zum Einsatz: langfristige Lieferverträge bei Standardmaterialien, Bedarfsbündelung, eine zunehmend durchgängige Risikoteilung zwischen Lieferanten- und Kundenverträgen durch Indexierung, Lieferantenwechsel oder gegebenenfalls zusätzliche Zulieferer sowie ausgewogene Lieferantenportfolios mit Beschaffungsquellen in mehreren Regionen, Commodity-Hedging etc.

### 2.3.2.2 Weitere für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

#### Strategische Weiterentwicklung von Siemens Energy und vollständige Integration von Siemens Gamesa

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir die vollständige Integration von SG als Teil der strategischen Weiterentwicklung von Siemens Energy wie folgt vorangetrieben:

- Zum 1. Januar 2024 wurden zunächst die zentralen und globalen Funktionen Accounting, Taxes, Treasury and Corporate Finance, sowie Teile von Human Resources von SG in die Strukturen und Prozesse von Siemens Energy eingegliedert.
- Zum 1. Juni 2024 folgte die Zusammenführung der zentralen und globalen Funktionen Assurance, Communication, Customs, Cybersecurity, EQS (Environment Health and Safety, Quality and Security), Human Resources (restliche Teile), IT, Intellectual Property, Legal & Compliance, Logistics, Mergers & Acquisitions, Procurement und Real Estate.

- Des Weiteren haben wir zum 1. Juli 2024 das SG Board of Directors aufgelöst.
- Die Geschäftsverantwortung (Business Allocation) für SG wurde am 1. August 2024 von Christian Bruch an Vinod Philip übergeben, der zum selben Zeitpunkt die Leitung des Windgeschäfts übernommen hat.
- Ebenfalls zum 1. August 2024 haben wir SG unter dem Namen Wind Power als viertes Geschäftsfeld von Siemens Energy intern unseren anderen Geschäftsbereichen gleichgestellt. Um über alle Geschäftsbereiche hinweg einheitliche, interne Berichtsstrukturen zu schaffen, wurde die Finanzorganisation des Wind Power-Geschäfts, die – anders als die zentralen und globalen Finanzfunktionen – ausschließlich diesen Bereich betreut, in die zentrale Konzernfinanzstruktur eingegliedert.
- Parallel zu den Veränderungen auf Konzernebene treiben wir die Harmonisierung der regionalen Strukturen Schritt für Schritt voran. Diese sieht die rechtliche Zusammenführung von SG- und Siemens Energy-Gesellschaften weltweit über mehrere Jahre vor. Dabei werden lokale Besonderheiten beachtet, die die Dauer der Umsetzung beeinflussen. In Kanada haben wir zum 1. Juli 2024 die erste rechtliche Zusammenführung erfolgreich umgesetzt.

Mit den oben genannten Schritten haben wir die Unternehmensstruktur von Siemens Energy weiter vereinfacht und die Voraussetzungen für einen ganzheitlichen Marktansatz geschaffen. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden aufgrund der Integrationsmaßnahmen Synergien auf verschiedenen Gebieten realisiert. Daneben erhält SG zusätzliche Unterstützung bei der Bewältigung der gegenwärtigen, nachfolgend dargestellten Herausforderungen, und den Bestrebungen, die Geschäfte wieder wirtschaftlich erfolgreich aufzustellen.

### Qualitätsprobleme, erhöhte Produktkosten und Hochlaufherausforderungen bei Siemens Gamesa

Im Vorjahr kam es bei SG zu erheblichen Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit Qualitätsproblemen insbesondere in Bezug auf die 4.X und 5.X Onshore-Turbinen. Hinzu kamen erhöhte Produktkosten und Herausforderungen beim Hochlauf im Offshore-Bereich. Erwartungsgemäß war die Ergebnisentwicklung von SG auch im Geschäftsjahr 2024 durch diese Themen beeinträchtigt. Ausschlaggebend waren die durch höhere Plankosten belasteten Projektmargen aufgrund der Qualitätsprobleme bei Onshore-Turbinen. Hinzu kamen weiterhin erhöhte Aufwendungen in Verbindung mit den Hochlaufaktivitäten im Offshore-Bereich.

Bereits im Vorjahr wurde zur Lösung der Qualitätsprobleme bei den 4.X und 5.X Plattformen eine konzern- und funktionsübergreifende Taskforce unter Einbeziehung von externen technischen Experten eingesetzt. Die Vertriebstätigkeit bei den beiden Onshore-Plattformen wurde ausgesetzt. Neben der Durchführung der technischen Analyse der Qualitätsprobleme und der Implementierung von Abhilfemaßnahmen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Verfahren zur Schadensbegrenzung und -korrektur entwickelt. Die umfassende Ursachenanalyse aller gemeldeten Probleme in der installierten Flotte führte im Geschäftsjahr 2024 zu keinen neuen technischen Auffälligkeiten. Es ergaben sich negative Wirkungen aus der üblichen jährlichen Aktualisierung der zur Evaluierung der gesamten Windkraftanlagenflotte verwendeten statistischen Modelle. Gegenläufig wirkten Schätzungsanpassungen im Zusammenhang mit neuen und bestehenden Kundenverträgen bei Großprojekten. Für die 4.X Plattform wurden mit der Ursachenanalyse sowie der Validierung von Lösungen für die Serienproduktion alle notwendigen Schritte abgeschlossen, damit die 4.X Plattform im September 2024 wieder auf den Markt gebracht werden konnte. Die Vertriebsaktivitäten für die überarbeiteten 4.X und zukünftig auch der 5.X Plattformen werden sich auf die Kernmärkte Europa und USA fokussieren, wobei Chancen in anderen Ländern opportunistisch verfolgt werden. Darüber hinaus lag das Augenmerk von SG auf der fortgesetzten Optimierung des Fertigungsnetzwerkes im Onshore-Bereich.

Im Offshore-Bereich erweitert SG mit Blick auf das Marktwachstum bei erneuerbaren Energien seine Produktionsanlagen erheblich. Dabei kam es im Vorjahr aufgrund der Lage an den Beschaffungsmärkten (einschließlich Personal) zu Verzögerungen beim Hochlauf neuer bzw. umgerüsteter Kapazitäten, unter anderem in Frankreich, Deutschland, Dänemark und dem Vereinigten Königreich. Im Geschäftsjahr 2024 hat sich SG vor allem auf die Überwindung der Engpässe an den Beschaffungsmärkten und das Hochfahren seiner Fabriken konzentriert. Daneben wurde die Entwicklung einer neuen Offshore-Produktgeneration abgeschlossen; die neue SG 14 MW Turbine ist bereits auf dem Markt.

### Optimierung betrieblicher Strukturen und Prozesse bei Siemens Gamesa

Im Geschäftsjahr 2024 implementierte SG den „Masterplan“ zur Restrukturierung des Windgeschäfts. Der „Masterplan“ baut auf dem „Mistral“-Programm auf, das im Jahr 2022 eingeführt worden war. Er stellt ein allgemeines Unternehmensprogramm dar, dessen Schwerpunkte auch wesentlich durch die weiter oben beschriebenen Qualitätsprobleme von SG beeinflusst sind:

- Sorgfältige Klärung und Beseitigung identifizierter Qualitätsmängel in Teilen der installierten Onshore-Flotte; die gewonnenen Erkenntnisse dienen zudem der Entwicklung neuer Produkte,
- Entwicklung einer geeigneten Kostenstruktur zur Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit, Verbesserung der Produktreife durch eine Erweiterung des Portfoliozyklus und Implementierung eines optimierten Make-or-Buy-Ansatzes,
- Nachbesserung von Kundenverträgen, um die Rentabilität von neuen Projekten zu steigern und das Risiko von SG bei bestehenden Projekten zu verringern; in Zukunft Einsatz eines selektiven Angebotsprozesses, um einen Auftragsbestand zu erreichen, der Profitabilität gewährleistet,
- Bedienung einer kleineren Anzahl von Märkten und entsprechende Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung der Fertigung, Konzentration von Kerntechnologien und Anpassung von Kapazitäten, welche von der individuellen Geschäftssituation abhängen (d. h. Expansion in Offshore-Wachstumsbereichen und Reduzierung in Onshore-Bereichen außerhalb des Kerngeschäfts),
- Begleitung der Veränderungen durch ein Unternehmenskulturprogramm, das zum einen die Zusammenarbeit zwischen Geschäftseinheiten und Abteilungen verbessern und zum anderen die Integration von SG und Siemens Energy voranbringen soll.

Eine Reihe von Maßnahmen wurde bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeleitet, um in diesen Bereichen Fortschritte zu erzielen. Dazu gehören die Neugestaltung von Entwicklungsprozessen, Regeln und Richtlinien für ein selektiveres Angebotsverfahren, Preisanpassungsklauseln in Kundenverträgen, die veränderten Rohstoffkosten Rechnung tragen, und höhere Margenanforderungen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 werden zudem die gesamten Serviceaktivitäten mit den übrigen Aktivitäten des Onshore- und Offshore-Bereichs zusammengelegt, um die Kommunikation mit den Kunden zu vereinfachen und die Abwicklung von Projekten zu beschleunigen.

## Veräußerungen und beschleunigter Portfoliubau

Zur Erhaltung einer soliden finanziellen Basis und zur Finanzierung der Investitionen in profitables Wachstum hat Siemens Energy im abgelaufenen Geschäftsjahr Unternehmensteile veräußert bzw. sein Geschäftsportfolio gestrafft. Die entsprechenden Transaktionen leisteten in Summe einen wesentlichen Beitrag bei der Verbesserung des Ergebnisses von Siemens Energy im Geschäftsjahr 2024. Damit im Zusammenhang stehende Ergebniswirkungen wurden unter der Kategorie Strategische Portfolioentscheidungen als Sondereffekte ausgewiesen und beliefen sich auf insgesamt 2.179 Mio. €. Bei den Transaktionen handelte es sich im Wesentlichen um den Verkauf eines 18 %-Anteils an Siemens Limited, Indien, die Veräußerung von zwei weiteren nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (dem 32 %-Anteil an Windar Renovables, S.A., Spanien, sowie dem 20 %-Anteil an der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Deutschland) und den Verkauf der Trench Gruppe. Daneben ist der Verkauf eines 49 %-Anteils an Ethos Energy Group Limited, Vereinigtes Königreich, geplant, was dazu führte, dass die Beteiligung zum Geschäftsjahresende als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen wurde. Die Unterzeichnung des Vertrags für den Verkauf erfolgte am 27. August 2024. (für weitere Informationen zu diesen Transaktionen siehe [Ziffer 3 Verkäufe und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte](#) sowie [Ziffer 4 Anteile an anderen Unternehmen](#) in [3.6 Anhang zum Konzernabschluss](#)).

## 2.4 Ertragslage

### 2.4.1 Auftragseingang und Umsatzerlöse

Auftragseingang und Umsatzerlöse (in Mio. €)	Auftragseingang				Umsatzerlöse			
	Geschäftsjahr		Veränderung		Geschäftsjahr		Veränderung	
	2024	2023	Ist	Vglb.	2024	2023	Ist	Vglb.
Gas Services	16.365	12.897	27 %	28 %	10.796	10.914	(1) %	1 %
Grid Technologies	20.901	15.798	32 %	34 %	9.280	7.180	29 %	32 %
Transformation of Industry	6.413	5.569	15 %	18 %	5.109	4.438	15 %	16 %
<i>darin</i>								
<i>Sustainable Energy Systems</i>	422	286	47 %	47 %	145	82	77 %	77 %
<i>Electrification, Automation, Digitalization</i>	1.303	1.624	(20) %	(20) %	1.425	1.151	24 %	23 %
<i>Industrial Steam Turbines &amp; Generators</i>	1.709	1.612	6 %	6 %	1.530	1.427	7 %	8 %
<i>Compression</i>	3.027	2.123	43 %	49 %	2.069	1.810	14 %	17 %
Siemens Gamesa	7.256	16.836	(57) %	(57) %	10.008	9.092	10 %	11 %
<b>Summe Segmente</b>	<b>50.935</b>	<b>51.100</b>	<b>(0) %</b>	<b>1 %</b>	<b>35.193</b>	<b>31.625</b>	<b>11 %</b>	<b>13 %</b>
Überleitung Konzernabschluss	(708)	(654)	—	—	(727)	(506)	—	—
<b>Siemens Energy</b>	<b>50.226</b>	<b>50.446</b>	<b>(0) %</b>	<b>1 %</b>	<b>34.465</b>	<b>31.119</b>	<b>11 %</b>	<b>13 %</b>

Auftragseingang und Umsatzerlöse (nach Sitz des Kunden)	Auftragseingang				Umsatzerlöse			
	Geschäftsjahr		Veränderung		Geschäftsjahr		Veränderung	
	2024	2023	Ist	Vglb.	2024	2023	Ist	Vglb.
(in Mio. €)								
EMEA	30.391	25.466	19 %	21 %	18.087	14.775	22 %	24 %
<i>darin Deutschland</i>	9.665	7.159	35 %	35 %	3.144	2.532	24 %	24 %
Amerika	14.933	16.260	(8) %	(6) %	10.258	9.986	3 %	6 %
<i>darin USA</i>	10.233	11.830	(13) %	(11) %	6.919	5.764	20 %	23 %
Asien, Australien	4.902	8.721	(44) %	(45) %	6.120	6.358	(4) %	(3) %
<i>darin China</i>	1.422	1.680	(15) %	(11) %	1.516	1.502	1 %	5 %
<b>Siemens Energy</b>	<b>50.226</b>	<b>50.446</b>	<b>(0) %</b>	<b>1 %</b>	<b>34.465</b>	<b>31.119</b>	<b>11 %</b>	<b>13 %</b>

## Auftragseingang

### Siemens Energy

- Mit einem moderat gestiegenen Volumen aus Großaufträgen übertraf der Auftragseingang auf vergleichbarer Basis das hohe Niveau des Vorjahres.
- Ausschlaggebend war das Marktumfeld von Siemens Energy, das weiterhin vom beschleunigten Wandel des Energiemarkts und einer gestiegenen Stromnachfrage positiv beeinflusst wurde.
- Das Wachstum des Auftragseingangs wurde von allen Segmenten, mit Ausnahme von SG, getragen. GT verzeichnete die höchste Zunahme.
- Nominal, d. h. einschließlich negativer Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, ging der Auftragseingang geringfügig zurück.
- Der Serviceanteil beim Auftragseingang von Siemens Energy belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 33 % (2023: 32 %).

### Gas Services

- Der Auftragseingang von GS übertraf das bereits hohe Vorjahresniveau stark. So erzielte GS im dritten Quartal des Geschäftsjahres den bislang höchsten Auftragseingang in einem Quartal. Die sehr stark gestiegene Nachfrage im Nahen und Mittleren Osten, einschließlich Großaufträgen, sowie die beträchtlich erhöhte Nachfrage in Amerika waren die Wachstumstreiber im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr.
- Aufgrund negativer Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte lag die nominale Zunahme des Auftragseingangs unter dem vergleichbaren Wachstum.
- Das prozentuale Wachstum beim Auftragsvolumen des Neuanlagengeschäfts übertraf eine starke Zunahme im Servicegeschäft bei Weitem. Infolgedessen war der Serviceanteil beim Auftragseingang von GS gegenüber dem Vorjahr rückläufig und betrug 69 % (2023: 71 %).

### Grid Technologies

- Bedingt durch das positive Marktumfeld konnte GT seinen Auftragseingang auf vergleichbarer Basis zum Vorjahr um mehr als ein Drittel steigern. Der höchste Zuwachs kam dabei aus dem Produktgeschäft, das ein sehr starkes Wachstum verzeichnete und dabei von der hohen weltweiten Nachfrage, vor allem in den USA und Deutschland, profitierte. Ausschlaggebend für eine starke Zunahme im Lösungsgeschäft waren Großaufträge für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungs-(HGÜ-) Systeme unter anderem in Deutschland sowie dem Vereinigten Königreich. Insgesamt übertraf das Volumen aus Großaufträgen das Vorjahresniveau sehr stark. Aus regionaler Perspektive verzeichnete die Region Amerika das prozentual stärkste Wachstum, absolut gesehen kamen die höchsten Zuwächse allerdings aus der Region EMEA.
- Auf nominaler Basis, einschließlich negativer Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, stieg der Auftragseingang ebenfalls stark.
- Bestimmend für das Wachstum des Auftragsvolumens war das Neuanlagengeschäft, da das Volumen des Servicegeschäfts bei GT weniger bedeutend ist.

### Transformation of Industry

- Der beträchtliche Zuwachs des Auftragseingangs bei TI auf vergleichbarer Basis wurde unterstützt durch ein sehr stark gestiegenes Volumen aus Großaufträgen. Mit Ausnahme von EAD, dessen Auftragseingang aufgrund verzögerter Projektvergaben rückläufig war, verzeichneten alle anderen Geschäftsfelder Zunahmen. Angeführt wurde das Wachstum von CP, das u. a. von der Zunahme bei seinen Großaufträgen, vor allem aus dem Nahen und Mittleren Osten, profitierte, und welcher im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem der Wachstumstreiber des Geschäfts von TI war.
- Aufgrund negativer Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte lag die Zunahme des Auftragseingangs auf nominaler Basis unter dem vergleichbaren Wachstum.
- Da der Anstieg im Neuanlagengeschäft höher als die Zunahme im Servicegeschäft war, ging der Serviceanteil beim Auftragsvolumen im Vorjahresvergleich zurück und betrug 41 % (2023: 42 %).

### Siemens Gamesa

- Wie erwartet verzeichnete SG im Geschäftsjahr 2024 einen Rückgang des Auftragseingangs. Dies lag vor allem am sehr stark rückläufigen Volumen aus Großaufträgen. Bis auf einen Offshore-Auftrag in der Nordsee im Wert von annähernd 2,9 Mrd. €, waren die anderen Aufträge im Geschäftsjahr von geringerem Umfang. Daneben war die Auftragsentwicklung erheblich durch die temporäre Unterbrechung der Vertriebstätigkeit bei den Onshore-Plattformen 4.X und 5.X beeinträchtigt. Hinzu kamen Verzögerungen bei Auftragsvergaben und eine selektive Auftragsannahme im Offshore-Bereich. Insgesamt war der Auftragseingang bei SG deshalb auf vergleichbarer Basis sehr stark rückläufig. Alle Regionen und Geschäfte verzeichneten Rückgänge.
- Einschließlich negativer Währungsumrechnungseffekte ging der Auftragseingang auf nominaler Basis noch etwas stärker zurück.
- Da die Aufträge im Servicegeschäft weniger stark zurückgingen als im Neuanlagengeschäft, stieg der Serviceanteil beim Auftragseingang von SG im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 29 % (2023: 25 %).

### Regionen (nach Sitz des Kunden)

- Geografisch betrachtet konnte die Zunahme des Auftragseingangs von Siemens Energy in der Berichtsregion EMEA auf vergleichbarer Basis die Rückgänge in den beiden anderen Berichtsregionen mehr als ausgleichen.
- Das starke Wachstum in **EMEA** beruhte in erster Linie auf dem weit mehr als verdoppelten Auftragseingang im Nahen und Mittleren Osten, dessen Ursache hauptsächlich verschiedene Großaufträge in dieser Region waren. Der größte Zuwachs war in Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten zu verzeichnen. Ausschlaggebend waren dabei vor allem die vorher erwähnten Großaufträge bei GS und TI. Daneben erzielte GT eine sehr starke Zunahme in Deutschland. Der Auftragseingang von SG war in EMEA aufgrund des Rückgangs in Europa, vor allem in Frankreich, stark rückläufig.
- In der Berichtsregion **Amerika** ging der Auftragseingang deutlich zurück. Dabei wurde ein beträchtlicher Zuwachs in Lateinamerika durch einen absolut gesehen höheren Rückgang in Nordamerika überwogen. Zum größten Teil war dies durch den Rückgang in den USA bedingt. Dort wurde eine sehr starke Zunahme bei GT, vor allem aufgrund seines Produktgeschäfts, durch Abnahmen bei TI und SG überwogen. Besonders stark fiel die Verminderung bei SG aus, da den Großaufträgen des Vorjahres keine vergleichbaren Aufträge im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüberstanden.
- In **Asien, Australien** standen Rückgängen in allen anderen Segmenten eine Zunahme bei GT gegenüber. Insgesamt ging der Auftragseingang in der Region sehr stark zurück. Den Ausschlag gab der Rückgang bei SG, hauptsächlich in Taiwan, wo im Vorjahr ein sehr starkes Wachstum zu verzeichnen gewesen war.

### Umsatzerlöse

#### Siemens Energy

- Die Umsatzerlöse von Siemens Energy erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 auf vergleichbarer Basis beträchtlich gegenüber dem Vorjahr. Die Entwicklung war vor allem durch die Abarbeitung des Auftragsbestands zum Ende des Vorjahres bestimmt. Ein erheblicher Teil der Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr war überdies auf die starke Kundennachfrage in einem günstigen Marktumfeld zurückzuführen. Alle Segmente trugen zum Wachstum bei, angeführt von der starken Zunahme bei GT.
- Aufgrund negativer Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte fiel das Wachstum der nominalen Umsatzerlöse geringer aus als auf vergleichbarer Basis.
- Da das absolute Wachstum der Umsatzerlöse im Neuanlagengeschäft die Entwicklung im Servicegeschäft bei Weitem übertraf, blieb der Anteil der Umsatzerlöse des Servicegeschäfts von Siemens Energy unter dem Vorjahreswert und betrug 35 % (2023: 36 %).

#### Gas Services

- Die Entwicklung der Umsatzerlöse von GS beruhte in erster Linie auf der erfolgreichen Abarbeitung des Auftragsbestands und der Stärke des Servicegeschäfts. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis geringfügig, wobei einem beträchtlichen Rückgang im Neuanlagengeschäft eine deutliche Zunahme im Servicebereich gegenüberstand.
- Aufgrund negativer Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte lagen die nominalen Umsatzerlöse von GS geringfügig unter dem Vorjahreswert.
- Bedingt durch die Entwicklung der Umsatzerlöse im Neuanlagen- und im Servicegeschäft erhöhte sich der Anteil des Servicegeschäfts an den Umsatzerlösen von GS auf 66 % (2023: 61 %).

#### Grid Technologies

- GT verzeichnete auf vergleichbarer Basis eine starke Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr. Der weitaus überwiegende Teil resultierte aus der Abwicklung des Auftragseingangs der Vorjahre. Dabei stiegen die Umsätze über alle Geschäfte hinweg. Die höchsten (absoluten) Zunahmen verzeichneten das Lösungs- und das Produktgeschäft.
- Das Wachstum der nominalen Umsatzerlöse von GT war aufgrund negativer Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte etwas geringer als auf vergleichbarer Basis.
- Der Anteil des Servicegeschäfts an den Umsatzerlösen von GT betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6 % (2023: 7 %).

#### Transformation of Industry

- Das beträchtliche Wachstum der Umsatzerlöse von TI auf vergleichbarer Basis wurde durch die erfolgreiche Abarbeitung des Auftragsbestands getragen und war zudem bedingt durch die anhaltende Dynamik im Servicegeschäft. Alle eigenständigen Geschäftsfelder erzielten Zuwächse. Den (absolut) höchsten Beitrag leistete dabei EAD, gefolgt von CP und STG.

- Die Zunahme der Umsatzerlöse von TI auf nominaler Basis war aufgrund von negativen Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten geringer als auf vergleichbarer Basis, gleichwohl war die Steigerung ebenfalls beträchtlich.
- Die Umsatzerlöse stiegen im Servicegeschäft stärker als im Neuanlagengeschäft. Der Anteil des Servicegeschäfts an den Umsatzerlösen von TI betrug deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr 47 % (2023: 46 %).

### Siemens Gamesa

- Die Umsatzerlöse von SG lagen auf vergleichbarer Basis beträchtlich über dem Vorjahreswert. Die Entwicklung wurde in erster Linie durch die Abarbeitung des Auftragsbestands getragen. Daneben wirkte sich im Offshore-Bereich der Fertigungshochlauf spürbar aus. Die Erhöhung spiegelte zudem die aufgrund von Umsatzerlösrücknahmen im Zusammenhang mit Qualitätsproblemen im Onshore-Bereich und den Umständen in Verbindung mit dem Hochlauf der Offshore-Aktivitäten (siehe für beides [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)) reduzierte Vergleichsbasis des Vorjahres wider. Eine beträchtliche Steigerung im Servicebereich übertraf den Zuwachs im Geschäftsfeld Wind Turbines.
- Das nominale Wachstum der Umsatzerlöse lag aufgrund von negativen Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten unter dem auf vergleichbarer Basis.
- Der Anteil des Servicegeschäfts an den Umsatzerlösen von SG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 24 % (2023: 23 %).

### Regionen (nach Sitz des Kunden)

- Bei den Umsatzerlösen stand den Zunahmen auf vergleichbarer Basis in den Berichtsregionen EMEA und Amerika ein moderater Rückgang in Asien, Australien gegenüber.
- Zum starken Anstieg der Umsatzerlöse in der Berichtsregion **EMEA** leisteten alle Segmente einen Beitrag, angeführt vom starken Wachstum bei GT und GS.
- Die deutliche Zunahme der Umsatzerlöse in **Amerika** resultierte vor allem aus der starken Steigerung bei GT, hauptsächlich in den USA. Zusammen mit den Anstiegen bei TI und SG wurde ein beträchtlicher Rückgang bei GS in der Region, hauptsächlich in Lateinamerika, mehr als ausgeglichen.
- In **Asien, Australien** blieben die Umsatzerlöse moderat unter dem Vorjahreswert. Das Entwicklungsmuster folgte jenem in der Berichtsregion Amerika: Während die Umsatzerlöse von GS vor allem aufgrund des Rückgangs im Asien-Pazifik-Raum im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig waren, erzielten alle anderen Segmente Zunahmen.

### Book-to-Bill-Verhältnis und Auftragsbestand

- Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen lag das Book-to-Bill-Verhältnis für Siemens Energy bei 1,46. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 1,62 ergab sich aufgrund des im Vergleich zum Auftragseingang stärkeren Anstiegs der Umsatzerlöse. Bis auf SG lag bei allen Segmenten das Book-to-Bill-Verhältnis klar über 1, bei GT aufgrund des starken Anstiegs des Auftragseingangs sogar über 2. Bei GS betrug der Wert 1,52 (2023: 1,18), bei GT 2,25 (2023: 2,20), bei TI 1,26 (2023: 1,25) und bei SG 0,72 (2023: 1,85).
- Zum Geschäftsjahresende stieg der Auftragsbestand von Siemens Energy mit 123 Mrd. € (2023: 112 Mrd. €) auf einen neuen Höchststand. Das Wachstum wurde durch negative Währungsumrechnungseffekte beeinträchtigt. Der Auftragsbestand betrug 45 Mrd. € (2023: 41 Mrd. €) bei GS, 33 Mrd. € (2023: 23 Mrd. €) bei GT und 8 Mrd. € (2023: 7 Mrd. €) bei TI. SG lag mit 38 Mrd. € unter dem Vorjahreshöchstwert von 42 Mrd. €.
- Der Serviceanteil im Auftragsbestand von Siemens Energy betrug zum Geschäftsjahresende 48 % (2023: 51 %).

## 2.4.2 Profitabilität

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr		
	2024	2023	Veränderung
<b>Ergebnis Siemens Energy vor Sondereffekten</b>	<b>345</b>	<b>(2.776)</b>	<b>k.A.</b>
Gas Services	1.021	1.035	(1) %
Grid Technologies	976	545	79 %
Transformation of Industry	380	229	66 %
Siemens Gamesa	(1.781)	(4.347)	59 %
Überleitung Konzernabschluss	(251)	(238)	(6) %
<b>Ergebnis-Marge Siemens Energy vor Sondereffekten</b>	<b>1 %</b>	<b>(9) %</b>	<b>10 PP</b>
Gas Services	9 %	9 %	0 PP
Grid Technologies	11 %	8 %	3 PP
Transformation of Industry	7 %	5 %	2 PP
Siemens Gamesa	(18) %	(48) %	30 PP
<b>Sondereffekte (für Details siehe Tabelle unten)</b>	<b>2.038</b>	<b>(184)</b>	<b>k.A.</b>
<b>Ergebnis Siemens Energy</b>	<b>2.383</b>	<b>(2.960)</b>	<b>k.A.</b>
Gas Services	1.018	1.053	(3) %
Grid Technologies	1.197	520	130 %
Transformation of Industry	392	210	87 %
Siemens Gamesa	(1.734)	(4.439)	61 %
Überleitung Konzernabschluss	1.509	(303)	k.A.
<b>Ergebnis-Marge Siemens Energy</b>	<b>7 %</b>	<b>(10) %</b>	<b>16 PP</b>
Gas Services	9 %	10 %	0 PP
Grid Technologies	13 %	7 %	6 PP
Transformation of Industry	8 %	5 %	3 PP
Siemens Gamesa	(17) %	(49) %	32 PP
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	(258)	(297)	13 %
Finanzergebnis	(303)	(130)	(134) %
<b>Gewinn / (Verlust) vor Ertragsteuern</b>	<b>1.822</b>	<b>(3.387)</b>	<b>k.A.</b>
Ertragsteuererträge (-aufwendungen)	(487)	(1.202)	59 %
<b>Gewinn / (Verlust) nach Steuern</b>	<b>1.335</b>	<b>(4.588)</b>	<b>k.A.</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,37	(5,47)	k.A.

## Ergebnis und Ergebnis vor Sondereffekten

### Siemens Energy

- Ausschlaggebend für die Verbesserung des Ergebnisses von Siemens Energy waren die folgenden wesentlichen Faktoren bzw. Entwicklungen. Die Situation bei SG stabilisierte sich durch klare Fortschritte, im Rahmen der Erwartungen, sowohl bei der Bewältigung der Qualitätsprobleme im Onshore-Bereich als auch der Hochlaufthemen bei den Offshore-Aktivitäten (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)). Zwar war Siemens Energy auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich durch SG belastet, das negative Ergebnis verringerte sich jedoch sehr stark. Darüber hinaus leisteten Veräußerungen und der beschleunigte Portfoliombau (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)) einen erheblichen Ergebnisbeitrag, der unter der Kategorie strategische Portfolioentscheidungen als Sondereffekt ausgewiesen wurde und sich insgesamt auf 2.179 Mio. € belief. Daneben war die Ergebnisentwicklung erheblich durch die höheren Umsatzerlöse sowie eine stark verbesserte operative Leistung bei den anderen Segmenten bestimmt. Neben der Entspannung an den Beschaffungsmärkten sowie Degressionseffekten aufgrund des gestiegenen Volumens trugen vor allem prozessuale Verbesserungen zu einer stark verbesserten Projektabwicklung und gesteigerten Kosteneffizienz bei. Gegenläufig wirkten sehr stark gestiegene Lizenzentgelte für die Marke Siemens sowie wesentliche Einmalbelastungen in Verbindung mit zurückliegenden Projekten bei GS und TI. Aufgrund dieser Faktoren verzeichnete das Ergebnis von Siemens Energy einen Umschwung von minus 2.960 Mio. € im Vorjahr auf plus 2.383 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr.
- Neben Veräußerungen und dem beschleunigten Portfoliombau wirkten bei der Veränderung der Sondereffekte vor allem rückläufige Stand-alone-Kosten, positive Nachlaufeffekte bei strategischen Portfolioentscheidungen sowie geringere Integrationskosten bei SG.
- Aufgrund der positiven Sondereffekte fiel die Verbesserung beim Ergebnis vor Sondereffekten von Siemens Energy wesentlich geringer aus als beim Ergebnis. Das gleiche galt für die Entwicklung der Ergebnis-Marge vor Sondereffekten.

### Gas Services

- Das Ergebnis von GS lag moderat unter der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres. Der höhere Beitrag des Servicegeschäfts und die verbesserte operative Leistung konnten einen negativen projektbezogenen Einmaleffekt in Höhe eines niedrigen dreistelligen Millionen-€-Betrags aufgrund eines Verfahrens im Zusammenhang mit einem zurückliegenden Gasturbinenprojekt in den USA nahezu kompensieren.
- Das Ergebnis enthielt in Summe vernachlässigbare negative Sondereffekte. Im Vorjahr hatten sich positive Sondereffekte aufgrund geänderter Einschätzungen im Zusammenhang mit Restrukturierungs- bzw. Kostensenkungsmaßnahmen ergeben.
- Aufgrund der Entwicklung bei den Sondereffekten lag das Ergebnis vor Sondereffekten von GS annähernd auf Vorjahresniveau. Die entsprechende Marge erreichte den Vorjahreswert.

### Grid Technologies

- Das Ergebnis von GT hat sich mehr als verdoppelt. Dazu leistete das Produktgeschäft den größten Beitrag, aber auch das Lösungsgeschäft verzeichnete eine sehr starke Steigerung. Daneben war das Ergebnis durch den als Sondereffekt ausgewiesenen Gewinn aus der Veräußerung des Anteils an der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)) begünstigt. Die Ergebnisverbesserung war im Wesentlichen durch eine deutlich verbesserte operative Leistung, das gestiegene Volumen sowie die im Vorjahresvergleich höhere Marge des abgearbeiteten Auftragsbestands bedingt. Hinzu kamen begünstigende Währungswirkungen.
- Die positiven Sondereffekte resultierten in erster Linie aus dem oben erwähnten Veräußerungsgewinn, gegenläufig wirkten Aufwendungen in Verbindung mit dem Verkauf der Trench-Gruppe (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)).
- Aufgrund der positiven Sondereffekte fiel die Steigerung beim Ergebnis vor Sondereffekten von GT etwas geringer aus als beim Ergebnis. Das gleiche galt für die entsprechende Marge, die vor Sondereffekten um drei Prozentpunkte zunahm.

### Transformation of Industry

- Das Ergebnis von TI hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum annähernd verdoppelt. Dies war vor allem auf den gesteigerten Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes CP zurückzuführen, gefolgt von EAD und STG. Das investitionsintensive Zukunftsgeschäft SES reduzierte im Zuge des Hochlaufs des Geschäfts seine negative Ergebnis-Marge im Vergleich zum Vorjahr stark. Insgesamt gesehen war der Ergebniszuwachs des Segments auf die höheren Umsatzerlöse, insbesondere im Servicegeschäft, eine bessere Preisgestaltung und höhere Marge des abgearbeiteten Auftragsbestands und vor allem auf eine verbesserte operative Leistung zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich eine einmalige Belastung im Zusammenhang mit einem zurückliegenden Projekt aus.
- Den belastenden Sondereffekten im Vorjahr standen in Summe positive Sondereffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber, die durch positive nachlaufende russlandbezogene Wirkungen (ausgewiesen unter strategischen Portfolioentscheidungen) bedingt waren.
- Aufgrund der Entwicklung bei den Sondereffekten nahm das Ergebnis vor Sondereffekten von TI etwas weniger zu als das Ergebnis. Das gleiche galt für die entsprechende Marge, die sich ohne Sondereffekte um zwei Prozentpunkte erhöhte.

## Ergebnis-Marge Transformation of Industry vor Sondereffekten

	Geschäftsjahr		
	2024	2023	Veränderung
<b>Transformation of Industry</b>	<b>7,4 %</b>	<b>5,1 %</b>	<b>2,3 PP</b>
darin			
Sustainable Energy Systems	(64,0) %	(86,4) %	22,3 PP
Electrification, Automation, Digitalization	7,5 %	5,8 %	1,7 PP
Industrial Steam Turbines & Generators	10,3 %	10,2 %	0,1 PP
Compression	10,1 %	4,7 %	5,3 PP

## Siemens Gamesa

- Das Ergebnis von SG verbesserte sich sehr stark, lag aber erwartungsgemäß im negativen Bereich. Im Vorjahr waren Ergebnisbelastungen von insgesamt rund 2,7 Mrd. € im Zusammenhang mit Qualitätsproblemen bei Onshore-Turbinen sowie Hochlaufthemen im Offshore-Bereich (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)) zu verzeichnen gewesen. Ausschlaggebend für das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die durch höhere Plankosten belasteten Projektmargen aufgrund der erwähnten Qualitätsprobleme sowie die erhöhten Produktkosten und Herausforderungen beim Hochlauf der Offshore-Aktivitäten. Darüber hinaus ergaben sich negative Wirkungen aus der üblichen jährlichen Aktualisierung der zur Evaluierung der gesamten Windkraftanlagenflotte verwendeten statistischen Modelle. Gegenläufig wirkten der als Sondereffekt ausgewiesene Gewinn aus dem Verkauf des Anteils an Windar Renovables, S.A., (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)) sowie Schätzungsanpassungen im Zusammenhang mit neuen und bestehenden Kundenverträgen bei Großprojekten.
- Den negativen Sondereffekten aufgrund von Restrukturierungs- und Integrationskosten im Vorjahr standen im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe positive Sondereffekte gegenüber. Neben rückläufigen Restrukturierungs- und Integrationskosten waren diese in erster Linie durch den oben erwähnten Verkaufsgewinn bedingt.
- Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen verbesserte sich auch das Ergebnis vor Sondereffekten und die entsprechende Marge von SG sehr stark.

## Überleitung Konzernabschluss

- Die Position Überleitung Konzernabschluss umfasst Posten, die das Management als nicht aussagekräftig für die Leistung der Segmente erachtet – insbesondere Konzernführungskosten (Leitung und zentrale Funktionen), weitere zentrale Posten, Treasury-Aktivitäten sowie Konsolidierungen. Zu den weiteren zentralen Posten zählen Lizenzentgelte für die Marke Siemens, zentrale Dienstleistungen (z. B. Betreuung des Immobilienportfolios des Konzerns, ausgenommen SG), zentrale Projekte und Beteiligungen sowie sonstige Posten.
- Die im Vorjahresvergleich positive Veränderung des Ergebnisses von Überleitung Konzernabschluss war auf den als Sondereffekt ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 1.728 Mio. € aus dem Verkauf des Anteils an Siemens Limited, Indien, und die Ergebniswirkung aus dem geplanten Verkauf der Ethos Energy Group Limited (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)) zurückzuführen.
- Nach negativen Sondereffekten im Vorjahr führte dieser Verkaufsgewinn zu in Summe positiven Sondereffekten im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daneben wirkte sich auch ein Rückgang der Stand-alone-Kosten begünstigend aus.
- Das Ergebnis vor Sondereffekten war gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

## Gewinn / Verlust nach Steuern und unverwässertes Ergebnis je Aktie

- Das negative Finanzergebnis erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr stark. Ursächlich dafür waren in erster Linie die Aufwendungen im Zusammenhang mit abgezinsten langfristigen Rückstellungen, im Vorjahr waren noch Erträge zu verzeichnen gewesen. Hinzu kam eine temporär negative Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von transaktionsbezogenen Derivaten. Dem gestiegenen negativen Finanzergebnis stand ein beträchtlicher Rückgang der Position Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sowie Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, gegenüber.
- Insgesamt gesehen waren für den positiven Umschwung beim Gewinn / Verlust vor Ertragsteuern die für den Fortgang beim Ergebnis von Siemens Energy bestimmenden, oben beschriebenen Entwicklungen ausschlaggebend.
- Die Steuerquote von Siemens Energy betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr plus 27 % (2023: minus 35 %). Sie spiegelte Verluste ohne entsprechende Steuerentlastungen bei SG wider, wobei gegenläufig steuerfreie Gewinne im Zusammenhang mit Veräußerungen und dem beschleunigten Portfolioumbau sowie Steuererträge aufgrund der Integration von SG wirkten.
- Aufgrund der vorher beschriebenen Entwicklungen verzeichnete der Siemens Energy Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn nach Steuern, nach einem Verlust im Vorjahr. Dies spiegelt sich entsprechend in der Entwicklung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wider.

## Siemens Energy Sondereffekte

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		
	2024	2023	Veränderung
<b>Restrukturierungs- und Integrationskosten</b>	<b>(129)</b>	<b>(130)</b>	<b>(0) %</b>
<i>Gas Services</i>	(17)	27	k.A.
<i>Grid Technologies</i>	0	(8)	k.A.
<i>Transformation of Industry</i>	(13)	(4)	200 %
<i>Siemens Gamesa</i>	(44)	(92)	(52) %
<i>Überleitung Konzernabschluss</i>	(56)	(52)	7 %
<b>Stand-alone Kosten</b>	<b>(12)</b>	<b>(60)</b>	<b>(80) %</b>
<i>Gas Services</i>	—	(14)	k.A.
<i>Grid Technologies</i>	—	(6)	k.A.
<i>Transformation of Industry</i>	—	(6)	k.A.
<i>Siemens Gamesa</i>	—	—	k.A.
<i>Überleitung Konzernabschluss</i>	(12)	(34)	(66) %
<b>Strategische Portfolioentscheidungen</b>	<b>2.179</b>	<b>6</b>	<b>&gt;200 %</b>
<i>Gas Services</i>	14	4	>200 %
<i>Grid Technologies</i>	221	(11)	k.A.
<i>Transformation of Industry</i>	25	(8)	k.A.
<i>Siemens Gamesa</i>	91	—	k.A.
<i>Überleitung Konzernabschluss</i>	1.828	21	>200 %
<b>Siemens Energy Sondereffekte</b>	<b>2.038</b>	<b>(184)</b>	<b>k.A.</b>
<i>Gas Services</i>	(3)	17	k.A.
<i>Grid Technologies</i>	221	(25)	k.A.
<i>Transformation of Industry</i>	12	(19)	k.A.
<i>Siemens Gamesa</i>	48	(92)	k.A.
<i>Überleitung Konzernabschluss</i>	1.761	(66)	k.A.

## 2.5 Vermögenslage

(in Mio. €)	30. Sep. 2024	30. Sep. 2023	Veränderung
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>30.079</b>	<b>26.567</b>	<b>13 %</b>
darin			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.363	4.588	39 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.072	6.537	8 %
Vertragsvermögenswerte	4.190	4.153	1 %
Vorräte	9.792	8.961	9 %
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>20.795</b>	<b>21.339</b>	<b>(3) %</b>
darin			
Geschäfts- oder Firmenwerte	9.461	9.982	(5) %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.811	3.169	(11) %
Sachanlagen	6.220	5.724	9 %
<b>Summe Aktiva</b>	<b>50.874</b>	<b>47.907</b>	<b>6 %</b>

(in Mio. €)	30. Sep. 2024	30. Sep. 2023	Veränderung
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>33.471</b>	<b>31.599</b>	<b>6 %</b>
darin			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	479	1.591	(70) %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.293	6.658	(5) %
Vertragsverbindlichkeiten	18.867	15.984	18 %
Kurzfristige Rückstellungen	3.163	2.901	9 %
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.040</b>	<b>7.520</b>	<b>7 %</b>
darin			
Langfristige Finanzschulden	3.287	3.190	3 %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	600	519	16 %
Rückstellungen	2.880	2.682	7 %
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>9.364</b>	<b>8.787</b>	<b>7 %</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>50.874</b>	<b>47.907</b>	<b>6 %</b>

- Die **Bilanzsumme** von Siemens Energy erhöhte sich zum 30. September 2024 im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Dabei spiegelten die Veränderungen sowohl auf der Aktiv- als auch Passivseite im Wesentlichen die positive operative Geschäftsentwicklung wider. Gegenläufig wirkten erhebliche negative Währungsumrechnungsdifferenzen.
- Die Zunahme der **Aktivseite** war in erster Linie durch die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte aufgrund des Anstiegs der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der aktivischen Bestandteile des operativen Nettoumlaufvermögens geprägt. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Wesentlichen aufgrund von negativen Währungsumrechnungseffekten, während Rückgängen im Zusammenhang mit Veräußerungen und dem beschleunigten Portfolioubau vor allem eine Zunahme der Sachanlagen wegen gestiegener Investitionen gegenüberstand. Infolgedessen verringerte sich der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Summe der Aktiva auf 41 % (2023: 45 %). Die negativen Währungsumrechnungseffekte beliefen sich insgesamt auf 1,5 Mrd. €. Die Zunahme der **Passivseite** war vor allem durch die gestiegenen passivischen Bestandteile des operativen Nettoumlaufvermögens und das Wachstum des Eigenkapitals bestimmt. Gegenläufig wirkte vor allem ein Rückgang der Finanzschulden.
- Der starke Anstieg der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** war im Wesentlichen auf den positiven Free Cashflow sowie den Mittelzufluss aus Veräußerungen und dem beschleunigten Portfolioubau (siehe **2.6.2 Analyse von Cashflow und Investitionen**) zurückzuführen.
- Beim **operativen Nettoumlaufvermögen** stand einem deutlichen Anstieg der **aktivischen Bestandteile** eine noch stärkere Zunahme der **passivischen Bestandteile** gegenüber. Dabei übertraf die beträchtliche Zunahme der Vertragsverbindlichkeiten, hauptsächlich infolge von Projektanzahlungen, eine Erhöhung der Vorräte, vor allem im Zusammenhang mit dem gewachsenen Geschäftsvolumen, und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen bei Weitem. Infolgedessen hat sich das negative operative Nettoumlaufvermögen zum Geschäftsjahresende mit minus 4.107 Mio. € (2023: minus 2.991 Mio. €) noch weiter erhöht. Ausschlaggebend dafür war vor allem die Entwicklung bei GT, während das im Vorjahresvergleich verringerte negative operative Nettoumlaufvermögen bei SG gegenläufig wirkte. Zum Geschäftsjahresende betrug das operative Nettoumlaufvermögen (in % der Umsatzerlöse) minus 12 % (2023: minus 10 %).
- Die **sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich auf 1.295 Mio. € (2023: 1.058 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiger Steuerforderungen.
- Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** verminderten sich hauptsächlich durch die Fremdwährungsumrechnung und aufgrund von Verkäufen.
- Die **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** waren rückläufig; Abschreibungen und Wertminderungen in Verbindung mit immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, und negative Währungsumrechnungseffekte überwogen die Zugänge bei selbsterstellter Technologie für Produktentwicklungen bei SG bei Weitem.
- Die **Sachanlagen** erhöhten sich im Zusammenhang mit Investitionen in technische Anlagen und Maschinen sowie mit geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau deutlich.
- Die **nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** waren aufgrund von Veräußerungen und dem beschleunigten Portfolioubau, in erster Linie im Zusammenhang mit den Abgängen der Anteile an Siemens Limited, Indien, und der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, stark rückläufig.
- Die sehr starke Zunahme der **aktiven und passiven latenten Steuern** auf 692 Mio. € (2023: 488 Mio. €) bzw. 415 Mio. € (2023: 296 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung bislang nicht bilanzierter aktiver latenter Steuern im Zusammenhang mit der Integration von SG bzw. aufgrund höherer passiver latenter Steuern in Verbindung mit der Bilanzierung langfristiger Großprojekte.
- Die **kurz- und langfristigen Finanzschulden** von Siemens Energy betragen zum Geschäftsjahresende insgesamt 3.767 Mio. € (2023: 4.781 Mio. €) und waren damit gegenüber dem Ende des Vorjahres stark rückläufig. Dies lag in erster Linie an der Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper Program) und der (kurzfristigen) syndizierten Brückenkreditlinie, die zur Finanzierung des Erwerbs der ausstehenden Anteile an der Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. abgeschlossen worden war (siehe **2.6.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse**).
- Die Zunahme der **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** auf 3.681 Mio. € (2023: 3.375 Mio. €) war in erster Linie auf personalbezogene Verbindlichkeiten zurückzuführen.
- Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** nahmen beträchtlich zu, im Wesentlichen aufgrund eines Rückgangs des gewichteten durchschnittlichen Abzinsungssatzes (siehe auch **2.6.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse** sowie **Ziffer 13 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses/ Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen** in **3.6 Anhang zum Konzernabschluss**).
- Die Rückstellungen erhöhten sich auf insgesamt 6.044 Mio. € (2023: 5.583 Mio. €). Ausschlaggebend war die Bildung sowohl kurz- als auch langfristiger Rückstellungen für Gewährleistungen bei SG.
- Das **Eigenkapital** von Siemens Energy erhöhte sich deutlich, bedingt durch den Anstieg des auf die Aktionäre der Siemens Energy AG entfallenden Eigenkapitals. Dies war auf den Gewinn nach Steuern zurückzuführen. Gegenläufig wirkte ein negatives sonstiges Ergebnis nach Steuern.
- Die Eigenkapitalquote (Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme) betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 18 % (2023: 18 %).

## Außerbilanzielle Verpflichtungen

- Zum Geschäftsjahresende betrug der maximale Haftungsbetrag, der aus Kreditgarantien/-bürgschaften, Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter sowie weiteren Garantien und Bürgschaften (u. a. für Schadensersatzverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten) resultierte, nominal insgesamt 208 Mio. € (2023: 303 Mio. €).

## 2.6 Finanzlage

### 2.6.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

- Die Hauptziele des Finanzmanagements von Siemens Energy sind die Sicherung der finanziellen Nachhaltigkeit von Siemens Energy und seiner Tochtergesellschaften, ein Rating im Investment-Grade-Bereich und die Unterstützung der Geschäfte durch die Bereitstellung von Finanzierungslösungen. Die Sicherung der langfristigen finanziellen Stabilität und Flexibilität des Konzerns umfasst zu jedem Zeitpunkt die Solvenz der Konzerngesellschaften, die Verringerung finanzieller Risiken und eine ausgewogene Kapitalstruktur.
- Die Treasury & Corporate Finance-Organisation von Siemens Energy steuert die Treasury- und Finanzierungsaktivitäten (einschließlich Garantien, Akkreditiven, Versicherungen, Pensionen, Forderungsverkäufen, Leasing und Lieferkettenfinanzierung).
- Bestimmte Treasury- und Finanzierungsaktivitäten werden von Treasury & Corporate Finance zentral gesteuert, soweit dies zur Gewährleistung von Transparenz und Kosteneffizienz sinnvoll ist, z. B. Liquidität und Finanzierung der Gruppe, Bankbeziehungen, Treasury-Infrastruktur, finanzielles Risikomanagement sowie Management von Pensionen, Pensionsdienstleistern, Versicherungen (Vermittlung, Beratung, Schadensmanagement und Anbietermanagement) und Garantien.
- Die zentralisierte Koordination und Steuerung von Marktrisiken (Fremdwährung, Zinsen, Rohstoffe), Bankpartnern, Versicherungen und Pensionen gewährleisten einen ganzheitlichen Risikomanagementansatz. Treasury ist der zentrale Partner für bei Siemens Energy abgeschlossene derivative Sicherungsgeschäfte, soweit dies nach den lokalen Devisenvorschriften zulässig ist. Treasury ist daher größtenteils für den Abschluss von externen Sicherungsgeschäften mit Banken verantwortlich.
- Die Bereitstellung der Treasury-Infrastruktur umfasst u. a. die Zentralisierung der Liquidität. Unter Nutzung eines zentralen Systems wird die überschüssige Liquidität einzelner Konzerngesellschaften eingesetzt, um den Finanzierungsbedarf anderer Konzerngesellschaften zu decken. So werden sowohl das externe Finanzierungsvolumen als auch die Zinsaufwendungen des Konzerns gesenkt.
- Die externe Finanzierung von Siemens Energy erfolgt primär durch eine Gruppe von internationalen Banken sowie über die Kapitalmärkte. Innerhalb des Konzerns gilt der Grundsatz der internen Finanzierung. Entsprechend wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit möglich bzw. wirtschaftlich sinnvoll – über interne Darlehensbeziehungen abgedeckt. Daneben werden ggf. auch lokale Kreditlinien mit Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Anforderungen Rechnung zu tragen bzw. sofern dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Für weitere Informationen zum Umfang und Management von finanziellen Risiken sowie zur Finanzierung wird auf [Ziffer 21 Management von finanziellen Risiken](#) in [3.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) verwiesen.

### 2.6.2 Analyse von Cashflow und Investitionen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		
	2024	2023	Veränderung
<b>Free Cashflow vor Steuern nach Segmenten</b>			
Gas Services	1.393	970	44 %
Grid Technologies	2.228	1.236	80 %
Transformation of Industry	411	192	114 %
Siemens Gamesa	(2.123)	(1.604)	(32) %
Überleitung Konzernabschluss	(50)	(10)	<(200) %
<b>Free Cashflow vor Steuern von Siemens Energy</b>	<b>1.859</b>	<b>784</b>	<b>137 %</b>
<i>darin Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen</i>	<i>(1.514)</i>	<i>(1.228)</i>	<i>(23) %</i>
<b>Cashflow aus</b>			
Betrieblicher Tätigkeit	2.889	1.622	78 %
Investitionstätigkeit	1.250	(1.633)	k.A.
Finanzierungstätigkeit	(2.258)	(1.132)	(100) %

## Free Cashflow vor Steuern

- Der **Free Cashflow vor Steuern** von Siemens Energy ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 sehr stark gewachsen. Zurückzuführen war dies auf die sehr starke Zunahme der Zahlungsmittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit (ohne gezahlte Ertragsteuern), die sich von 2.012 Mio. € im Vorjahr auf 3.372 Mio. € erhöhten. Gegenläufig wirkten stark gestiegene Mittelabflüsse für Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2024.
- Der Anstieg der **Zahlungsmittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit** war in erster Linie durch die Ergebnisverbesserung bedingt. Gegenläufig wirkte die Entwicklung bei der Veränderung sonstiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (plus 2.059 Mio. € im Vorjahr im Vergleich zu plus 859 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr). Der hohe Wert des Vorjahres ergab sich aus dem Anstieg vor allem der Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen bei SG (siehe **2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse**). Zudem war ein im Vorjahresvergleich gesunkener Nettomittelzufluss von 892 Mio. € aus der Veränderung des **operativen Nettoumlaufvermögens** (2023: 1.318 Mio. €) zu verzeichnen. Dabei standen sich im Wesentlichen die folgenden, gegenläufigen Entwicklungen gegenüber: Während im Vorjahr bei den Vertragsvermögenswerten Mittelzuflüsse zu verzeichnen waren, flossen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit der Projektabwicklung, vor allem bei SG, Mittel ab. Das gleiche gilt für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Zudem gingen die Mittelzuflüsse bei Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem hohen Vorjahreswert moderat zurück. Gegenläufig wirkten geringere Mittelabflüsse aus der Veränderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen.
- Die starke Zunahme bei den **Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen** war auf die gestiegenen Investitionen in allen Segmenten sowie Überleitung Konzernabschluss zurückzuführen. Prozentual gesehen verzeichneten GS und GT die höchsten Steigerungen, gleichwohl war das absolute Wachstum der Investitionen bei SG am stärksten. Dadurch wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich mehr als die Hälfte der Investitionen von Siemens Energy bei SG getätigt.
- Die Ausgaben für **Investitionen** betrafen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei GS zu einem wesentlichen Teil Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen, vor allem in Werkzeuge und Maschinen. Daneben wurden Investitionen im Zusammenhang mit Dual-Sourcing-Maßnahmen zur Risikominderung im Beschaffungsbereich getätigt. Hinzu kamen Erweiterungsinvestitionen zum Ausbau der Kapazitäten im Bereich großer Gasturbinen, um Marktanteile in einem positiven Marktumfeld zu sichern. Bei GT stand das stark gestiegene Investitionsbudget vor allem im Zusammenhang mit der Ausweitung der Produktionskapazitäten für bestimmte Produkte, insbesondere in Nordamerika und Westeuropa. Daneben wurden Investitionen im Rahmen ausgewählter Forschungs- und Entwicklungsprojekte wie der technologischen Weiterentwicklung und Produktionsvorbereitung des SF<sub>6</sub>-freien Produktportfolios sowie von Transformatorenlösungen für erneuerbare Energie fortgeführt. Im Fokus der gestiegenen Investitionen von TI war wie im Vorjahr die Entwicklung und Herstellung nachhaltiger Technologien, im Wesentlichen Elektrolyseure. Darüber hinaus standen Ersatzbeschaffungen zur Erhaltung der Verfügbarkeit sowie zur Steigerung der Produktivität und Energieeffizienz im Vordergrund. Dabei lag das Hauptaugenmerk auf Werkzeugen und Maschinen, und zwar sowohl für das Neuanlagen- als auch das Servicegeschäft. Der überwiegende Teil der Investitionen von SG entfiel auf den Offshore-Bereich. Neben Investitionen in selbsterstellte Technologie betrafen die verwendeten Mittel hauptsächlich Werkzeuge und Geräte zum Transport und der Installation von Gondeln und Rotorblättern sowie Ausgaben im Zusammenhang mit Kapazitätserweiterungen im Rahmen des Fertigungshochlaufs.
- Auf Segmentebene war bei allen Segmenten eine sehr starke Zunahme des Free Cashflow vor Steuern zu verzeichnen, dem ein starker Rückgang bei SG gegenüberstand. Bei SG war dabei, neben gestiegenen Investitionen, die Veränderung beim operativen Nettoumlaufvermögen ausschlaggebend, da einem Mittelzufluss im Vorjahr ein Mittelabfluss im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüberstand. Die Verminderung des negativen Ergebnisses spielte hingegen keine wesentliche Rolle, weil im Vorjahr das Ergebnis aufgrund in Höhe der gebildeten gewährleistungsbezogenen und Drohverlustrückstellungen nicht zahlungswirksam war. Die (absolut) stärkste Verbesserung beim Free Cashflow vor Steuern erzielte GT. Sie beruhte vor allem auf der Ergebnisverbesserung und der höheren positiven Wirkung aus der Zahlungswirksamkeit der Veränderung des operativen Nettoumlaufvermögens. Ebenfalls eine sehr starke Erhöhung verzeichnete GS, wobei der Unterschied zum Vorjahr hauptsächlich durch die Veränderung bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bedingt war. TI konnte seinen Free Cashflow vor Steuern gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln, ausschlaggebend war dabei die Ergebnisverbesserung.

## Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		
	2024	2023	Veränderung
<b>nach Segmenten</b>			
Gas Services	241	162	49 %
Grid Technologies	197	142	39 %
Transformation of Industry	71	62	13 %
Siemens Gamesa	818	724	13 %
Überleitung Konzernabschluss	188	138	36 %
<b>Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen Siemens Energy</b>	<b>1.514</b>	<b>1.228</b>	<b>23 %</b>
<b>nach Regionen</b>			
EMEA	1.211	1.010	20 %
Amerika	183	126	45 %
Asien, Australien	120	92	31 %

## Cashflow aus Investitionstätigkeit

- Ausschlaggebend für den **Zahlungsmittelzufluss aus Investitionstätigkeit** waren die Veräußerungen und der beschleunigte Portfoliumbau (siehe **2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse**), die sich im Abgang von Geschäftseinheiten und Finanzanlagen niederschlugen. Zu dem bei Weitem höchsten Mittelzufluss führte dabei der Anteilsverkauf von Siemens Limited, Indien, mit 2.079 Mio. €. Zusammen mit den Verkäufen der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, von Windar Renovables, S.A. sowie der Trench-Gruppe kam es damit zu einem Mittelzufluss von insgesamt 2.886 Mio. € (siehe zu diesen Transaktionen auch **Ziffer 3 Verkäufe und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte** und **Ziffer 4 Anteile an anderen Unternehmen** in **3.6 Anhang zum Konzernabschluss**). Gegenläufig wirkte die starke Erhöhung der Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

## Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

- Der Zahlungsmittelabfluss beim **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich sehr stark. Im Vorjahr standen sich im Zusammenhang mit dem Erwerb der ausstehenden Aktien an Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. weitgehend ausgleichende Mittelzu- und -abflüsse gegenüber: Gegenläufig zum Mittelabfluss für den Erwerb (2.933 Mio. €) wirkten Zuflüsse aus einer Kapitalerhöhung (1.243 Mio. €), der Emission einer „Grünen Anleihe“ (1.490 Mio. €) und der Begebung von kurzfristigen Schuldverschreibungen (426 Mio. €). Dem standen im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem die Rückzahlung von Anleihen und Schuldverschreibungen (426 Mio. €), gestiegene Mittelabflüsse aus der Veränderung der Finanzschulden von 1.262 Mio. € (2023: 940 Mio. €) sowie höhere gezahlte Zinsen von 332 Mio. € (2023: 192 Mio. €) gegenüber.
- In beiden Geschäftsjahren flossen Zahlungsmittel in Höhe von 130 Mio. € im Zusammenhang mit dem Erwerb eigener Anteile ab. Weitere Informationen zum Aktienrückkauf sind in **Ziffer 15 Eigenkapital** in **3.6 Anhang zum Konzernabschluss** enthalten.

## 2.6.3 Finanzierungs- und Liquiditätsanalyse

## Finanzschulden, Kreditlinien und Kapitalstruktur

## Finanzschulden

- Gegenüber dem Vorjahr blieb die Struktur der Finanzschulden im Wesentlichen unverändert. Zum 30. September 2024 machten den Großteil der Finanzschulden Anleihen und Schuldverschreibungen, vor allem mit der im April 2023 emittierten sogenannten „Grüne Anleihe“ (Green Bond) mit einem Gesamtnennbetrag von 1.500 Mio. €, und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus.
- Zum Ende des Vorjahres ausstehende Schuldverschreibungen in Höhe von 432 Mio. € aus dem Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen (Commercial Paper Program) von Siemens Energy wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückgezahlt. Deshalb stand das Programm zum 30. September 2024 in vollem Umfang von 3.000 Mio. € zur Verfügung.
- Im Vorjahr verfügte Siemens Energy zur Finanzierung des Erwerbs aller ausstehenden Anteile an der Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. über eine im vollen Umfang gezogene syndizierte Brückenkreditlinie in Höhe von 620 Mio. €, welche im Dezember 2023 vollständig zurückgezahlt wurde.

- Weitere Informationen über die Finanzschulden von Siemens Energy sind in [Ziffer 12 Finanzschulden](#) in [3.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) enthalten.

### Kreditlinien

- Im Februar 2024 schloss Siemens Energy eine neue revolvingierende Konsortialkreditlinie in Höhe von 4.000 Mio. € für allgemeine Unternehmenszwecke ab. Die Linie hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit zwei einjährigen Verlängerungsoptionen, die im Ermessen der Kreditgeber nach einem Jahr bzw. nach zwei Jahren ausübbar sind. Die Kreditlinie war zum Geschäftsjahresende ungenutzt.
- Die beiden zum Ende des Vorjahres bestehenden ungenutzten revolvingierenden Konsortialkreditlinien in Höhe von 3.000 Mio. € (Siemens Energy) und 2.000 Mio. € (SG) wurden im Februar 2024 terminiert.

### Kapitalstrukturkennzahl

Nettoverschuldung/ (Nettoliiquidität)	30. Sep.	
(in Mio. €)	2024	2023
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden <sup>1</sup>	479	1.591
Plus: Langfristige Finanzschulden <sup>1</sup>	3.287	3.190
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>3.767</b>	<b>4.781</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.363	4.588
<b>Summe Liquidität</b>	<b>6.363</b>	<b>4.588</b>
<b>Nettoverschuldung/ (Nettoliiquidität)<sup>2</sup></b>	<b>(2.596)</b>	<b>193</b>
Plus: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	600	519
Plus: Kreditgarantien	45	47
<b>Angepasste Nettoverschuldung/ (Nettoliiquidität)</b>	<b>(1.951)</b>	<b>759</b>
<b>EBITDA</b>	<b>3.636</b>	<b>(1.742)</b>
<b>Angepasste Nettoverschuldung zu EBITDA<sup>3</sup></b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>

<sup>1</sup> Enthält zum 30. September 2024 die Barwerte der Kupons der Pflichtwandelschuldverschreibung in Höhe von 53 Mio. € (2023: 103 Mio. €).

<sup>2</sup> Zum 30. September 2024 bestand eine Nettoliiquidität, die mit einem negativen Vorzeichen dargestellt ist.

<sup>3</sup> Eine Interpretation ist im Falle einer negativen Kennzahl nicht möglich. Daher erfolgt keine Angabe von Werten.

- Siemens Energy strebt die Sicherstellung eines Investment Grade Ratings an. Dieses Ziel wurde sowohl im vorherigen als auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erreicht. Am 10. Juli 2023 wurde das Rating auf BBB- mit stabilem Ausblick gesenkt. Ende November 2023 wurde der Ausblick des langfristigen Emittentenratings von „stabil“ auf „negativ“ geändert. Das Investment Grade Rating BBB- blieb erhalten.
- Der Umschwung von einer Nettoverschuldung im Vorjahr zu einer Nettoliiquidität zum 30. September 2024 war in erster Linie auf die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der Mittelzuflüsse aus betrieblicher und Investitionstätigkeit zurückzuführen, die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit standen überwiegend im Zusammenhang mit der Rückzahlung kurzfristiger Finanzschulden (siehe zu beidem die Erläuterungen oben).

### Finanzierung von Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen

- Siemens Energy bietet für fast alle inländischen Mitarbeiter\*innen und den Großteil der ausländischen Mitarbeiter\*innen leistungsorientierte oder beitragsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an.
- Der Großteil der Pensionsverpflichtungen von Siemens Energy entfällt auf drei Länder: Deutschland, die USA und das Vereinigte Königreich.
- Zum 30. September 2024 belief sich die **leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)** auf 3.012 Mio. € (davon: Deutschland 1.678 Mio. €, USA 721 Mio. €, Vereinigtes Königreich 206 Mio. € und übrige Länder 407 Mio. €).
- Der **beizulegende Zeitwert des Planvermögens** betrug 2.473 Mio. € (davon: Deutschland 1.500 Mio. €, USA 498 Mio. €, Vereinigtes Königreich 208 Mio. € und übrige Länder 267 Mio. €).
- Das führte zu einer **Unterdeckung** in Höhe von 558 Mio. € (2023: 384 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aufgrund eines rückläufigen gewichteten durchschnittlichen Abzinsungssatzes.
- Weitere Informationen sind in [Ziffer 13 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses/ Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen](#) in [3.6 Anhang zum Konzernabschluss](#) enthalten.

## 2.7 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung

### 2.7.1 Allgemeine makroökonomische Entwicklung

#### Bruttoinlandsprodukt, Inflation und Zinsen

Für das Kalenderjahr 2024 wird ein globales BIP-Wachstum von 3,2 % prognostiziert und auch für das Kalenderjahr 2025 rechnet man mit einem gleichbleibenden Wachstum von 3,2 %. Ein wesentlicher Grund für die verhaltenen Aussichten ist die weiterhin restriktive Geldpolitik der Notenbanken, die die hohe Inflation eindämmen soll. Eine Verlangsamung der geldpolitischen Lockerung, vor allem in den USA und anderen Industrieländern, könnte angesichts der anhaltenden Unsicherheiten für die globale Wirtschaftsentwicklung die Volatilität an den Finanzmärkten verstärken und die BIP-Wachstumsprognose in Frage stellen. Nach wie vor gehören die fortdauernden Konflikte in der Ukraine und im Nahen und Mittleren Osten zu den größten Risiken für die Weltwirtschaft.

Im Euroraum wird das BIP im Kalenderjahr 2024 vermutlich um 0,8 % wachsen. U. a. die gesenkten Leitzinsen werden zu einer allmählichen Erholung beitragen. Das BIP-Wachstum im Euroraum im Kalenderjahr 2025 soll auf 1,2 % steigen. Die Entwicklung dürfte vom Wachstum in Spanien und Frankreich angetrieben werden, während das Wachstum der Wirtschaftsleistung in Deutschland bremsend wirken sollte. Das BIP-Wachstum in den USA wird nach voraussichtlich 2,8 % im Kalenderjahr 2024 auf 2,2 % im Kalenderjahr 2025 zurückgehen. In China wird mit einem BIP-Wachstum von 4,8 % im Kalenderjahr 2024 und 4,5 % im Kalenderjahr 2025 eine moderate Verlangsamung erwartet.

Trotz eines fortgesetzten Rückgangs im Vergleich zum Höchststand 2022 blieb die Inflation auch im bisherigen Verlauf des Kalenderjahres 2024 auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Im Kalenderjahr 2025 wird im Euroraum ein Anstieg der Verbraucherpreise um 2,0 % erwartet, was einen Rückgang gegenüber dem erwarteten Wert von 2,4 % für 2024 darstellt. Für die USA wird für das Kalenderjahr 2025 eine Inflationsrate von 1,9 % erwartet, nach prognostizierten 3,0 % im Kalenderjahr 2024.

Die künftige Entwicklung der Leitzinsen wird voraussichtlich wesentlich von diesen Inflationsprognosen abhängen. Die Europäische Zentralbank sowie die Federal Reserve in den USA streben an, die Inflation auf 2 % zu reduzieren und auf diesem Niveau zu halten. Ab Mitte 2024 hat die Europäische Zentralbank begonnen, die Leitzinsen zu senken. Auch in den USA wurden im Kalenderjahr 2024 die Zinsen gesenkt. Trotzdem werden die immer noch hohen Finanzierungskosten die Investitionen und Verbraucherausgaben weiterhin zurückhalten.

Die Prognosen für das BIP und die Inflation beruhen auf Daten, die der Internationale Währungsfonds in seinem World Economic Outlook im Oktober 2024 veröffentlicht hat.

Alle in diesem Kapitel dargestellten Einschätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen und Trends im Markt unterliegen Unsicherheiten, vor allem hinsichtlich allgemeiner geopolitischer Risiken, insbesondere der Folgen des Ukrainekriegs und der Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten, der erhöhten Inflation, der weiterhin vergleichsweise hohen und volatilen Preise für fossile Brennstoffe, der Risiken auf den Beschaffungsmärkten und der Energiesicherheit sowie der damit zusammenhängenden Auswirkungen.

#### Energiemarkt

Es ist zu erwarten, dass die gegenwärtigen bestimmenden Trends im Energiesektor sich weiter fortsetzen werden. Das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum lässt weltweit den Primärenergiebedarf steigen. Vor allem die Dekarbonisierung und technologische Entwicklung erhöhen den Grad der Elektrifizierung und damit die Stromnachfrage. Der zunehmende Einsatz von Technologien zur kohlenstoffarmen Stromerzeugung und die Digitalisierung erhöhen zudem den Bedarf für strukturelle Modernisierungen der elektrischen Infrastruktur.

Die Stromnachfrage von Rechenzentren, einschließlich jener, die Anwendungen für künstlicher Intelligenz unterstützen, wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus weiter steigen. Dieses Wachstum wird auf globaler Ebene erwartet, insbesondere in Märkten mit einem starken Fokus auf Datenzentren, wie den USA.

Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir vor diesem Hintergrund und aufgrund der dargestellten Erwartungen für die makroökonomische Entwicklung davon aus, dass die Elektrizitätsnachfrage weiter steigen wird. Aufgrund dessen erwarten wir ein stabiles Marktumfeld von GS. Für GT gehen wir von einer Fortsetzung der expansiven Marktentwicklung im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Übertragungsinfrastruktur aus, insbesondere durch Kapazitätserweiterungen und Netzanschlüsse von neuen Stromerzeugungsprojekten im Bereich erneuerbarer Energien. Das Marktumfeld von SG dürfte sich im Zusammenhang mit der Energiewende weiterhin positiv darstellen. Ebenso unterstellen wir eine positive Entwicklung der Energiemärkte außerhalb des Elektrizitätssektors, wovon TI profitieren dürfte. Das gilt insbesondere für die Pipelines-, Downstream- und anderen öl- und gasbezogenen Märkte. Weitere globale Entwicklungen, wie der steigende Energiebedarf für Elektromobilität und für Heizung und Kühlung, sowie lokale Initiativen, wie die Saudi Arabia Vision 2030, eröffnen zusätzliche Absatzpotenziale für unsere Geschäftsfelder im Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus.

#### Bedingungen auf den Beschaffungsmärkten

Für das Geschäftsjahr 2025 ist davon auszugehen, dass die Rohstoffmärkte vor allem durch die Entwicklung in China beeinflusst werden. Zum einen durch das zurückgehende Wachstum der chinesischen Wirtschaft, aber auch vor dem Hintergrund des Handelskriegs zwischen den USA und China u. a. aufgrund der Spannungen wegen Taiwan. Daneben dürfte die Entwicklung des Ukrainekriegs und der Konflikte im Nahen und Mittleren

Osten einen maßgeblichen Einfluss haben. Die verstärkte Dekarbonisierung dürfte schließlich Auswirkungen auf die Versorgungssituation bei bestimmten Materialien haben.

Die Nachfrage nach kritischen Mineralien verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein starkes Wachstum und es wird erwartet, dass sich dieser Trend im Geschäftsjahr 2025 fortsetzen wird. Angetrieben durch das gestiegene Interesse für kritische Mineralien werden weltweit neue rechtliche Regelungen eingeführt, die Preis und Verfügbarkeit der jeweiligen Materialien beeinflussen dürften. Zwar ist der Markt derzeit gut versorgt, die zuletzt gesunkenen Preise haben aber Druck auf Investitionen in neue Projekte zur Kapazitätssteigerung ausgeübt. Insofern haben die Preis- und Verfügbarkeitsrisiken bei kritischen Materialien zugenommen. Für die Aluminium- und Kupferpreise ist – bedingt durch die weltweit steigende Nachfrage, die auch durch die Zinspolitik der amerikanischen Notenbank beeinflusst ist – von einem Aufwärtstrend auszugehen. Bei Stahl rechnen wir mit einer geringeren Preisvolatilität und einer stabileren Marktlage. Insgesamt gesehen können Materialknappheiten aufgrund des gegenwärtigen geopolitischen Kontextes und möglicher zusätzlicher Handelshemmnisse, z. B. bei seltenen Erden und Halbleitern, nicht ausgeschlossen werden. Siemens Energy beobachtet die Situation sorgfältig, um auf Markt- und Preisentwicklungen zeitnah reagieren zu können und vor allem die Verfügbarkeit sicherzustellen.

Die Informationen zum Energie- und zu den Beschaffungsmärkten basieren im Wesentlichen auf den Daten, die die International Energy Agency in ihrem World Energy Outlook 2024 veröffentlicht hat.

### Erwartete Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von Siemens Energy

Wir gehen davon aus, dass die allgemeine konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2025, ähnlich wie in den letzten beiden Geschäftsjahren, einen geringeren Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung haben wird als die Situation am Energiemarkt. Für das Geschäftsjahr 2025 unterstellen wir insgesamt günstige Rahmenbedingungen im relevanten Marktumfeld von Siemens Energy. Das erwartete starke Wachstum des Stromverbrauchs und die Notwendigkeiten der Energiewende erfordern Investitionen in die Energieinfrastruktur, die alle Geschäfte von Siemens Energy begünstigen. Wir gehen davon aus, dass Siemens Energy von dieser Situation in vergleichbarer Weise wie im Vorjahr profitieren kann.

Daneben unterstellen wir, dass sich die Entspannung der Lage auf den Beschaffungsmärkten grundsätzlich fortsetzt und das Risiko von Engpässen bei Materialien weiter abnimmt. Allerdings erwarten wir allgemeine Kostensteigerungen, u. a. aufgrund gestiegener Reallöhne. Wir gehen aber davon aus, dass wir dem in adäquater Weise Rechnung tragen können. Insbesondere unterstellen wir dabei, dass Siemens Energy Inflationswirkungen in Neuverträgen mit Kunden größtenteils weitergeben oder durch Produktivitätsverbesserungen ausgleichen kann.

## 2.7.2 Strategische Weiterentwicklung (einschließlich Lösung operativer Probleme)

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir weitere Fortschritte bei der Integration von SG, die die beabsichtigten Kostensynergien von bis zu 300 Mio. € jährlich innerhalb von drei Jahren nach der vollständigen Integration untermauern.

In Bezug auf die Qualitätsprobleme im Onshore-Bereich, gehen wir von einer weiteren Stabilisierung der Onshore-Plattformen 4.X und 5.X aus, einschließlich der Aufhebung der zeitweisen Unterbrechung der Vertriebstätigkeit auch bei der 5.X-Plattform im Laufe des Geschäftsjahr 2025. Bei den Offshore-Aktivitäten erwarten wir weitere Fortschritte beim Fertigungshochlauf, um dem Marktwachstum im Bereich der erneuerbaren Energien Rechnung zu tragen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 werden zudem die gesamten Serviceaktivitäten mit den übrigen Aktivitäten des Onshore- und Offshore-Bereichs zusammengelegt, womit wir uns noch stärker auf den Kundennutzen fokussieren wollen. Unabhängig davon setzen wir die Durchführung des im abgelaufenen Geschäftsjahr implementierten „Masterplan“ von SG fort, vor allem, um die generelle Wettbewerbsfähigkeit von SG wieder herzustellen (siehe [2.3.2 Für den Geschäftsverlauf maßgebliche Entwicklungen und Ereignisse](#)).

Im Hinblick auf Veräußerungen bzw. den Portfolioubau gehen wir davon aus, dass wir nach dem bereits erfolgten Verkauf eines wesentlichen Anteils unserer Beteiligung an Siemens Limited, Indien, die rechtliche Umstrukturierung der Geschäfte in Indien zum Abschluss bringen können. Im Geschäftsjahr 2025 ist eine Abspaltung des Energiegeschäfts von Siemens Limited, Indien, beabsichtigt. Wir erwarten im Zuge dessen einen Buchgewinn, der u. a. von der Kursentwicklung der börsengehandelten Anteile von Siemens Limited, Indien, abhängt und der als Sondereffekt unter strategischen Portfolioentscheidungen ausgewiesen werden soll. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass wir den Verkauf der Ethos Energy Group Limited, Vereinigtes Königreich, im nächsten Geschäftsjahr abschließen werden.

Bei unserer Prognose unterstellen wir eine erfolgreiche Umsetzung unserer Pläne und Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung von Siemens Energy.

## 2.7.3 Erwartete Geschäftsentwicklung von Siemens Energy

### Erwartete Umsatzerlös- und Ergebnisentwicklung der Segmente

Das [Segment GS](#) geht nach einem außerordentlich starken abgelaufenen Geschäftsjahr mit ungewöhnlich hohen Aufträgen, insbesondere bei Projekten im Nahen und Mittleren Osten, von einer Normalisierung des Auftragseingangs in einem stabilen Marktumfeld aus. Im Geschäftsjahr 2025 werden die Aufträge deshalb voraussichtlich unter dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen. Das Book-to-Bill-Verhältnis dürfte zurückgehen, aber weiterhin über eins liegen. Für die Umsatzerlöse wird unterstellt, dass ihre Entwicklung den starken Auftragseingängen der Vorjahre folgen wird. Dabei geht GS für das Geschäftsjahr 2025 von einem vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse von 7 % bis 9 % aus, wobei

rund 10 Mrd. € des Auftragsbestands zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zu Umsatzerlösen führen dürften. GS plant eine verbesserte Ergebnis-Marge vor Sondereffekten zwischen 10 % und 12 % zu erreichen, vor allem aufgrund einer höheren Marge im Neuanlagengeschäft und von Produktivitätssteigerungen.

Das **Segment GT** erwartet, dass es auch im Geschäftsjahr 2025 die gegenwärtige Marktdynamik, u. a. aufgrund der beschleunigten Transformation des Energiemarkts, ausnutzen kann und weiterhin auf seinem Wachstumspfad bleiben wird. Das Auftragsvolumen sollte mindestens das hohe Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichen. GT geht von einem vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse zwischen 23 % und 25 % aus. Dabei wird davon ausgegangen, dass rund 10 Mrd. € des Auftragsbestands zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zu Umsatzerlösen führen und damit den weitaus größten Teil der unterstellten Umsatzerlöse ausmachen werden. GT erwartet, dass sich in der Ergebnisentwicklung die höhere Marge des abzuarbeitenden Auftragsbestands sowie Kostendegressionseffekte positiv niederschlagen werden und geht von einer Ergebnis-Marge vor Sondereffekten zwischen 10 % und 12 % aus.

Trotz der ungewöhnlichen Großaufträge bei CP im abgelaufenen Geschäftsjahr, die für das **Segment TI** insgesamt zu einem außerordentlich starken Auftragseingang führten, erwartet TI angesichts des erwarteten Marktumfeldes das hohe Niveau des Geschäftsjahres 2024 erneut erreichen zu können. Es wird davon ausgegangen, dass in erster Linie das Wachstum von CP, aufgrund der erwähnten Großaufträge, erneut zu einer zweistelligen Zunahme der Umsatzerlöse führen wird. So geht TI von einem vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 11 % bis 13 % aus. Insgesamt dürften rund 4 Mrd. € aus dem Auftragsbestand zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres im Geschäftsjahr 2025 zu Umsatzerlösen werden. Produktivitätssteigerungen und Degressionseffekte sollten eine höhere Kosteneffizienz und damit eine Ergebnisverbesserung zur Folge haben. TI geht davon aus, im Geschäftsjahr 2025 eine Ergebnis-Marge vor Sondereffekten von 8 % bis 10 % zu erreichen.

Der geschäftliche Fortgang beim **Segment SG** dürfte auch im Geschäftsjahr 2025 durch die bestehenden internen Herausforderungen bestimmt sein. Trotz der Wiederaufnahme der Vertriebsaktivitäten bei der 4.X-Turbine im abgelaufenen Geschäftsjahr wird der Auftragseingang im Onshore-Bereich durch die Nachwirkungen bzw. die Fortsetzung der temporären Unterbrechung der Vertriebstätigkeit bei der 4.X- bzw. der 5.X-Turbine voraussichtlich erheblich beeinträchtigt sein. Aufgrund der Entwicklung im Offshore-Bereich wird aber von einem Wachstum des Auftragseingangs ausgegangen. Bei den Umsatzerlösen wird sich voraussichtlich der im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß sehr stark rückläufige Auftragseingang auswirken, wobei das erwartete Wachstum im Offshore-Bereich einen Rückgang bei den Onshore-Aktivitäten nicht ausgleichen können wird. Für das Geschäftsjahr 2025 geht SG daher von einem vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse von minus 9 % bis minus 5 % aus. Dabei dürften rund 9 Mrd. € aus dem Auftragsbestand zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zu Umsatzerlösen werden. Voraussichtlich ausschlaggebend für die Ergebnisentwicklung werden weiterhin die Folgewirkungen aufgrund der Qualitätsprobleme im Onshore-Bereich und der Kostensteigerungen im Zusammenhang mit dem Hochlauf im Offshore-Bereich sein, auch wenn die entsprechenden Kosten gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich zurückgehen dürften. SG geht für das Geschäftsjahr 2025 von einem negativen Ergebnis vor Sondereffekten von rund 1,3 Mrd. € aus.

Außerhalb der Segmente erwarten wir für die **Überleitung Konzernabschluss** ein gegenüber dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 beträchtlich steigendes negatives Ergebnis. Darin spiegeln sich voraussichtlich erhöhte Kosten für die zentralen Konzernfunktionen, zum Großteil im Zusammenhang mit dem gewachsenen Geschäftsvolumen, sowie der Wegfall von Ergebnisbeiträgen veräußerter, zentral gehaltener Beteiligungen wider.

## Erwartete Umsatzerlös- und Ergebnisentwicklung von Siemens Energy

Auf Basis der erwarteten Entwicklung des Geschäftsvolumens unserer Segmente gehen wir im Geschäftsjahr 2025 für **Siemens Energy** von einem vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse zwischen 8 % und 10 % aus. Zum 30. September 2024 belief sich unser Auftragsbestand auf 123 Mrd. €. Wir erwarten, dass die Abarbeitung des Auftragsbestands insgesamt mit rund 33 Mrd. € zur Entwicklung der Umsatzerlöse beitragen wird.

Vor dem Hintergrund der für unsere Segmente erwarteten Entwicklung der Profitabilität rechnen wir im Geschäftsjahr 2025 für Siemens Energy mit einer Ergebnis-Marge vor Sondereffekten zwischen 3 % und 5 %.

Wir unterstellen, dass die erwartete Profitabilität dazu führen wird, dass Siemens Energy im Geschäftsjahr 2025 einen Gewinn nach Steuern um den Break-even erzielen wird. Dabei sind die erwarteten positiven Sondereffekte infolge der Abspaltung des Energiegeschäfts von Siemens Limited, Indien, ausgenommen.

## Erwartete Finanzlage und geplante Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 erwarten wir für **Siemens Energy** einen Free Cashflow vor Steuern in Höhe von bis zu 1 Mrd. €. Diese Erwartung trägt unserer Annahme zur Entwicklung insbesondere bei Auftragseingang und Ergebnis der Segmente GS, GT und TI Rechnung. Wir unterstellen dabei, dass Kundenanzahlungen und ein verbessertes Ergebnis die Entwicklung des Free Cashflow vor Steuern stützen, der vom erwarteten Mittelabfluss bei SG – wenn auch sehr stark rückläufig gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr und im Wesentlichen in Verbindung mit der Ergebnisentwicklung und der Zahlungswirksamkeit der für Qualitätsprobleme gebildeten Rückstellungen – und sehr stark steigenden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gebremst werden dürfte.

Daneben erwarten wir im Geschäftsjahr 2025 außerhalb des Free Cashflow vor Steuern keine wesentlichen Mittelzuflüsse aus Veräußerungen bzw. dem Portfolioubau sowie aus Finanzierungsthemen. Insgesamt dürfte dies einen Rückgang der Nettoliquidität von Siemens Energy gegenüber dem Stand zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zur Folge haben. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass wir auch im Geschäftsjahr 2025 ein solides Finanzprofil aufweisen werden, welches ausreichend Finanzierungsspielraum für alle geschäftlichen Erfordernisse des nächsten Geschäftsjahres bietet. Dabei streben wir auch weiterhin eine Kapitalstruktur an, die in Einklang mit einem Investment Grade Rating steht.

## Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Wir gehen davon aus, dass im Geschäftsjahr 2025 von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung keine Impulse ausgehen werden und unsere Geschäftstätigkeit wie im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch unser direktes Marktumfeld bestimmt sein wird. Dabei unterstellen wir weiterhin insgesamt günstige Rahmenbedingungen für alle unsere Geschäfte. Mit Blick auf SG ist unser Vorgehen klar festgelegt und wir gehen davon aus, dass wir den Weg, um im Geschäftsjahr 2026 den Break-even zu erreichen erfolgreich fortsetzen werden. Hieraus leitet sich die folgende Prognose für Siemens Energy ab:

	Ausgangslage	Erwartete Entwicklung
	Geschäftsjahr 2024	2025
Vergleichbares Wachstum der Umsatzerlöse Siemens Energy Konzern	12,8 %	8 % bis 10 %
Ergebnis-Marge vor Sondereffekten Siemens Energy Konzern	1,0 %	3 % bis 5 %
Gewinn (Verlust) nach Steuern Siemens Energy Konzern	1.335 Mio. €	Gewinn nach Steuern um den Break-even, ohne die erwarteten positiven Sondereffekte infolge der Abspaltung des Energiegeschäfts von Siemens Limited, Indien
Free Cashflow vor Steuern Siemens Energy Konzern	1.859 Mio. €	bis zu 1 Mrd. €

In diesem Ausblick für Siemens Energy sind keine Belastungen im Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten enthalten. Die Prognose basiert auf den im Folgenden dargestellten Annahmen für unsere Geschäftsbereiche.

### Allgemeine Annahmen je Geschäftsbereich

- **GS** geht von einem vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse von 7 % bis 9 % und einer Ergebnis-Marge vor Sondereffekten von 10 % bis 12 % aus.
- **GT** plant, ein vergleichbares Wachstum der Umsatzerlöse von 23 % bis 25 % sowie eine Ergebnis-Marge vor Sondereffekten zwischen 10 % und 12 % zu erreichen.
- **TI** unterstellt ein vergleichbares Wachstum der Umsatzerlöse von 11 % bis 13 % und eine Ergebnis-Marge vor Sondereffekten von 8 % bis 10 %.
- **SG** geht von einem vergleichbaren Wachstum der Umsatzerlöse von minus 9 % bis minus 5 % sowie einem negativen Ergebnis vor Sondereffekten von rund 1,3 Mrd. € aus.

Die tatsächliche Entwicklung kann aufgrund der in [2.8 Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und wesentliche Risiken und Chancen](#) beschriebenen Risiken und Chancen oder für den Fall, dass unsere Annahmen nicht eintreten, von unseren Prognosen abweichen.

## 2.8 Bericht über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem und wesentliche Risiken und Chancen

### 2.8.1 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme

Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme dienen dazu, Risiken angemessen zu begegnen und nicht, sie vollständig zu eliminieren. Sie geben kein absolutes, aber doch ein gewisses Maß an Sicherheit darüber, dass die geschäftlichen Zielsetzungen des Unternehmens erreicht werden und die wesentlichen Risiken in angemessener Weise adressiert und abgemildert werden. Dies umfasst beispielsweise, dass die Vermögenswerte des Unternehmens gesichert sind, die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und gesetzliche bzw. regulatorische Bestimmungen beachtet werden. Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem basiert auf einem fortlaufenden Prozess, dessen Ziel es ist, Risiken für die Erreichung geschäftlicher Zielsetzungen zu erkennen und nach Wichtigkeit einzustufen und diesen Risiken effektiv und effizient zu begegnen. Dies umfasst die Festlegung von Kontrollzielen, die regelmäßige Überprüfung der Risiken und Kontrollziele sowie die Überprüfung der Erfüllung der Kontrollziele und der Angemessenheit und Wirksamkeit wesentlicher der Risikominderung dienender Kontrollen. Projektionen jeglicher Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit eines Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auf künftige Zeiträume sind dabei mit dem Risiko behaftet, dass Kontrollen aufgrund veränderter Bedingungen unzureichend werden oder dass sich der Grad der Einhaltung der Richtlinien oder Verfahren verschlechtert.

Zu den Kernelementen, auf denen unser Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem beruht, gehören unter anderem:

- **Enterprise Risk Management (ERM):** Neben der Durchführung operativer Risikomanagement-Aktivitäten im gesamten Unternehmen bietet unser ERM-System eine standardisierte Methodik für die Identifizierung von unternehmensweiten wesentlichen Risiken sowie für die Erfassung von Informationen über deren Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Darüber hinaus gibt es klare Verantwortlichkeiten und Verfahren für das Management dieser Risiken. Die Identifizierung und das Management von Risiken sind in die tägliche Steuerung unseres Geschäfts eingebettet. Unser ERM-System basiert auf dem COSO-Standard „Enterprise Risk Management - Integrating with Strategy and Performance“ (2017) und ist an die Anforderungen der Siemens Energy AG angepasst, indem es die Ziele der Organisation in die fünf Kategorien Strategie, Betrieb, Finanzen, Compliance und Klima strukturiert.
- **Risk and Control Framework (RCF):** Das Risk and Control Framework ist ein zentraler Bezugspunkt für alle Kontrollziele, die von den Prozessverantwortlichen zur Absicherung gegen auf Konzernebene zentral identifizierte Risiken vorgegeben werden und grundsätzlich weltweite Gültigkeit haben. Es bietet eine eindeutige und konsistente Auflistung von Kontrollzielen, die dem Management und den Mitarbeiter\*innen eine angemessene Kontrolle in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen ermöglicht. Die Kontrollziele sind auf der Grundlage des weltweit anerkannten COSO-Standards (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) „Enterprise Risk Management - Integrating with Strategy and Performance“ (2017) in die vier Kategorien Strategie, Betrieb, Finanzen und Compliance gegliedert, um es der Organisation zu ermöglichen, ihr Kontrollumfeld in handhabbare Aspekte aufzugliedern und auf die Erreichung ihrer Kontrollziele hinzuarbeiten.
- **Interner Kontrollprozess (IC-Prozess):** Es besteht ein integrierter IC-Prozess, der die Kernelemente des von COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerks „Internal Control – Integrated Framework“ (2013) berücksichtigt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf strategische, operative, finanzielle und Compliance-Kontrollziele zu überprüfen. Die im Risk and Control Framework enthaltenen Kontrollziele bilden die Grundlage für die jährliche Beurteilung. Alle im Rahmen dieses Prozesses festgestellten internen Kontrollschwächen werden bewertet und entsprechende Abhilfemaßnahmen werden vom Management eingeleitet. Dieser Prozess enthält unter anderem auch nachhaltigkeitsbezogene Kontrollziele, wie z. B. die korrekte Darstellung nachhaltigkeitsbezogener Finanzdaten im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung. Die Ergebnisse des gesamten internen Kontrollprozesses werden regelmäßig an den Vorstand berichtet.
- **Interner Zertifizierungsprozess:** Es ist ein vierteljährlicher Zertifizierungsprozess eingerichtet, der das Management aller Gesellschaften und ausgewählter Einheiten verpflichtet, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Regelkonformität der Finanzberichterstattung für ihren jeweiligen Verantwortungsbereich intern zu bestätigen. Dieser Prozess bildet die Grundlage für den Bilanzzeit des Vorstands der Siemens Energy AG und für die Vollständigkeitserklärungen des Vorstands der Siemens Energy AG gegenüber dem externen Abschlussprüfer.
- **Compliance Management System:** Unser Siemens Energy Compliance-System gliedert sich in drei Handlungsebenen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Präventive Maßnahmen bestehen u. a. in Compliance-Risikomanagement, Richtlinien und Verfahren sowie umfassenden Schulungen und Beratungen der Mitarbeiter\*innen. Zur Entgegennahme von Hinweisen auf Compliance-Verstöße hat Siemens Energy ein Hinweisgebersystem implementiert und eine Ombudsperson beauftragt. Zur Erkennung und Aufklärung von Fehlverhalten führt Siemens Energy interne Untersuchungen, Compliance-Risikoanalysen, prozessbegleitende Kontrollen sowie regelmäßige und ad-hoc Prüfungen durch. Auf jedes aufgedeckte Fehlverhalten folgen angemessene Reaktionen. Das Compliance Management System wird kontinuierlich aktualisiert, um Risiken, die sich aus Veränderungen der Marktbedingungen und der Geschäftstätigkeit ergeben, angemessen zu begegnen.

Der Vorstand wird bei seinen Aufgaben im Rahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems u. a. durch die folgenden Abteilungen und Ausschüsse mit definierten Zuständigkeiten unterstützt:

- Risk and Internal Control unterstützt den Vorstand in seiner Verantwortung, ein integriertes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem einzurichten und dessen Angemessenheit und Wirksamkeit zu überwachen. Dies umfasst die Berichterstattung der Leitung von Risk and Internal Control vierteljährlich an den Vorstand und mindestens halbjährlich an den Prüfungsausschuss der Siemens Energy AG zu Fragen der Einrichtung, Durchführung und Überwachung eines angemessenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und damit die Förderung von Risikobewusstsein, Risikomanagement und Kontrollstrategien unternehmensweit.
- Die interne Revision leistet unabhängige Prüfungen von spezifisch ausgewählten Revisionsbereichen im Rahmen eines Prüfungsplans, der auf identifizierten Risikofeldern der Siemens Energy AG und ihrer verbundenen Unternehmen basiert. Sie berichtet regelmäßig an den Vorstand und Prüfungsausschuss.
- Legal and Compliance stellt u. a. die konsequente Umsetzung der Business Conduct Guidelines von Siemens Energy und der damit verbundenen Richtlinien und Kontrollen zur Korruptionsbekämpfung, zum Kartellrecht, zum Datenschutz, zur Geldwäschebekämpfung und zur Exportkontrolle sicher. Der Group Compliance Officer berichtet vierteljährlich an den Vorstand und den Prüfungsausschuss der Siemens Energy AG Kennzahlen und wesentliche Inhalte des Compliance Management Systems, u. a. wesentliche Entwicklungen bei Compliance-Fällen. Als Teil des Compliance Management Systems wurden im Risk and Control Framework Compliance-bezogene Kontrollziele festgelegt, die die Organisation bei der Berichterstattung und dem Management entsprechender Risiken sowie bei der Überwachung der Wirksamkeit der Internen Kontrolle in diesem Bereich unterstützen.
- Das Ad-hoc-Komitee prüft, ob Informationen / Tatsachen den Aktienkurs der Siemens Energy AG unter Umständen erheblich beeinflussen könnten und daher per Ad-hoc-Meldung bekannt gegeben werden müssen und bereitet solche veröffentlichungspflichtigen Informationen / Tatsachen zur Freigabe vor.

Alle Leitungen der berichtenden Segmente, ausgewählte Siemens Energy Zentralfunktionen und Leitungen (oder gleichwertige Positionen) von Einheiten, die an die vorgenannten berichten, sind dafür verantwortlich, die Kontrollziele einschließlich aller relevanten Leitlinien einzuhalten und ein effektives Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen einzurichten und aufrechtzuerhalten.

Bei der Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit unseres Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und bei der Formulierung der nachstehend aufgeführten Stellungnahmen hat der Vorstand eine Vielzahl von Informationen berücksichtigt, darunter Berichte über die Ergebnisse des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems, Berichte über die Ergebnisse des IC-Prozesses und Berichte über die Ergebnisse des ERM-Prozesses, Prüfungsberichte der internen Revision, Berichte über aktuelle Themen, die von unseren Rechts- und Compliance-Abteilungen identifiziert wurden, Bestätigungen über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Kontrollsystems durch die weltweiten Prozessverantwortlichen und die Berichtssegmente einschließlich SG (In Control Statements) sowie Bestätigungen der Umsetzung aller Konzernanforderungen zum Risikomanagement und Kontrollsystem von vollkonsolidierten Unternehmen (In Control Certifications).

Auf der Grundlage der oben genannten Informationen wird untersucht, ob eine kritische interne Kontrollschwäche vorliegen könnte. Kritische interne Kontrollschwächen sind entweder einzelne interne Kontrollschwächen, die mit kritischen Auswirkungen identifiziert wurden, oder Gruppierungen ähnlicher interner Kontrollschwächen, die in ihrer Gesamtheit kritische Auswirkungen haben können. Eine einheitliche Definition einer kritischen internen Kontrollschwäche ist nicht möglich. Die Entscheidung, ob eine bestimmte Schwachstelle oder eine Gruppe von Schwachstellen in diese Kategorie fällt, ist Ermessenssache. Zu den Faktoren, die bei unserer Beurteilung eine Rolle spielen, gehören unter anderem, ob eine Schwachstelle das Erreichen eines wichtigen Unternehmensziels (strategisch, operativ, finanziell, Compliance, Klima) ernsthaft beeinträchtigen oder verhindern könnte, ob eine Schwachstelle die Reputation der Organisation ernsthaft schädigen könnte oder ob eine Schwachstelle eine wesentliche Auswirkung auf die Rechnungslegung haben könnte.

Im Rahmen des ERM-Prozesses betreiben wir ein systematisches Management von Risiken und Chancen, welches in die gesamte Unternehmensorganisation integriert ist. Der Vorstand gibt dabei die Geschäftsstrategie und damit die konzernweite Risikopolitik und Risikotoleranz vor, mit dem Ziel, Risiken und Chancen angemessen zu steuern. Dies beinhaltet die Durchführung von Mitigations-Maßnahmen, um mögliche Auswirkungen von Risiken auf das Unternehmen auf ein angemessenes Maß abzumildern.

Wir arbeiten an der ständigen Fortentwicklung des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, um identifizierte Schwächen zu beheben und eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse und Systeme auch weiterhin sicherzustellen. Basierend auf den Ergebnissen unseres Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass unser unternehmensweites Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem nicht angemessen ist, oder dass unser Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem zum 30. September 2024 nicht wirksam funktioniert hat.

## 2.8.2 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des Siemens Energy Konzerns sowie des Jahresabschlusses der Siemens Energy AG als Muttergesellschaft mit allen einschlägigen rechnungslegungsrelevanten Vorschriften sicherzustellen.

Unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem basiert auf dem COSO-Rahmenwerk „Internal Control - Integrated Framework“ (2013). Zudem wird über den COSO-Standard „Enterprise Risk Management - Integrating with Strategy and Performance“ (2017) unser ERM-Prozess mit unserem Internen Kontrollsystem verknüpft. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Unser Management beurteilt zum Ende des Geschäftsjahres sowohl die Angemessenheit als auch die Wirksamkeit des eingerichteten Kontrollsystems anhand der Gesamtheit aller vorliegender Informationen. Dazu verfügen wir über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft werden.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und einen Kontenplan. Für die Siemens Energy AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften des Siemens Energy Konzerns ergänzen verpflichtende HGB-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Rechnungswesenabteilungen über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse bilden die von der Siemens Energy AG und ihren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die Erstellung der Abschlussinformationen der meisten unserer Gesellschaften wird durch externe Dienstleistungsunternehmen unterstützt. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten, wie Governance und Überwachungstätigkeiten, in der Regel auf regionaler Ebene gebündelt. In bestimmten Fällen, wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter\*innen wird durch geeignete Auswahlprozesse und Schulungen sichergestellt. Grundsätzlich, unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen, gilt das „Vier-Augen-Prinzip“; zudem müssen Abschlussinformationen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen der inhaltlichen Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten – sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der Abschlussinformationen nach IFRS auf den Jahresabschluss der Siemens Energy AG nach HGB.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem das Management verschiedener Ebenen unserer Organisation – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale von Siemens Energy berichteten Finanzdaten und die Einhaltung des relevanten Regelwerks bestätigt.

Unsere interne Revision beurteilt unter anderem die Integrität unserer Finanzberichterstattung, die Effektivität des Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und Prüfungsausschuss über die Ergebnisse der Prüfungen sowie der vereinbarten Abhilfemaßnahmen bei Feststellungen.

Der Prüfungsausschuss ist in unser Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen von Compliance-Beschwerden rechnungslegungsbezogene Meldungen zu tätigen, z. B. anonym und direkt im Rahmen des „Speak Up“-Systems oder über eine Ombudsperson.

## **2.8.3 Risikomanagement**

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen angemessen zu steuern. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, wobei unsere konzernweite Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend unserer Organisations- und Verantwortungsstruktur ist das Management der jeweiligen Organisationseinheit dazu verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, das auf ihre spezifischen Branchen und Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

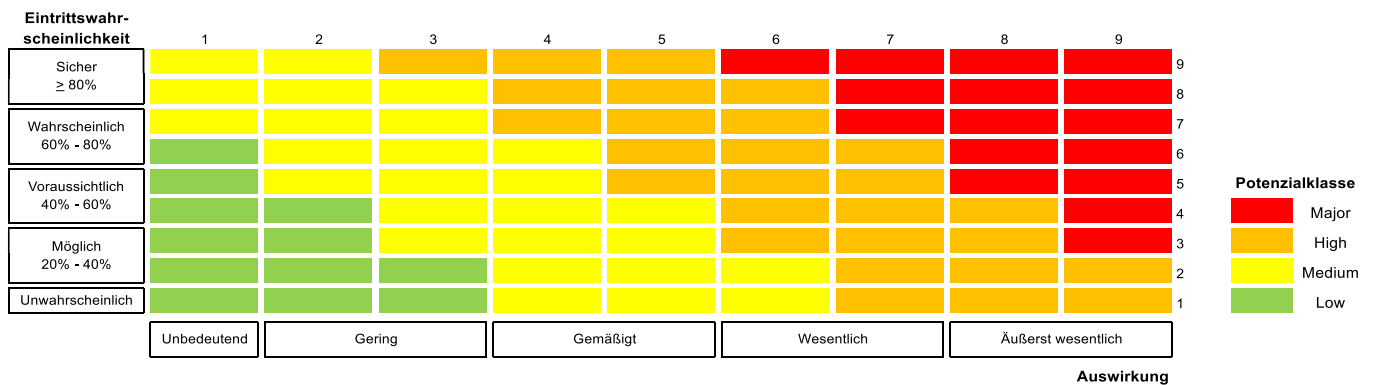
### **Enterprise-Risk-Management-Prozess**

Das Risikomanagementsystem von Siemens Energy basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz (ERM-Ansatz), der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Unser ERM-Ansatz basiert auf dem COSO-Standard „Enterprise Risk Management – Integrating with Strategy and Performance“ (2017) und ist an die Anforderungen von Siemens Energy angepasst. Die Rahmenwerke verknüpfen den ERM-Prozess mit unserer Finanzberichterstattung und unserem Internen Kontrollsystem. Sie messen den Aspekten der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung, der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen sowie dem Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft und den physischen Auswirkungen des Klimawandels gleichermaßen Bedeutung bei.

Unser ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, Compliance-bezogenen und klimarelevanten Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen könnten. Der Betrachtungszeitraum beträgt drei Jahre, bei klimarelevanten Risiken und Chancen bis zu 30 Jahre. Wir verfolgen einen Nettorisikoansatz, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen verbleiben.

Falls Risiken bereits in der Planung, in Budgets, in der Prognose oder im Konzernabschluss (z. B. in Form einer Rückstellung oder Risikovorsorge) berücksichtigt wurden, sind sie bereits mit ihren finanziellen Auswirkungen in den Geschäftszielen der einzelnen Einheiten berücksichtigt. Als Konsequenz werden nur zusätzliche Risiken zum gleichen Thema (wie z. B. Abweichungen von Geschäftszielen oder unterschiedliche Risikodimensionen) erfasst. Um einen umfassenden Blick auf unsere Geschäftsaktivitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen strukturiert identifiziert. Dabei werden Elemente eines Top-down- und eines Bottom-up-Ansatzes kombiniert, um sicherzustellen, dass potenzielle neue Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach bei Relevanz in die Berichterstattung aufgenommen werden.

Alle Risiken und Chancen werden systematisch bewertet anhand vordefinierter Skalenwerte für deren Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Beide Festlegungen münden dann in ein rechnerisches Gesamtpotenzial je Risiko oder Chance. Wir unterscheiden dabei zwischen den vier Potenzialklassen "Low", "Medium", "High" und "Major":



Die Bewertung der Auswirkung kann qualitativ oder quantitativ erfolgen. Im Falle einer qualitativen Bewertung werden verschiedene Perspektiven wie unter anderem Geschäftsziele, Reputation und regulatorische Angelegenheiten herangezogen. Im Falle einer Bewertung mittels quantitativer Äquivalente entsprechen die einzelnen Auswirkungsklassen den Gewinnbandbreiten 0 bis 10 Mio. € (Unbedeutend), 10 Mio. bis 40 Mio. € (Gering), 40 Mio. bis 80 Mio. € (Gemäßigt), 80 Mio. bis 125 Mio. € (Wesentlich) und über 125 Mio. € (Äußerst wesentlich).

Grundsätzlich gibt es keinen Schwellenwert, unterhalb welchem ein Risiko nicht erfasst wird. Die Entscheidung darüber, ein Risiko zu berichten, liegt demnach beim Management. In diesem Zusammenhang ist die Spreizung der Auswirkungsskala ein Ausdruck unseres Risikoappetits, ebenso wie die Kalkulationsmethodik des Gesamtpotenzials, im Rahmen derer eine Übergewichtung der Auswirkung gegenüber der Eintrittswahrscheinlichkeit angewendet wird, damit auch Extremereignisse, d. h. Risiken mit hoher Auswirkung bei gleichzeitig sehr niedriger Wahrscheinlichkeit, angemessen Berücksichtigung finden.

Mit dem ERM-Prozess soll sichergestellt werden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Um eine aussagekräftige Diskussion auf Konzernebene führen zu können, fasst diese Organisation individuelle Risiken und Chancen, die einen ähnlichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang haben, zu größeren Risiko- und Chancenthemen zusammen. Im Zuge dieser Zusammenfassung kommt es naturgemäß zu einer Mischung von Risiken/Chancen mit primär qualitativen und Risiken/Chancen mit primär quantitativen Bewertungen. Dementsprechend ist eine rein quantitative Beurteilung von Risiko-/Chancenthemen nicht vorgesehen. Thematische Risiko- und Chancenbewertungen bilden dann die Grundlage für die Beurteilung der unternehmensweiten Risiko- und Chancenlage.

Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess eine Ad-hoc-Berichterstattung inkludiert, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Für alle relevanten Risiken und Chancen werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die Hierarchieebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos beziehungsweise der jeweiligen Chance ab. Bezogen auf Risiken umfassen unsere Strategien die folgenden Alternativen: Risiken vermeiden, übertragen, vermindern oder hinnehmen. Bezogen auf Chancen ist unsere allgemeine Reaktionsstrategie, sie vollständig zu realisieren.

Wir überprüfen regelmäßig unsere Risikotragfähigkeit, welche sich definiert als maximale Risikoposition, die das Unternehmen tragen kann, ohne seinen Fortbestand zu gefährden. Dabei wird unsere Gesamtrisikoposition mit internen und externen Tragfähigkeitskennzahlen, beispielsweise mit unseren Liquiditätsreserven, verglichen, um frühzeitig bestandsgefährdende Entwicklungen zu erkennen.

### Organisation und Verantwortlichkeiten des Risikomanagements

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine Organisation für Risikomanagement und interne Kontrolle unter Leitung des Head of Risk Management and Internal Control etabliert. Dieser berichtet dem Vorstand quartalsweise über Angelegenheiten bezüglich der Umsetzung, Durchführung und Überwachung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems und unterstützt den Vorstand bei der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Unser ERM zielt darauf ab, die relevanten Geschäftsrisiken in der gesamten Organisation als mögliche Abweichungen von den Unternehmenszielen zu erkennen. Das Management jeder organisatorischen Berichtseinheit ist dabei für die Bereitstellung aller relevanten Risiken für die jeweilige Einheit verantwortlich. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen werden

im Rahmen unseres spezifischen ERM-Prozesses sowie im Rahmen weiterer operativer Prozesse, z. B. im Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS), analysiert, wodurch beispielsweise Property Risk Engineering-Analysen für detaillierte standortspezifische EHS-Risiken (z. B. Brände, Überschwemmungen, Stürme) erstellt werden. Zu den wichtigen Risiken, die derzeit im ERM bewertet werden, gehören disruptive Dekarbonisierungstrends, die sich über mehrere Jahre oder sogar Jahrzehnte hinweg auf unser Portfolio auswirken werden, einschließlich des Risikos, die Anforderungen der ESG-Standards (Environment, Social, Governance) u. a. in Bezug auf den Klimawandel nicht zu erfüllen.

## 2.8.4 Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflows) und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Risikoberichts zu erhöhen, sind die einzelnen Risiken zu Kategorien gleichartiger Risiken zusammengefasst. Zudem spiegelt die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der fünf Kategorien die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes basierend auf Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit für Siemens Energy wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Dabei beschränken wir uns auf die Darstellung solcher Risiken, welche die höchsten Potenzialklassen, "Major" oder "High", tragen. Hinter jedem Risikotitel ist in Klammern dessen Potentialklasse vermerkt, was eine Einordnung der Risiken über die Hauptkategorien hinweg ermöglicht. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsziele und -aktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Segmente, die Gegenstand unserer Berichterstattung sind.

### Strategische Risiken

**Politische Instabilität und Konflikte (High)** - Da wir als Konzern weltweit tätig sind, hätte die Einführung von Hemmnissen für den freien Handel negative Auswirkungen auf die Produktionskosten und die Produktivität entlang unserer Wertschöpfungsketten. Zudem würden dadurch die Investitionstätigkeiten unserer Kunden und Partner beeinflusst. Unsere Geschäftsaussichten und die Durchführung der Projekte, mit denen wir beauftragt werden, könnten durch politische Instabilität oder internationale Konflikte beeinträchtigt werden. So könnten wir zur Umdisponierung, Einschränkung oder Einstellung der Geschäftstätigkeit in geografischen Regionen gezwungen sein, in denen unsere Mitarbeiter\*innen, Partner oder Auftragnehmer nicht hinnehmbaren wirtschaftlichen oder persönlichen Gefahren ausgesetzt wären, zum Beispiel wegen laufender oder drohender Unruhen, Terroranschlägen oder Kriegen. Manche unserer derzeitigen und geplanten Projekte und Serviceaktivitäten sind in Regionen angesiedelt, in denen in dieser Hinsicht ein höheres Risiko besteht, zum Beispiel im Nahen und Mittleren Osten und in der Ukraine. Des Weiteren könnten unsere Geschäftsaussichten oder die Abarbeitung unseres Auftragsbestands durch Veränderungen in den politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen beeinträchtigt werden, etwa infolge von Handelskriegen, Strafzöllen, Sanktionen, protektionistischen Maßnahmen oder Boykotten. Hauptrisiken in diesem Bereich sind die Konflikte im Nahen und Mittleren Osten, die die Abwicklung geplanter Vorhaben und Verträge zeitlich erheblich verzögern oder gefährden könnten, im Südchinesischen Meer die Spannungen zwischen der Volksrepublik China und der Republik China (Taiwan) wie auch der weiterhin anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und der Volksrepublik China, beides mit einem hohen Risikopotential für die Einführung handelsbeschränkender Hemmnisse und Unterbrechungen bei relevanten Lieferketten. Die weltweite Geschäftsaufstellung von Siemens Energy in nahezu allen relevanten Volkswirtschaften, unser umfangreiches Angebot, das unterschiedlichen Geschäftszyklen folgt, und unsere ausgewogene Mischung verschiedenartiger Geschäftsmodelle (z. B. Ausrüstungs-, Komponenten-, System-, Software-, Service- und Lösungsgeschäft) helfen uns, die Folgen ungünstiger Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen. Mit dem andauernden Ukrainekrieg und den daraus resultierenden erheblichen Auswirkungen auf unser Geschäft, nicht nur in dieser Region, intensivieren wir unsere Überwachungskapazitäten und verknüpfen deren Ergebnisse noch enger mit unseren täglichen Geschäftsaktivitäten.

**Technologie-/Portfoliolücke im Vergleich zum Wettbewerb (High)** - Die Märkte, in denen wir agieren, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien zur Erfüllung der zunehmenden Nachfrage nach nachhaltiger („grüner“) Energie rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Es könnte uns unter Umständen nicht gelingen, die Entwicklung eines Portfolios technisch fortschrittlicher Produkte, Services und Lösungen innerhalb des geplanten Zeitrahmens oder zu Preisen zu bewerkstelligen, zu denen sich unsere Innovationen im Vergleich mit ähnlichen auf dem Markt verfügbaren Produkten, Services und Lösungen als konkurrenzfähig erweisen. Die kontinuierliche Entwicklung neuen geistigen Eigentums und die aktive Verwaltung unseres Portfolios an geistigem Eigentum sind aktive Maßnahmen, um unsere Stellung im Technologiebereich zu sichern. Die Wettbewerbsfähigkeit unseres Segments SG könnte beeinträchtigt werden, falls sich die Pläne zur Optimierung des Portfolios oder die Einführung neuer Produkte verzögern oder nicht mehr möglich sind, die Ausbauaktivitäten Schwierigkeiten ausgesetzt sind oder die Produkte den Markterwartungen hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit nicht gerecht werden. Dies könnte zu verringerten Aktivitäten in bestimmten Märkten führen. In unserem Turbinengeschäft besteht das Risiko, aufgrund hoher Entwicklungskosten sowie der Ungewissheit über die künftig benötigten Technologien nicht mit den raschen Marktveränderungen im gesamten Gasturbinenportfolio Schritt halten zu können. Darüber hinaus sind in unseren Geschäftsbereichen GS, GT und TI entsprechende neue Technologien und Portfolioelemente für den globalen Weg zur Dekarbonisierung dringend erforderlich, während die wirtschaftliche Tragfähigkeit für unsere Kunden in hohem Maße von den marktspezifischen Rahmenbedingungen abhängt, die von den Ländern in den verschiedenen Regionen der Welt unterschiedlich gehandhabt werden. Zudem besteht das Risiko, dass gewisse Märkte nicht bis zu einer relevanten Größe reifen werden und dass wir unsere Investitionen gegebenenfalls nicht amortisieren können.

**Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen Vermögenswerten (High)** - Ein erheblicher Anteil unserer im Konzernabschluss ausgewiesenen Bilanzsumme spiegelt den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte wider. Bestimmte Faktoren, u. a. Ergebnisverschlechterungen oder das Nichterreichen mittelfristiger Margenziele, Änderungen von Bewertungsparametern, ungünstigere Marktbedingungen oder nachteilige Änderungen geltender Gesetze und Vorschriften, könnten zu einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte führen, sofern sie anhaltend negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Wertminderungen müssen unmittelbar als Belastung der Ertragslage erfasst werden. In der Zukunft

könnten wir möglicherweise nicht den vollständigen Wert unserer Geschäfts- oder Firmenwerte oder sonstiger immaterieller Vermögenswerte realisieren. Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben. Dieses Risiko wird zum Teil durch externe Faktoren beeinflusst, auf die wir keinen Einfluss haben, z. B. durch Zinssätze oder makroökonomische Entwicklung. Intern arbeiten unsere Geschäftsbereiche daran, ihre jeweiligen Geschäftspläne einzuhalten, um das Risiko zu mindern. Darüber hinaus findet eine regelmäßige jährliche Wertminderungsprüfung sowie eine vierteljährliche Überwachung statt, und es wird regelmäßig überprüft, ob ausreichend Puffer für den Geschäfts- oder Firmenwert vorhanden ist.

**Zunehmende Anforderungen aus Standards für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance, ESG) (High)** - Wir erfüllen ESG-Standards und Erwartungen in Bezug auf Umweltbelange (z. B. Klimawandel und Kreislaufwirtschaft), soziale Belange (z. B. Vielfalt und Menschenrechte) und Belange der Unternehmensführung (z. B. Sorgfaltspflicht in der Lieferkette). Angesichts des sich schnell verändernden Umfelds identifizieren, bewerten und überprüfen wir ständig alle relevanten Anforderungen, um die wachsenden Erwartungen der Stakeholder und der Öffentlichkeit an ESG-Standards zu erfüllen, die sich möglicherweise auf unseren Ruf auswirken könnten. Das Risiko, ESG-Anforderungen nicht zu erfüllen (z. B. künftige Nachhaltigkeitsvorschriften, Anforderungen der Öffentlichkeit und der Investoren) oder keine guten ESG-Ratings zu erzielen, könnte sich negativ auf unsere operative Leistung auswirken (z. B. Ausschluss von Ausschreibungen, geringeres Investorenengagement, finanzielle und/oder Reputationsschäden). Dies könnte zusätzlich durch das Risiko beeinträchtigt werden, dass den ESG-Anforderungen nicht genügend Ressourcen zugewiesen werden, um die steigenden Anforderungen aus politischen Vorschriften (z. B. EU-Taxonomie, CSRD ("Corporate Sustainability Reporting Directive"), LKSG (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz)) und/oder von den Finanzmärkten und öffentlichen Förderprogrammen (z. B. Exportfinanzierung) zu erfüllen. Da ESG-Standards unsere Fähigkeit, Projekte zu realisieren, beeinträchtigen können (was sich auf unser Geschäft, unseren Ruf, unsere Finanz- und Ertragslage auswirken könnte), schaffen wir Transparenz über die ESG-Leistung für unsere Stakeholder, indem wir unseren Nachhaltigkeitsbericht erstellen und uns relevanten ESG-Ratings unterziehen. Darüber hinaus haben wir einen Prozess zur frühzeitigen Identifizierung kritischer Projekte definiert, um sicherzustellen, dass Abhilfemaßnahmen rechtzeitig identifiziert und umgesetzt werden. Wir sind zusätzlich auch mit weiteren ESG-bezogenen Risiken konfrontiert, wie dem Risiko einer unzureichenden Finanzierung oder Beschaffung von Finanzierungsinstrumenten und -dienstleistungen (einschließlich Wertpapieren, Absicherungsinstrumenten oder Versicherungen) für bestimmte Projekte oder unsere gesamte Geschäftstätigkeit aufgrund hoher ESG-Anforderungen. Diese werden in erster Linie von den Finanzinstituten selbst festgelegt und umfassen branchenweite oder politisch motivierte Vorgaben für alle ESG-Dimensionen, z. B. die Kreditvergabekriterien der Europäischen Investitionsbank ("EIB") oder die Taxonomie der Europäischen Union (Verordnung (EU) 2020/852), die einen Rahmen zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen geschaffen hat (auch als "EU-Taxonomie" bekannt).

**Markt- und Preisentwicklung (High)** - Die weltweiten Märkte für unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind hart umkämpft. In diesem Marktumfeld spielen Faktoren wie Preisgestaltung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und -einführungszeit, Kundenbeziehungen, Finanzierungsbedingungen und die Fähigkeit zur schnellen Anpassung an veränderte Marktanforderungen und Trends eine wichtige Rolle. Sich ändernde Energiepreise und -verfügbarkeiten können zu Verschiebungen bei den Investitionen führen und den Bedarf für unsere Produkte und Lösungen verändern. Diese Entwicklungen werden durch klimabedingte Markttransformationen, makroökonomische Veränderungen und unvorhergesehene geopolitische Entwicklungen, wie z. B. den russischen Krieg in der Ukraine oder den Konflikten im Nahen und Mittleren Osten, beeinflusst. Inflation kann dazu führen, dass wir die Preise erhöhen müssen, um unsere eigenen Kosten zu decken und das Ertragsniveau zu halten, oder sie kann das Risiko einer geringeren Rentabilität erhöhen, wenn wir nicht in der Lage sind, unsere Preise zu erhöhen. Wir sind mit starken etablierten Wettbewerbern und neuen Wettbewerbern aus Schwellenländern konfrontiert (z. B. aus Asien), von denen viele ihre Angebote lokal entwickelt haben und nun weltweit expandieren. In Industriezweigen, in denen wir tätig sind, findet eine kontinuierliche Konsolidierung statt, die zu einem stärkeren Wettbewerb oder zu einer Veränderung unserer relativen Marktposition führen kann. Unser SG-Segment könnte in Zukunft zusätzlichem Wettbewerb durch weitere Hersteller ausgesetzt sein, die sich entschließen könnten, in die globalen Märkte für Windenergieanlagen einzutreten. Dies könnte zu Preissenkungen und/oder einem Verlust von Marktanteilen für unser SG-Segment führen. In unserem Servicegeschäft stehen wir im Wettbewerb mit großen etablierten Marktteilnehmern und nicht zum Kreis der Erstausrüster zählenden Zulieferern. Sie zielen auf unser Turbinenservicegeschäft ab, welches eine wesentliche profitable Umsatzquelle darstellt. Einige dieser Entwicklungen könnten uns dazu veranlassen, unsere Strategie und unser Produktportfolio zu überdenken, und es ist keineswegs sicher, dass wir mit einer derartigen Neuausrichtung auch wirklich die angestrebten Ergebnisse erzielen. Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, sich im Wettbewerb mit seinen Konkurrenten durchzusetzen oder in Verhandlungen mit Kunden zufriedenstellende Preise zu erzielen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben. Wir begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Maßnahmen, zum Beispiel Benchmarking-Aktivitäten, strategischen Initiativen, der Durchführung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten, Aufnahme von Preisanpassungsklauseln in unsere Verkaufsverträge, Anpassungen bei unserer Aufstellung, Outsourcing, Unternehmenserwerbe und Gemeinschaftsunternehmen und Kooperationen mit anderen Unternehmen, dem Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und der Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios mit Schwerpunkt auf der Dekarbonisierung. Wir überwachen und analysieren kontinuierlich Wettbewerbs-, Markt- und Branchendaten, um nachteilige Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds besser voraussehen zu können, anstatt lediglich auf sie zu reagieren.

## Operative Risiken

**Technische und qualitätsbezogene Probleme (Major)** - Bei bestimmten von uns in der Vergangenheit verkauften Produkten gab es und kann es auch in Zukunft Qualitätsprobleme geben, die auf die Konstruktion, Herstellung oder Inbetriebnahme dieser Produkte oder die darin integrierte Software zurückzuführen sind. Solche Risiken bestehen insbesondere an unseren Entwicklungs-, Fertigungs- und Projektstandorten, die über die ganze Welt verteilt sind und ein hohes Maß an technologischer Komplexität aufweisen. Ausfälle oder Fehlfunktionen eines unserer Produkte können sich auf andere Produkte ausweiten oder ganze Produktionsanlagen oder Werke oder ganze Produktlinien betreffen, die möglicherweise bereits bei Kunden installiert sind oder deren Installation geplant ist. Qualitätsprobleme könnten möglicherweise eine Abschaltung von Kraftwerken, Ausfall von Windparks, Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von Projekten, Sachschäden, Kundenansprüche und nachteilige Auswirkungen auf unsere Reputation nach sich ziehen. Es besteht das Risiko, dass unsere Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht effektiv genug

sind, damit wir jedes Qualitätssicherungsproblem rechtzeitig oder überhaupt erkennen und angemessen darauf reagieren können. Dies gilt insbesondere in Bezug auf neue Technologien, die sich in der Regel in einer Frühphase der Implementierung befinden und deren Lebensdauer nicht zuverlässig vorhergesagt werden kann, da kaum Betriebsdaten verfügbar sind. Jeder der beschriebenen kostensteigernden Effekte, Ansprüche, Haftungsfälle oder Reputationsschäden, hätte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage. Insbesondere in unserem Segment SG können die Risiken von technischen Problemen und Qualitätsvorfällen, die die gesamte Flotte oder Teile einer Flotte betreffen, auch in Zukunft nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die Einführung neuer Plattformen im Onshore- und Offshore-Bereich zusammen mit dem Hochfahren der Produktionskapazitäten könnte zu erhöhten Fehlerkosten und Verzögerungen bei der Ausführung führen. Darüber hinaus könnten die bestehenden Rückstellungen aufgrund der langen Vertragslaufzeit von Serviceverträgen nicht an die sich ändernden Ausfallraten angepasst sein. Außerdem könnte die Adressierung von festgestellten technischen und qualitätsbezogenen Problemen länger als erwartet und aufgrund höherer Komplexität höhere als die ursprünglich angenommenen Kosten verursachen. Um die oben genannten Probleme abzumildern, werden Maßnahmen umgesetzt und überwacht durch z. B. eine funktionsübergreifende Task Force, wöchentliche Projektgruppen und einen Lenkungsausschuss. In Bezug auf neue Angebote werden kritische Serienmängelklauseln von der Rechtsabteilung überprüft, und unsere vertragliche Position gegenüber Lieferanten wird gestärkt. SG konzentriert sich weiterhin auf ein ehrgeiziges Kostenreduzierungsprogramm.

**Betriebsunterbrechung aufgrund eines Cyberangriffs (Major)** - Informationstechnologien (IT) sind ein tief verwurzelter Teil unseres Geschäftsportfolios, und wir sind darauf angewiesen, dass sie unterbrechungsfrei und effizient funktionieren. Ferner sind wir bei IT-Services auf Drittanbieter, Lieferanten und Dienstleister angewiesen. Die weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Cybersicherheit und eine stärkere Professionalisierung im Bereich der Cyberkriminalität stellen ein Risiko für die Sicherheit von Produkten, Systemen und Netzwerken dar. Unsere IT-Umgebung könnte kompromittiert werden, etwa durch Angriffe auf unsere eigenen Netze oder die unserer IT-Serviceanbieter, unter Umständen auch bei von externen Anbietern gehosteten Cloudservices. Es kann nicht garantiert werden, dass mit Maßnahmen, die wir oder unsere IT-Serviceanbieter zum Schutz des unterbrechungsfreien und effizienten Betriebs von IT-Systemen ergreifen, diese Gefahren unter allen Umständen erfolgreich abgewehrt werden können. Solche Angriffe und daraus entstandene Unterbrechungen könnten sich nachteilig auf unseren Geschäftsbetrieb auswirken. Risiken in Verbindung mit Cyberangriffen auf unsere Produkte und Services können besonders schwerwiegende Konsequenzen haben, da sie häufig Teil kritischer Infrastrukturen sind, bei denen ein begrenzter oder kompletter Funktionsausfall weitreichende Folgen haben kann. So vertreiben wir Produkte und Systeme mit digitalen Funktionen und bieten digitale Lösungen an, zum Beispiel im Bereich Instrumentierung und Steuerung für Kraftwerke. Werden solche Produkte, Systeme und Lösungen kompromittiert oder durch Unterbrechungen beeinträchtigt, könnten wir unseren Kunden gegenüber schadensersatzpflichtig werden oder Reputationsverluste erleiden. Cyberangriffe und andere Störungen könnten ferner dazu führen, dass vorsätzlich ein unrechtmäßiger Zugang zu unseren Standorten oder Systemen erfolgt oder diese vorsätzlich unrechtmäßig verwendet werden. Ebenso könnten Produktionsausfälle und Versorgungsentpässe entstehen. Dies könnte potenziell nachteilige Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Ertragslage haben. Wir versuchen, die generelle Resilienz der Cybersicherheit zu erhöhen, indem wir mit erfahrenen Fachleuten auf dem Gebiet der Cybersicherheit zusammenarbeiten und indem wir eine Reihe von Maßnahmen ergreifen, u. a. Maßnahmen zur Steigerung der Sensibilität unserer Mitarbeiter\*innen auf globaler Ebene, gezielte Schulungen von Mitarbeiter\*innen, die umfassende Überwachung unserer Netze und Systeme durch Cybersicherheitsteams sowie durch Einsatz von Sicherheitssystemen, z. B. Firewalls und Virenschannern. Darüber hinaus sind schwerwiegende finanzielle Verluste, die durch eine Verletzung der Cybersicherheit oder durch einen Cyberangriff verursacht werden, durch unsere Cyber-Versicherungspolice berücksichtigt, die nicht nur den Erstschaten unseres Unternehmens, sondern auch teilweise die Cyberhaftung (Ansprüche Dritter) abdeckt.

**Siemens Gamesa Kosteneinsparungen (Major)** - Unser Segment SG setzt konsequent sein eingeführtes Produktivitätsprogramm „Masterplan“ um. Das Programm umfasst zahlreiche Aktivitäten, die parallel laufen, unterschiedliche Ansätze verfolgen und auf kurz-, mittel- sowie langfristige Verbesserungen abzielen. Dazu zählen unter anderem eine Umstrukturierung durch die Einführung eines projekt- und prozessorientierten Betriebsmodells, welches sich am Projektlebenszyklus orientiert, die Erhöhung der Verkaufspreise in Verbindung mit einem selektiveren Angebotsverhalten, die Anpassung von Vertragsklauseln, sowie die Stabilisierung der Lieferkette und der Produktionsrate. Für den Fall, dass die erwarteten Kosteneinsparungen durch Synergie- und Produktivitätsmaßnahmen nicht rechtzeitig in vollem Umfang realisiert werden, könnten diese fehlenden Produktivitätsverbesserungen oder nicht erreichte Kostensenkungen zu erheblichen Auswirkungen auf die Rentabilität von SG führen. Zu den laufenden Abhilfemaßnahmen gehören regelmäßige Analysen der prognostizierten Kosteneinsparungen (einschließlich der Bewertung der Gründe für Abweichungen) sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von bestehenden und die Schaffung neuer Produktivitätsmaßnahmen (einschließlich der Berücksichtigung des Umsetzungsgrads).

**Risiken in Verbindung mit der Durchführung von Projekten (High)** – Wir führen regelmäßig große und komplexe Projekte bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe durch, die einen Wert von mehreren Hundert Millionen Euro oder mehr haben können und deren Durchführung mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann. Diese Verträge sind mit Risiken verbunden, die für jedes Projekt einzeln identifiziert und bewertet werden. Dennoch können Abweichungen von unseren Implementierungsplänen und den damit verbundenen Kosten auftreten. Dies ist insbesondere bei Projekten mit noch nicht erprobten oder neuen Technologien der Fall oder wenn wir Angebote für Projekte in Ländern abgeben, in denen wir nicht oder nur in begrenztem Umfang auf Erfahrungen aus früheren Projekten zurückgreifen können. In bestimmten Fällen bestehen Risiken nicht absehbarer projektbezogener Änderungen hinsichtlich kritischen Personals und dessen Verfügbarkeit im Arbeitsmarkt, Qualität, Finanzproblemen bei Kunden und/oder Partnern, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen durch Verzögerungen oder unerwarteter technischer Probleme, unvorhergesehener Entwicklungen an den Projektstandorten, Einwirkungen gesetzlicher, marktwirtschaftlicher oder politischer Rahmenbedingungen, Leistungsproblemen bei Zulieferern, Auftragnehmern und Konsortialpartnern oder logistischer Schwierigkeiten. Zudem können pandemische, geopolitische und klimatische Entwicklungen zusätzliche Risiken darstellen, insbesondere dann, wenn sich z. B. aufgrund von Genehmigungsprozessen die Abwicklungszeiten wesentlich verlängern. Dies könnte eine erhebliche Steigerung der Projektkosten nach sich ziehen, negative Folgen für die bei Projekten erzielten Ergebnisse und eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben und in einigen Fällen zudem Rechtsstreitigkeiten zur Folge haben. Um solchen Risiken zu begegnen, haben wir für unsere Geschäftsbereiche GS, GT und TI sowie unsere globale Funktion PE (Project Entity zur Abwicklung großer und komplexer Projekte) eine weltweite Organisation für Project Excellence eingerichtet. Diese überwacht einen transparenten Risikoeinschätzungs- und Genehmigungsprozess für die

Abgabe von Angeboten, ein Standardmodell zur Projektdurchführung, einen Schulungsplan zur systematischen Verbesserung der Kompetenzen unserer Mitarbeiter\*innen im Projektmanagement sowie ein Programm für kontinuierliche Verbesserungen, das auf den aus bisherigen Erfahrungen gewonnenen Erkenntnissen beruht und die Wiederholung von Fehlern vermeiden soll. Das SG Geschäft ist geprägt durch langfristige Aufträge, welche in und außerhalb Europas durchgeführt werden. Etwaige Risiken aus Kostenveränderungen werden durch vertraglich fixierte Indexierungen, vertragliche Risikoallokation und/oder kalkulierte Risikoevaluierungen abgedeckt. Zahlreiche bereits bestätigte Langzeitverträge, insbesondere im Offshore-Bereich, enthalten jedoch Festpreise. Wir versuchen, bestehende und mögliche weitere Kostensteigerungen durch Nachverhandlungen dieser Verträge abzudecken. Produktivitätsmaßnahmen haben weitere Risikoreduzierung zum Ziel. Sie umfassen Produktkostenverbesserungen (vor allem durch Senkung der Einkaufspreise bei Zulieferteilen/-materialien), Optimierung der Fabriken und Standorte, Effektivität im Betrieb und in der Projektabwicklung sowie Qualitätsverbesserungen und eine allgemeine Senkung der Fixkosten. Darüber hinaus können technische Produktrisiken nicht ausgeschlossen werden, aber sie sollen durch Anpassungen der Vertragsbedingungen (auch durch erfolgreiche Neuverhandlungen) sukzessive reduziert werden. Dazu gehören risikoadäquate Obergrenzen für pauschale Schadensersatzansprüche sowie eine Haftungsbeschränkung für SG hinsichtlich dieser technischen Risiken. Des Weiteren werden die angebotenen Varianten der Produkte reduziert, und SG fokussiert sich auf ausgesuchte Onshore-Märkte, auf denen angeboten wird.

**Datenleck aufgrund eines Cyberangriffs (High)** - Die Vertraulichkeit und Integrität unserer Daten, sowie die unserer Kunden und Geschäftspartner sind essenzielle Grundlage unseres Geschäftsbetriebs. Moderne Cyber-Angriffsmethoden führen häufig nicht nur zu Betriebsunterbrechungen, sondern es werden gleichzeitig auch vertrauliche oder private Daten, auch solche von Dritten, durch Datenlecks offengelegt, gestohlen, manipuliert oder anderweitig kompromittiert. Diese Risiken werden dadurch weiter verschärft, dass mögliche Angreifer immer raffinierter vorgehen und häufig aus dem Bereich der organisierten Kriminalität oder sogar von Nationalstaaten unterstützt werden, die Wirtschaftsspionage oder Sabotage betreiben. Wenn Informationen bezüglich unserer geistigen Eigentumsrechte durch Datenlecks abfließen oder gestohlen werden, könnte sich dies nachteilig auf unsere Wettbewerbsposition auswirken. Der Abfluss von Informationen zu aktuellen Projektbedingungen oder Preisstrukturen kann einen direkten kurz- bis mittelfristigen Einfluss auf Umsätze darstellen. Unsere digitalen Produkte und Services verarbeiten und speichern Daten unserer Kunden und Geschäftspartner. Dazu gehören besonders sensible Daten, die beispielsweise für die Versorgungssicherheit von Energienetzen unerlässlich sind. Sollten diese kompromittiert werden, kann dies besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere Reputation als Dienstleister für kritische Infrastrukturen haben. Sollten vertrauliche oder private Daten bzw. Daten von Dritten kompromittiert werden, müssten wir vielleicht außerdem Vertrags- oder Ordnungsstrafen zahlen oder es würden sonstige Sanktionen in Zusammenhang mit Geheimhaltungsvereinbarungen oder Datenschutzgesetzen und -vorschriften verhängt. Zur Mitigation dieser Risiken gehören gezielte Schutzmaßnahmen unserer IT-Systeme, Netzwerke als auch unserer Produkte und Services basierend auf der Kritikalität ihrer Daten und Geschäftsprozesse. Dazu kommen Programme zur Klassifizierung von Daten, die Überwachung von Datenflüssen und letztlich die gezielte Prävention von Datenabflüssen, die wir in enger Zusammenarbeit mit unserer IT und spezialisierter Dienstleister betreiben. Da in diesen Angriffsszenarien häufig der menschliche Faktor eine entscheidende Rolle spielt, unterstützen wir unsere Mitarbeiter\*innen mit gezielten Trainingsmaßnahmen sowie wiederkehrenden Kampagnen zur Steigerung der Aufmerksamkeit im korrekten Umgang mit Daten. Sollten finanzielle Schäden aufgrund von Datenschutzverletzungen und Datenvertraulichkeitsverletzungen entstehen, sind diese durch unsere Cyber-Versicherungspolice abgedeckt.

**Risiken in der Lieferkette (High)** - Die Ergebnisse unserer operativen Einheiten hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Liefer- und Logistikkette für Komponenten, Teile, Materialien und Serviceleistungen ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der Liefer- und Logistikkette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, zusätzlichem Lagerhaltungsbedarf und zusätzlichen Kosten führen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung unserer Produkte durch Dritte können unsere unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten reduzieren. Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten oder Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unser Ergebnis auswirken. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie Anfang 2020 sind wir mit anhaltenden Herausforderungen und Unterbrechungen der Lieferketten konfrontiert. Die Komplexität hat sich aufgrund der Kombination von Kapazitätsengpässen bei Lieferanten, Material-, Transport- und Energieengpässen, verlängerten Lieferzeiten und nicht zuletzt politischen und ökonomischen Konflikten (wie zum Beispiel Russland/Ukraine, USA/China, China/Taiwan und im Nahen Osten) erhöht. Hinzu kommen die steigende Anzahl unvorhersehbarer Ereignisse (wie zum Beispiel Naturkatastrophen), Cybervorfälle bei unseren Lieferanten, ein weiterhin hohes Risiko an Lieferanteninsolvenzen sowie verstärkt regulatorische Anforderungen (wie zum Beispiel die Einschränkung des Einsatzes umweltschädlicher Gase und Chemikalien), die zu Risiken in der Materialverfügbarkeit führen können. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Risikominimierung einzuleiten und die Materialverfügbarkeit in unseren Produktionsstätten, Kundenprojekten und im Servicegeschäft sicherzustellen, haben wir ein systematisches Supply Chain Risk and Resilience Management eingeführt. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie wurden zusätzlich ein Krisenmanagement und diverse Task Forces auf Top-Management-Level etabliert, um die besonders herausfordernde Situation zu managen. Mit Unterstützung der Experten unseres Market Intelligence Teams sowie diverser Prognosetools versuchen wir Entwicklungen der Märkte und der Lieferketten frühzeitig zu erkennen und so früh wie möglich zu agieren. Neben den Herausforderungen in der Materialverfügbarkeit sehen wir uns seit längerer Zeit teilweise mit Material- und Rohstoffpreisen und Logistikkosten auf höherem Niveau konfrontiert. Ein weiteres Risiko stellen Kosten aufgrund unzureichender Lieferqualität sowie die wegen der hohen Komplexität unserer Produkte langen Entwicklungs- und Qualifizierungszeiten für Alternativlieferanten dar. Wir haben mehrere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung eingeführt. So verbessert die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten die Transparenz, ermöglicht es uns, die Ursachenanalyse zu verstärken, und dient der Vorbeugung. Zudem überwachen wir unsere Lieferanten und Lieferketten kontinuierlich, um frühzeitig Trends zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

**Mangel an wichtigem Personal (High)** - Wir verzeichnen derzeit einen günstigen Auftragseingang in unseren Geschäftsbereichen GS, GT und TI, der zu einem erhöhten Einstellungsbedarf führt. Aufgrund der organisatorischen Veränderungen, die sich aus der vollständigen Übernahme und dem laufenden Restrukturierungsplan ergeben, könnte SG von einer höheren Fluktuationsrate in bestimmten Märkten und Schlüsselpositionen betroffen sein. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerb um vielfältiges und hochqualifiziertes Personal in vielen Talentsegmenten und Regionen, in denen unsere Unternehmen tätig sind, intensiv. Die Vorlaufzeit für die Einstellung und Einarbeitung von Mitarbeiter\*innen könnte die

Projektdurchführung verzögern und sich möglicherweise auf den Geschäftsbetrieb und die Kundenzufriedenheit auswirken. Wir versuchen, ausreichend Recruiting-Kapazität, auch über Drittanbieter, zur Verfügung zu stellen, unterstützt durch Recruiting-Kampagnen sowie gezielte Kandidatenansprache. Auf Grundlage strategischer Personalplanungen der Geschäfte können gezielte Maßnahmen wie beispielsweise Aufbau in Wachstumsbereichen, Ableitung und Durchführung von Umschulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, eingeleitet werden.

**Nachteilige Ereignisse im Bereich Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (Environment, Health, and Safety, EHS) (High)** - Die meisten Branchen, in denen wir tätig sind, sind stark reguliert, und als Unternehmen befolgen wir strenge Umwelt- und Arbeitsschutzgesetze und -vorschriften nicht nur in unseren Produktionsstätten, sondern auch an Projekt- und Servicestandorten und bei Kunden. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche, gesundheits- oder sicherheitsbezogene oder sonstige staatliche Gesetze und Vorschriften oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer operativen Kosten oder Produktionskosten führen. Darüber hinaus sehen wir aufgrund des hohen Risikopotenzials einiger unserer Arbeitsprofile die Gefahr möglicher EHS-Zwischenfälle sowie potenzieller Fälle der Nichteinhaltung von EHS-Vorschriften, die nachteilige Folgen für Siemens Energy und Auftragnehmer des Unternehmens haben und beispielsweise schwere Verletzungen, Strafzahlungen, Reputationsverluste, interne oder externe Untersuchungen sowie Projektverzögerungen nach sich ziehen könnten. Mit EHS-Programmen schaffen wir globale Rahmenbedingungen, mit denen hohe Standards und Erwartungen formuliert werden, einschließlich Prinzipien, Verhaltensweisen und Grundvoraussetzungen für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Wir könnten ferner mit der Haftung für Schäden oder die Beseitigung von Umweltverschmutzungen in den Einrichtungen konfrontiert sein, die wir besitzen, leasen, planen oder betreiben. Weiter verschärft wird dieses Risiko durch die Tatsache, dass viele der von Siemens Energy genutzten Immobilien erworben wurden, als diese bereits industriell genutzt wurden. Siemens Energy kann somit nicht garantieren, dass die betreffenden Immobilien immer im Einklang mit einschlägigen EHS-Vorschriften betrieben wurden. Das Unternehmen könnte aber trotzdem für die Folgen entsprechender Versäumnisse haftbar gemacht werden. Möglicherweise erleiden wir für Umweltschäden Verluste, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind. Die entsprechenden Verluste könnten eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben.

**Datenmanagement (High)** - Effiziente, standardisierte und automatisierte Prozesse und Lösungen für ein effektives Datenmanagement sind erforderlich, um den Risiken von Datensicherheitsverletzungen, der Nichteinhaltung neuer Datenschutzgesetze und -vorschriften, inkonsistenter Entscheidungsfindung, Produktivitätsverlusten und der Erosion des Kundenvertrauens zu begegnen. Um diese Risiken zu adressieren, wurde die Data & AI-Organisation eingerichtet, um die Datenstrategie von SE voranzutreiben und zu pflegen. Ihre Aufgabe ist es, die Standards, Richtlinien und Best Practices für das Datenmanagement festzulegen, um sicherzustellen, dass die Daten leicht zugänglich, genau, sicher, gut verwaltet und von hoher Qualität sind. Zu diesem Zweck werden bei Siemens Energy Schlüsselrollen für das Datenmanagement definiert und operationalisiert, um wichtige Unternehmensdaten zu managen. Außerdem werden Verbesserungen der zentralen Datenfunktionen entwickelt, um unsere Produkte, Lösungen, Dienstleistungen und internen Prozesse weiter zu optimieren.

## Finanzielle Risiken

**Herabstufung der Kreditwürdigkeit auf unter Investment Grade (High)** - Es besteht das Risiko einer ungünstigen finanziellen Geschäftsentwicklung, die nicht den Finanzkennzahlen und Leistungsindikatoren entspricht, die zur Aufrechterhaltung des Ratings BBB- durch unsere Kredit-Ratingagentur S&P Global erforderlich sind. Eine Herabstufung unseres Investment-Grade-Ratings um eine Stufe auf BB+ (Non-Investment-Grade) könnte zu einer stark eingeschränkten finanziellen Flexibilität, erhöhten Finanzierungskosten und erheblichen Einschränkungen, z. B. bei den Kreditaufgaben und Sicherheiten, führen. Die Verfügbarkeit von Kapitalmarktkapazitäten würde sich verringern, die Finanzierungskosten würden erheblich steigen und die Investorenbasis würde sich verkleinern. Der Zugang zu den Kapitalmärkten könnte in Zeiten der Marktvolatilität sogar vollständig versperrt werden. Banken könnten ihre Beziehung zu Siemens Energy beenden. Viele Banken könnten die Ausgabe von Garantien einstellen, und die Akzeptanz von Garantien der Muttergesellschaft würde sinken. Um das Risiko einer Herabstufung zu mindern, hat Siemens Energy die Bilanz durch strategische Portfolio-Verkäufe gestärkt (z. B. Trench und Siemens Limited, Indien). Darüber hinaus stehen wir mit S&P im regelmäßigen Dialog, um sie über aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zu informieren.

## Compliance-Risiken

**Potenzielle Compliance-Verstöße (High)** - Als diversifiziertes Unternehmen mit globalem Geschäft sind wir unterschiedlichen produkt- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere Geschäftsaktivitäten und -prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage auf all unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche mit dem Ziel zu antizipieren, unsere Geschäftsaktivitäten und -prozesse schnell an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und -prozesse sowie auf unsere Finanz- und Ertragslage auswirken, z. B. Auswirkungen aufgrund verhängter Finanz- und Wirtschaftssanktionen. Verfahren gegen uns, unsere frühere Muttergesellschaft Siemens AG, soweit diese sich auf das von Siemens Energy übernommene Geschäft beziehen, oder unsere Geschäftspartner hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten zu Bußgeldern sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Belastungen wegen Einigungen mit Behörden, Vermögensabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen, zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen führen. Siemens Energy tätigt einen großen Teil des Geschäfts mit Regierungen und staatlichen Unternehmen. Wir sind außerdem an verschiedenen Projekten beteiligt, die von Behörden sowie zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen, etwa multilateralen Entwicklungsbanken, finanziert werden. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions- oder Kartellvorwürfen oder Vorwürfen betreffend anderer Gesetzesverletzungen könnten ebenfalls nachteilige Auswirkungen auf unsere Beziehungen mit solchen Partnern haben oder sogar zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen führen. Ferner könnten dadurch bestehende privatwirtschaftliche Geschäftsbeziehungen sowie unsere Fähigkeit, neue Geschäftspartner für möglicherweise bedeutende strategische Projekte und Transaktionen wie strategische Allianzen, Gemeinschaftsunternehmen oder andere Formen der geschäftlichen Zusammenarbeit zu gewinnen, beeinträchtigt werden. Außerdem könnten Dritte, einschließlich unserer Wettbewerber, gegen uns Verfahren in erheblichem Umfang einleiten. Des Weiteren sehen wir uns möglicherweise Compliance-Risiken in Verbindung mit kürzlich erworbenen Geschäften gegenüber, die sich noch im

Integrationsprozess befinden. Wir haben, zusätzlich zu anderen Maßnahmen, eine weltweite Compliance-Organisation etabliert, die unter anderem Compliance-Risiko-Reduktionsprozesse, beispielsweise umfassende Compliance-Trainings, Compliance-Risiko-Bewertungen oder Aktivitäten der internen Revision, durchführt.

**Auswirkungen gerichtlicher Verfahren (High)** - Siemens Energy ist und wird möglicherweise auch künftig in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit verschiedenen Verwaltungsverfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Schiedsgerichtsverfahren konfrontiert. Solche Verfahren können unter anderem von oder gegenüber Projektpartnern und Kunden geltend gemachte Ansprüche in Bezug auf Verzögerungen und Unterbrechungen, Nichtleistung sowie Arbeitsstreitigkeiten, kartellrechtliche Angelegenheiten, Produkthaftung, Gewährleistungsansprüche und geistige Eigentumsrechte betreffen. Bedeutung und Ergebnis solcher Verfahren können stark variieren, und viele dieser Fälle könnten erhebliche negative Konsequenzen für uns haben. Diese Verfahren könnten zur Folge haben, dass Siemens Energy zum Beispiel die Zahlung von Vertragsstrafen oder Schadensersatz, einschließlich Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können daraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder die Verweigerung einer Verlängerung der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren könnten negative Entscheidungen für Siemens Energy ergehen oder behördliche Entscheidungen, Einschätzungen oder Auflagen anders ausfallen als erwartet, was wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ertragslage und die Cashflows der Gesellschaft haben könnte. Im Fokus der Öffentlichkeit stehende Verfahren könnten zudem die Aufmerksamkeit des Managements ablenken, erhebliche Kosten für Gerichts- und Schiedsverfahren verursachen, für Negativschlagzeilen sorgen und unsere Reputation schädigen. In manchen Fällen könnte unsere Reputation ungeachtet des Verfahrensausgangs und der Begründetheit geltend gemachter Ansprüche Schaden nehmen. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir eine Haftpflichtversicherung in einer Höhe abgeschlossen, die das Management für angemessen und branchenüblich hält. Jedoch könnte Siemens Energy aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen.

Weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten siehe [Ziffer 18 Rechtsstreitigkeiten](#) in [3.6 Anhang zum Konzernabschluss](#).

## Klimabezogene Risiken

**Klimawandel und Dekarbonisierungstrends (High)** - Die Folgen des Klimawandels könnten erheblichen Einfluss auf unser Unternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg haben, z. B. auf Märkte, Technologien, Politik und Recht, Reputation sowie klimabedingte physische Auswirkungen (z. B. durch zunehmende extreme Wetterereignisse) auf unsere Standorte, unser Portfolio oder unsere Lieferketten. Diese Veränderungen werden über mehrere Jahre bzw. Jahrzehnte hinweg schrittweise erfolgen. Insbesondere der Trend zur Dekarbonisierung des Energiemarkts hat einen erheblichen Einfluss auf die Strategie, Organisation und das Portfolio von Siemens Energy. Es besteht das Risiko, dass die Anforderungen durch regulatorische Maßnahmen oder öffentlichen Druck (z. B. CO<sub>2</sub>-Steuern, Finanzierungsbeschränkungen für treibhausgasemittierende Technologien, Medienkampagnen) in viel kürzerer Zeit als erwartet umgesetzt werden müssen. Um die damit verbundenen Technologie-/ Portfolio-Risiken zu mindern und rechtzeitiges Handeln zu gewährleisten, beobachten wir kontinuierlich die Marktentwicklungen und überprüfen unser Portfolio. Die Produkte, Lösungen und Dienstleistungen, die von unseren Geschäftsbereichen GS und TI angeboten werden, dienen zu einem großen Teil der konventionellen Stromerzeugung mit fossilen Brennstoffen. Die fossile Stromerzeugung steht derzeit aufgrund des vorherrschenden Trends zu einer nachhaltigeren Stromerzeugung mit erneuerbaren Energiequellen oder klimaneutralen Brennstoffen unter Druck. Darüber hinaus kann sich der Trend zur Dezentralisierung negativ auf die Märkte für zentrale Stromerzeugung, einschließlich Gaskraftwerke und zugehörige Stromnetze, z. B. Hochspannungsschaltanlagen, auswirken. Wenn wir zu langsam sind oder es nicht schaffen, unser Geschäftsmodell und unser Produktportfolio rechtzeitig oder überhaupt an die spezifische regionale Nachfrage anzupassen, kann dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben. Es besteht zudem das Risiko, dass die Nachfrage nach fossilen Kraftwerken und der dazugehörigen Infrastruktur, einschließlich hocheffizienter Gasturbinen, durch einen beschleunigten Übergang zu erneuerbaren Energien geringer ausfällt als erwartet. Solche Trends hin zu erneuerbaren Energien können von Land zu Land oder von Region zu Region variieren und werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, die sich weitgehend unserer Kontrolle entziehen, insbesondere von staatlichen Eingriffen, öffentlichen und privaten Initiativen, der Effizienz und den Kosten von Technologien für erneuerbare Energien, der Selektivität von Investoren\*innen und Kreditgebern und den sich ändernden Verbraucherpräferenzen beim Energieverbrauch. Diese Trends könnten zu einer Verlagerung unseres Portfolios weg von Öl- und Gasprodukten oder -lösungen oder anderen industriellen Anwendungen führen. Infolgedessen könnte auch unser Servicegeschäft unter schlechteren Möglichkeiten zum Abschluss neuer Serviceverträge leiden, oder wenn Kunden beschließen, konventionelle Kraftwerke oder andere Anlagen stillzulegen oder Modernisierungen zu stornieren oder zu verschieben, könnte unser Serviceauftragsbestand negativ beeinflusst werden. Im Bereich der erneuerbaren Energien bieten wir über unser Segment SG Anwendungen für die Windenergie an, haben aber nur wenige Produkte und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Erzeugung von Solarenergie oder anderen erneuerbaren Technologien in unserem Portfolio. Sollten sich andere Bereiche der erneuerbaren Energien dynamischer entwickeln als erwartet, z. B. durch zunehmend sinkende Subventionen in der Windkraftindustrie, kann nicht garantiert werden, dass SG die daraus resultierenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen kann. Wir bieten unseren Kunden verschiedene Wege an, um ihre bestehende Flotte fossiler Stromerzeugungstechnologien in eine weniger CO<sub>2</sub>-intensive Technologie umzuwandeln. Abhängig von der regierungspolitischen Unterstützung und der Inkraftsetzung von Regularien können diese Märkte früher oder später anziehen als erwartet. Wenn wir es nicht rechtzeitig oder gar nicht schaffen, unser Geschäftsmodell und Produktportfolio an die spezifische regionale Nachfrage anzupassen, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage haben. Wir überprüfen laufend klimarelevante Entwicklungen, z. B. Dekarbonisierungsprogramme unserer Kunden, Anforderungen von Investoren\*innen und regulatorische Rahmenbedingungen, und identifizieren kritische Projekte durch einen Nachhaltigkeits-Check, um Risiken abzuleiten.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der fünf Kategorien – strategische Risiken, operative Risiken, finanzielle Risiken, Compliance-Risiken und klimabezogene Risiken – zuerst genannt. Wir haben unsere Einschätzungen der individuellen Risiken im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, Anpassungen in unserem Geschäftsportfolio und der Wirkung unserer

eigenen Gegenmaßnahmen angepasst. Die Gesamtrisikoposition für Siemens Energy hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Das Risiko technischer und qualitätsbezogener Probleme stellt für uns aktuell die größte Herausforderung dar, gefolgt vom Risiko einer Betriebsunterbrechung aufgrund eines Cyberangriffs.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

## 2.8.5 Chancen

Im Rahmen unseres ERM-Ansatzes identifizieren, bewerten und nutzen wir regelmäßig auch die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, und reagieren entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die Chancen auf alle unsere Organisationseinheiten. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Chancenpotenzials für Siemens Energy wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Dabei beschränken wir uns auf die Darstellung solcher Chancen, welche die höchsten Potenzialklassen, "Major" oder "High", tragen. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass sich Chancen, die wir heute sehen, niemals verwirklichen.

**Realisierung aller Synergien aus der Siemens Gamesa-Vollintegration (Major)** - Die vollständige Integration von Siemens Gamesa Renewable Energy bietet die Chance, das zugrunde liegende Synergiepotenzial voll auszuschöpfen. Dieses Potenzial liegt vor allem in einer stärkeren strategischen Abstimmung innerhalb des vollintegrierten Unternehmens, mit der die Gesamtsteuerung unserer weltweiten Aktivitäten verbessert werden soll. Zu diesem Zweck vereinfachen wir die Organisation des Siemens Energy Konzerns und vereinheitlichen Berichterstattungs-, Kontroll- und Governance-Prozesse für alle Unternehmensteile des Konzerns, einschließlich SG und seiner Tochtergesellschaften. Dies führt schon jetzt zu niedrigeren Management- und Berichterstattungskosten, da wir die mit der Führung eines börsennotierten Unternehmens verbundenen Kosten und die Komplexität reduzieren. Darüber hinaus nutzen wir Möglichkeiten, die sich aus der Größe des Konzerns ergeben, und reduzieren Schritt für Schritt unnötige Doppelarbeit. Wir beabsichtigen vor allem, die Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Einheiten in Bezug auf die Kundenansprache zu verbessern, die Cross-Selling-Aktivitäten zu verstärken und SG einen direkteren und effizienteren Zugang zu den Stärken von Siemens Energy in den GS, GT und TI Geschäftsbereichen, insbesondere dem globalen Kundenportfolio, und im wachsenden Geschäft mit neuen Technologien von Siemens Energy zu ermöglichen. Außerdem könnten wir die Effizienz in den Lieferantenbeziehungen und das einheitliche Management größerer Einkaufsvolumina verbessern, was weitere Kosteneinsparungen ermöglichen und gleichzeitig die Fähigkeit des Konzerns zur Bewältigung von Problemen der Lieferketten verbessern wird. Zusammen mit weiteren Integrationsmaßnahmen werden diese Aktivitäten innerhalb von drei Jahren nach der vollständigen Integration Synergien von schätzungsweise 300 Mio. € pro Jahr auf Laufzeitbasis erzeugen. Schon jetzt sind erste Initiativen mit Synergieeffekten umgesetzt und diverse weitere Projekte befinden sich in der Implementierung. Die wesentlichen Felder dieser Aktivitäten sind die Lieferketten und Logistik durch die Integration der Einkaufsaktivitäten sowie der Service- und Logistiknetzwerke, die Zentralisierung bestimmter Verwaltungsfunktionen und die Harmonisierung von IT-Systemen. Wir senken die Gesamtausgaben auch durch gemeinsame und integrierte F&E-Anstrengungen und eine optimierte Verwaltungsstruktur. Darüber hinaus konzentrieren wir uns auf eine exzellente Projektabwicklung durch eine verbesserte Projektauswahl und -ausschreibung, die bewährte Expertise von Siemens Energy im Management großer und komplexer Projekte und die Einführung einer stärker projektzentrierten Organisationsstruktur. Zusätzlich zu den Kostensynergien erwartet das Unternehmen bis zum Ende des Jahrzehnts weitere wachstumsbedingte Umsatzsynergien in mittlerer dreistelliger Millionenhöhe durch einen gemeinsamen Go-to-Market-Ansatz und ein vollständig integriertes Energietechnologieangebot mit Schwerpunkt auf wertsteigernden Fähigkeiten. Aufgrund der Umsatz- und Kostensynergien, die wir durch die Umsetzung der angestrebten Integrationsinitiativen und unter einem vereinheitlichten Management erwarten, streben wir ein insgesamt verbessertes Finanzprofil des Siemens Energy Konzerns an.

**Klimabezogene Chancen aus Portfolio (High)** - Wir sehen die Chance, das Wachstum von Siemens Energy deutlich zu beschleunigen, indem wir ein grünes Produktportfolio entwickeln, das dem Markttrend zu Netto-Null-Emissionen entspricht. Wir stärken unser Dekarbonisierungsportfolio und entwickeln Märkte kurz-, mittel- und langfristig, indem wir unsere Geschäftsmodelle und unser Produkt-, Service- und Lösungsportfolio kontinuierlich an das sich ändernde Kunden- und Marktverhalten anpassen. Neue Produkte/ Projekte umfassen z. B. die H<sub>2</sub>-Produktion, SF<sub>6</sub>-freie Hochspannungsanlagen, dekarbonisierte Wärmeproduktion, H<sub>2</sub>-Gasturbinen oder Energiespeicher für unsere Kunden in bestehenden Kraftwerken, als Insellösungen für Netze und in Kombination mit erneuerbaren Energien wie PV (Photovoltaik) oder Wind. Wir begleiten unsere Kunden auf ihrem Weg zur Energiewende und passen unser Portfolio kontinuierlich an die Kundenbedürfnisse an. Wir beobachten die Markt- und Regulierungsentwicklungen genau und konzentrieren uns dabei auf Anwendungen mit früher erwarteter Marktreife. Des Weiteren investieren wir in gezielte FuE-Aktivitäten, die unsere Innovationsstrategie und die dazugehörigen fünf Handlungsfelder („fields of action“) unterstützen, um die Zukunft zu verändern: Dekarbonisierte Wärme und industrielle Prozesse, Kohlenstoff- und Produktzirkularität, Belastbare und zuverlässige Stromübertragung, Zustandsbasierter Service sowie Energiespeicherung und -management. Darüber hinaus wurden ausgewählte Technologiefelder definiert, die unternehmensweit vorangetrieben werden, um die Nachhaltigkeitsdimension unseres Produkt-, Lösungs- und Serviceportfolios zu verbessern und unser Kerngeschäft zu stärken. Wir nutzen Marktchancen, um die Grundlage für neue Geschäfte zu schaffen, z. B. konzentrieren wir uns auf den Ausbau unseres H<sub>2</sub>-Geschäfts mit Elektrolyseursystemen und Lösungen für die Produktion von grünem Wasserstoff auf der Basis von erneuerbaren Energien und Wasser. Das Windkraftportfolio unseres Segments SG ist ein weiteres wesentliches Element auf diesem Weg zu sauberer Energie und zur Transformation der Zukunft.

**Marktchancen (High)** - Wir sehen eine Chance in der Beschleunigung des Wachstums in Märkten, die durch Dekarbonisierung und Netto-Null-Emissionsziele angetrieben wird, zusätzlich unterstützt durch öffentliche Investitionsprogramme (z. B. "Inflation Reduction Act" in den USA, "Net Zero Industry Act" in der EU). Insbesondere die vorgeschlagenen Reformen der deutschen und EU-Strommärkte könnten die Nachfrage nach unseren Angeboten erhöhen. Alle unsere Geschäftsfelder können von einer beschleunigten Dekarbonisierung profitieren, sei es durch eine höhere

Nachfrage nach Windturbinen, Netzübertragungssystemen, wasserstofffähigen Gasturbinen, industriellen Dekarbonisierungslösungen, Elektrolyseuren, verstärkte Investitionen in Energieeffizienz, anderen Technologien von Siemens Energy oder neuen Portfolioelementen. Der zunehmende Bedarf an Energiesicherheit und -autonomie bietet Siemens Energy weitere Möglichkeiten, den Auftragseingang und die Profitabilität zu steigern. Dies könnte in Ländern, die ihre Abhängigkeit von importierten Energiequellen verringern wollen, zu verstärkten Investitionen in die Energieinfrastruktur führen. Die steigende Nachfrage nach Rechenzentren für Generative Künstliche Intelligenz (GenAI) bietet zusätzliche Chancen. Unsere Fähigkeit, diese Marktchancen zu nutzen, kann durch unsere Fähigkeit, die Produktions- und Lieferkettenkapazitäten zu erweitern, oder durch andere Risikofaktoren, denen unser Geschäft generell ausgesetzt ist, eingeschränkt werden.

**Öffentliche Unterstützung von Investitionsausgaben (High)** - Es besteht die Chance, die öffentliche und staatliche Unterstützung für unsere Investitionsausgaben (CAPEX) in verschiedenen Ländern zu erhöhen, was uns in die Lage versetzen würde, unsere Investitionen insgesamt zu erhöhen oder unseren eigenen Investitions-Anteil entsprechend zu reduzieren und so einen verbesserten Business Case für unsere Fabriken zu schaffen. Infolgedessen könnten wir eine größere Kundennachfrage als erwartet bedienen oder die Nachfrage zu einer besseren Kostenbasis als erwartet bedienen. Diese öffentlichen Finanzierungsinitiativen stehen im Zusammenhang mit den globalen Bemühungen zur Dekarbonisierung und fördern die Entwicklung sauberer Technologien, welche den ökologischen Umstieg ermöglichen. Beispiele für besonders relevante öffentliche Finanzierungsinstrumente sind: in der EU der Temporary Crisis Transition Framework (TCTF), in dem Zuschüsse oder Steueranreize für Projekte bis Ende 2025 gewährt werden können; in den USA der Inflation Reduction Act (IRA).

### Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Wir haben unsere Einschätzungen der individuellen Chancen im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, Anpassungen in unserem Geschäftsportfolio und unserer strategischen Schwerpunktsetzung angepasst. Die Gesamtchancenposition für Siemens Energy hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Die wesentlichste Chance für Siemens Energy ist die oben beschriebene Chance zur Realisierung aller Synergien aus der Siemens Gamesa-Vollintegration.

## 2.9 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Siemens Energy AG (Holding)

### 2.9.1 Übersicht

Der Jahresabschluss der Siemens Energy AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Siemens Energy AG ist die Muttergesellschaft des Siemens Energy Konzerns und agiert als strategische Management-Holdinggesellschaft. Ihre Ergebnisse werden wesentlich durch die Tochtergesellschaften beeinflusst, an denen sie direkt oder indirekt Beteiligungen hält. Die Geschäftsentwicklung der Siemens Energy AG unterliegt über ihre Beteiligungen grundsätzlich denselben Risiken und Chancen wie die des Siemens Energy Konzerns. Der Ausblick für den Konzern beeinflusst unmittelbar unsere Erwartungen für die Siemens Energy AG. Daher gelten die obigen Erläuterungen für den Siemens Energy Konzern auch für die Siemens Energy AG.

Im Rahmen ihrer Tätigkeiten als börsennotierte Holding des Siemens Energy Konzerns hat die Siemens Energy AG mit der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG Dienstleistungsvereinbarungen getroffen. Aus diesen konzerninternen erbrachten Dienstleistungen resultiert ein Ausweis von Umsatzerlösen und Umsatzkosten.

Die Siemens Energy AG beschäftigt zum 30. September 2024 einschließlich Vorstandsmitglieder 38 Mitarbeiter\*innen.

Die Siemens Energy AG räumt Mitarbeiter\*innen und Mitgliedern des Vorstands die Teilnahme an aktienbasierten Vergütungsprogrammen ein. Zum Zweck der Bedienung aktienbasierter Vergütungsprogramme liefert die Siemens Energy AG auch Siemens Energy-Aktien, die von verbundenen Unternehmen zugesagt wurden. Der jeweilige Bestand, der unter dem zu diesem Zweck durchgeführten Aktienrückkaufprogramm erworbenen eigenen Aktien, kann ausschließlich zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter\*innen und Mitglieder des Vorstands sowie an Mitarbeiter\*innen und Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Rahmen von aktienbasierten Vergütungs- bzw. Mitarbeiteraktienprogrammen verwendet werden. Die Siemens Energy AG hat im Rahmen verschiedener aktienbasierter Vergütungen und Mitarbeiteraktienprogramme im Geschäftsjahr 2024 im Konzern insgesamt 8.206.048 eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben. Dies entspricht einem Betrag von 8.206 Tsd. € bzw. 1,0 % des Grundkapitals.

Am 22. Dezember 2023 kündigte Siemens Energy einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu 130.000 Tsd. € in der Zeit bis längstens zum 30. September 2024 an. Im Geschäftsjahr 2024 hat die Siemens Energy AG im Rahmen dieses Aktienrückkaufs insgesamt 10.146.361 Aktien zurückgekauft, womit das Aktienrückkaufprogramm am 14. Februar 2024 abgeschlossen wurde. Dies entspricht einem Betrag von nominal 10.146 Tsd. € bzw. 1,27 % des Grundkapitals zum 30. September 2024. Dafür wurden rund 130.000 Tsd. €, ohne Erwerbsnebenkosten, aufgewandt; dies entspricht einem durchschnittlichen Kurs von 12,81 € je Aktie.

## 2.9.2 Ertragslage

### Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens Energy AG nach HGB (verkürzt)

(in Tsd. €)	Geschäftsjahr		
	2024	2023	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>61.131</b>	53.868	13 %
Umsatzkosten	(52.176)	(47.267)	10 %
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>8.955</b>	6.600	36 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	<i>14,6%</i>	<i>12,3%</i>	
Allgemeine Verwaltungskosten	(20.788)	(38.998)	(47) %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.480	14.409	(83) %
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>(9.353)</b>	(17.989)	(48) %
Finanzergebnis	123.519	79.362	56 %
<i>darin Beteiligungsergebnis</i>	<i>112.408</i>	<i>68.343</i>	<i>64 %</i>
<b>Ergebnis der Geschäftstätigkeit</b>	<b>114.148</b>	61.373	86 %
Ertragsteuern	(25.522)	(13.827)	85 %
Sonstige Steuern	(58)	(29)	104 %
<b>Jahresüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>88.568</b>	47.517	86 %
Gewinn/ (Verlust) -vortrag	64.941	17.479	>200 %
Einstellung in Kapitalrücklage	(10.146)	(6.573)	54 %
Auflösung Kapitalrücklage	8.206	6.518	26 %
<b>Bilanzgewinn (-verlust)</b>	<b>151.568</b>	64.941	133 %

- Die Umsatzerlöse resultierten in Höhe von 54.522 Tsd. € (2023: 48.065 Tsd. €) aus der Erbringung von Managementdienstleistungen für verbundene Unternehmen sowie in Höhe von 6.609 Tsd. € (2023: 5.803 Tsd. €) aus erhaltenen Gebühren von Konzerngesellschaften für Garantien, die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gegenüber Kunden abgegeben wurden. Der beträchtliche Anstieg ergab sich im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung der Umsatzkosten, da Managementdienstleistungen gemäß den vertraglichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode abgerechnet werden. Zusätzlich stieg das Volumen an erhaltenen Gebühren von Konzerngesellschaften für Garantien, die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gegenüber Kunden abgegeben wurden, beträchtlich an. Den erhaltenen Gebühren stehen dabei nur geringe Umsatzkosten gegenüber.
- Die Umsatzkosten enthielten im Wesentlichen die aus der Erbringung der Managementdienstleistungen für verbundene Unternehmen resultierenden Personalaufwendungen. Der deutliche Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren zu verrechnenden Personalaufwendungen, bedingt durch sehr stark gestiegene Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung in Verbindung mit der positiven Entwicklung des Aktienkurses.
- Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassten hauptsächlich Aufwendungen für bezogene Leistungen, Aufwendungen für den Aufsichtsrat sowie Aufwendungen in Verbindung mit D&O-Versicherungen und reduzierten sich sehr stark bedingt durch den Wegfall von hohen Aufwendungen für bezogene Beratungsleistungen im Vorjahr, welche in Zusammenhang mit dem Erwerb der ausstehenden Aktien der Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. standen.
- Das sonstige betriebliche Ergebnis reduzierte sich sehr stark und beinhaltete sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2.576 Tsd. € (2023: 29.717 Tsd. €) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 97 Tsd. € (2023: 15.308 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Aufwendungen an Konzerngesellschaften in Verbindung mit D&O-Versicherungen und reduzierten sich sehr stark, bedingt durch den Wegfall von hohen weiterbelasteten Aufwendungen im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Erwerb der ausstehenden Siemens Gamesa Renewable Energy S.A.-Aktien. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten im Vorjahr Transaktionskosten in Zusammenhang mit der am 15. März 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 15.185 Tsd. €.
- Der sehr starke Anstieg des Finanzergebnisses war hauptsächlich auf das Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Es enthielt im Geschäftsjahr 2024 eine Entnahme aus der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG in Höhe von 112.408 Tsd. € (2023: 68.343 Tsd. €). Davon wurden 75.000 Tsd. € (2023: 50.000 Tsd. €) zur Durchführung des Rückkaufs eigener Aktien verwendet. Weitere 37.408 Tsd. € (2023: 18.343 Tsd. €) entfielen auf die Entnahme entsprechend der Regelungen im Gesellschaftsvertrag, um die handelsbilanzielle Erfassung von Ertragsteuern bei der Siemens Energy AG sicherzustellen.
- Die Ertragsteuern enthielten inländische und ausländische Ertragsteuern und erhöhten sich sehr stark. Der Anstieg basierte im Wesentlichen auf höheren Ansprüchen gegen Finanzbehörden aus Kapitalertragsteuer in Höhe von 11.920 Tsd. € (2023: 3.898 Tsd. €). Auf die Entnahme aus der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG, die sich im Beteiligungsergebnis widerspiegelte, entfielen Aufwendungen in Höhe von 37.408 Tsd. €

(2023: 18.343 Tsd. €). Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wurde aufgrund der Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt.

- Im Zuge des Aktienrückkaufs und der Ausgabe eigener Aktien an Mitarbeiter\*innen wurden in entsprechender Anwendung des § 237 Abs. 5 AktG 10.146 Tsd. € (2023: 6.573 Tsd. €) vom Jahresüberschuss in die Kapitalrücklage eingestellt und 8.206 Tsd. € (2023: 6.518 Tsd. €) aus der Kapitalrücklage aufgelöst.

## 2.9.3 Vermögens- und Finanzlage

### Bilanz der Siemens Energy AG nach HGB (verkürzt)

(in Tsd. €)	30. Sep.		
	2024	2023	Veränderung
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13.023.862</b>	<b>13.023.863</b>	<b>(0) %</b>
Sachanlagen	7	8	(19) %
Finanzanlagen	13.023.855	13.023.855	—
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.559.425</b>	<b>2.454.501</b>	<b>4 %</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.558.489	2.453.576	4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	—	k. A.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.486.738	2.444.793	2 %
Sonstige Vermögensgegenstände	71.724	8.783	>200 %
Flüssige Mittel	937	925	1 %
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>60</b>	<b>12</b>	<b>&gt;200 %</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>52</b>	<b>48</b>	<b>9 %</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.583.399</b>	<b>15.478.424</b>	<b>1 %</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.520.799</b>	<b>14.449.693</b>	<b>0 %</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>52.405</b>	<b>22.784</b>	<b>130 %</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.537	13.914	26 %
Sonstige Rückstellungen	34.868	8.869	>200 %
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.010.196</b>	<b>1.005.948</b>	<b>0 %</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.867	4.402	(58) %
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	994.507	962.994	3 %
Sonstige Verbindlichkeiten	13.823	38.552	(64) %
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.583.399</b>	<b>15.478.424</b>	<b>1 %</b>

- Die Finanzanlagen bestanden aus den Beteiligungen in Höhe von 100 % an der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG und der Siemens Energy Management GmbH.
- Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen stichtagsbedingt leicht an und beinhalteten weiterhin zwei wesentliche Forderungen gegenüber der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2022 begebenen Pflichtwandelschuldverschreibung durch die Siemens Energy Finance B.V., Zoeterwoude, Niederlande, wurden zwei konzerninterne Darlehen abgeschlossen, mittels derer die zugeflossenen Mittel über die Siemens Energy AG an die Siemens Energy Global GmbH & Co. KG weitergereicht wurden. Die Siemens Energy AG weist bis zur Fälligkeit der Pflichtwandelschuldverschreibung im September 2025 eine Forderung gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 960.000 Tsd. € aus (2023: 960.000 Tsd. €). Außerdem wurde der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG ein zinsloses Darlehen in Höhe von 1.245.964 Tsd. € gewährt, um die Emissionserlöse aus der Kapitalerhöhung vom 15. März 2023 zum Zweck des Erwerbs der ausstehenden Aktien der Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. weiterzugeben. Darüber hinaus beinhalteten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen die Siemens Energy Global GmbH & Co. KG im Rahmen von Cash-Pooling, welche überwiegend im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen, die von verbundenen Unternehmen zugesagt wurden, standen.
- Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen bedingt durch höhere Forderungen gegen Finanzbehörden mit 67.597 Tsd. € (2023: 5.670 Tsd. €) sehr stark an und beinhalteten außerdem mit 4.000 Tsd. € (2023: 3.000 Tsd. €) beantragte Forschungszulagen, welche auf Ebene der Siemens Energy AG als steuerliche Organträgerin ausgewiesen wurden.

- Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Ausgabe eigener Aktien im Rahmen verschiedener aktienbasierter Vergütungen und Mitarbeiteraktienprogramme um 112.538 Tsd. € und aufgrund des erzielten Jahresüberschusses um 88.568 Tsd. €. Gegenläufig wirkte der Rückkauf eigener Aktien im Gesamtvolumen von 130.000 Tsd. €.
- Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich stark im Wesentlichen aufgrund der Erdienung neuer Ansprüche, der Verzinsung von Ansprüchen sowie veränderten finanziellen Annahmen.
- Die sonstigen Rückstellungen stiegen sehr stark aufgrund höherer Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen in Höhe von 28.001 Tsd. € (2023: 5.328 Tsd. €), welche im Wesentlichen bedingt durch die positive Entwicklung des Aktienkurses sehr stark angestiegen sind, und höherer personalbezogener Rückstellungen in Höhe von 6.853 Tsd. € (2023: 3.527 Tsd. €).
- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich verglichen zum Vorjahr sehr stark. Den hohen im Vorjahr noch nicht beglichenen Beratungsleistungen in Zusammenhang mit der Übernahme der ausstehenden Aktien der Siemens Gamesa Renewable Energy S.A standen im Geschäftsjahr 2024 keine korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen moderat an und beinhalteten weiterhin im Wesentlichen einen Betrag von 960.000 Tsd. € (2023: 960.000 Tsd. €) aus der von der Siemens Energy Finance B.V., Zoeterwoude, Niederlande, emittierten Pflichtwandel-schuldverschreibung, der konzernintern als Darlehen an die Siemens Energy AG weitergereicht wurde und bis zur Fälligkeit der Pflichtwandel-schuldverschreibung im September 2025 unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen wird.
- Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich sehr stark aufgrund stichtagsbedingt niedrigerer Verbindlichkeiten gegenüber Personal in Höhe von 9.439 Tsd. € (2023: 17.564 Tsd. €) und geringerer Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden in Höhe von 249 Tsd. € (2023: 16.772 Tsd. €). Der Rückgang der Umsatzsteuerverbindlichkeit bei der Siemens Energy AG als umsatzsteuerliche Organträgerin ist auf die immananten Schwankungen im langfristigen Projektgeschäft ihrer Organgesellschaften zurückzuführen. Darüber hinaus beinhalteten die sonstigen Verbindlichkeiten ausstehende Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 4.020 Tsd. € (2023: 4.105 Tsd. €).
- Mit Flüssigen Mittel in Höhe von 937 Tsd. € (2023: 925 Tsd. €) und kurzfristigen Cash-Pooling-Forderungen gegenüber der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG von 280.774 Tsd. € (2023: 238.829 Tsd. €) steht Liquidität in Höhe von insgesamt 281,711 Tsd. € (2023: 239.754 Tsd. €) zur Verfügung.

## Chancen und Risiken

Die Geschäftsentwicklung der Siemens Energy AG unterliegt weitgehend denselben Chancen und Risiken wie die des Siemens Energy Konzerns. Dabei steht das Chancen- und Risikopotenzial der Siemens Energy AG in Bezug auf ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungen im Einzelfall grundsätzlich im Verhältnis zu den jeweiligen direkt oder indirekt gehaltenen Kapitalanteilen [2.7 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung](#). Als Muttergesellschaft des Siemens Energy Konzerns ist die Siemens Energy AG in das konzernweite Risikomanagementsystem einbezogen [2.8.3 Risikomanagement](#).

Über diese Chancen und Risiken hinaus besteht bei der Siemens Energy AG zusätzlich das Risiko einer Wertminderung von Beteiligungen an Tochterunternehmen. Da Beteiligungen an Tochtergesellschaften nahezu die gesamte Bilanzsumme darstellen, ist dieses Risiko für die Siemens Energy AG von hoher Bedeutung. Die Werthaltigkeit der Anteile an Tochterunternehmen wird durch die Entwicklung und den Erfolg der Tochtergesellschaften und deren Beteiligungen beeinflusst. Nachteilige Einflüsse auf Tochtergesellschaften oder indirekte Beteiligungen können daher zu einer Wertminderung der Beteiligung an Tochterunternehmen im Jahresabschluss der Siemens Energy AG führen. Das Beteiligungsergebnis beeinflusst den Jahresüberschuss der Siemens Energy AG wesentlich. Außerdem besteht das Risiko einer Inanspruchnahme der für Tochtergesellschaften übernommenen Haftungsverhältnisse.

## Prognose

Die Siemens Energy AG ist die alleinige Kommanditistin der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG und hält alle Anteile an der Siemens Energy Management GmbH als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin. Im Rahmen dieser Struktur bewirken sämtliche Entnahmen aus der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG zugunsten der Siemens Energy AG Beteiligungserträge für die Siemens Energy AG, sofern der beizulegende Zeitwert der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG den Buchwert der Beteiligung übersteigt. Ferner könnte sich eine veränderte Bewertung dieser Beteiligungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Siemens Energy AG auswirken. Künftig entstehen der Siemens Energy AG weiterhin Aufwendungen für die Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weiterem Personal, für Steuerzahlungen, für in Anspruch genommene Finanzierungsmittel sowie für die eigene Holdingorganisation. Des Weiteren erwirtschaftet die Siemens Energy AG Einnahmen durch die Erbringung von Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde mit 47.517 Tsd. € ein Jahresüberschuss in ähnlicher Höhe wie im Geschäftsjahr 2023 erwartet. Im Wesentlichen bedingt durch die Entwicklung des Finanzergebnisses infolge der getätigten Entnahme für den Aktienrückkauf wurde die Prognose übertroffen und ein Jahresüberschuss von 88.568 Tsd. € erzielt. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir einen Jahresüberschuss in ähnlicher Höhe wie im Geschäftsjahr 2024. Mittel- bis langfristig streben wir eine Ausschüttungsquote von 40 % bis 60 % des auf die Aktionäre entfallenden Gewinns nach Steuern des Siemens Energy Konzerns an.

Aufgrund der Verflechtungen mit den zum Siemens Energy Konzern gehörenden Gesellschaften spiegeln sich die allgemeinen Erwartungen für die Siemens Energy AG in der Prognose für den Konzern wider. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens Energy AG hängen von den Ergebnissen ab, die von den Konzerngesellschaften erzielt wurden [2.7 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung](#).

## 2.9.4 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts [4.5 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB](#) und wird auch auf unserer Website unter [www.siemens-energy.com/corporate-governance-de](http://www.siemens-energy.com/corporate-governance-de) veröffentlicht.

## 2.11 Übernahmerelevante Angaben

(nach § 289a und § 315a HGB) sowie erläuternder Bericht

### 2.11.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2024 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 799.309.712 €. Das Grundkapital ist in 799.309.712 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) unterteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

### 2.11.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Die Siemens AG und die Siemens Beteiligungen Inland GmbH haben sich im Entherrschungsvertrag vom 22. Mai 2020 gegenüber der Gesellschaft dazu verpflichtet, in den Hauptversammlungen der Siemens Energy AG ihre Stimmrechte bei bestimmten Beschlussgegenständen nur bis zu einer bestimmten Höchststimmzahl auszuüben. Die Höchststimmzahl der von der Siemens AG und der Siemens Beteiligungen Inland GmbH ausübenden Stimmrechte ist zu ermitteln, indem von der Abstimmungspräsenz der übrigen Aktionäre (i) Stimmen im Umfang von 10 % der Abstimmungspräsenz der übrigen Aktionäre und (ii) Stimmen aus präsenten der Siemens AG sonst noch zuzurechnenden Aktien (vor allem Aktien, die vom Siemens Pension-Trust e. V. gehalten werden) abgezogen werden. Die Beschlussgegenstände, für die die Beschränkung der Stimmrechtsausübung gilt, betreffen (i) die Bestellung und Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder, (ii) Geschäftsführungsmaßnahmen aufgrund der §§ 83, 111 Abs. 4 S. 3 bis 5, 111b Abs. 4, 119 Abs. 2 oder 179a AktG, (iii) die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie den Vertrauensentzug gegenüber Mitgliedern des Vorstands, (iv) die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder und das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder einschließlich einer möglichen Herabsetzung der Vergütung nach § 87 Abs. 4 AktG sowie (v) die Feststellung des Jahresabschlusses, falls die Hauptversammlung ausnahmsweise hierüber beschließen sollte. Bei der Wahl, Wiederwahl und Abstimmung über die Abberufung eines vom Aufsichtsrat der Siemens Energy AG zu benennenden besonderen Aufsichtsratsmitglieds haben sich die Siemens AG und die Siemens Beteiligungen Inland GmbH verpflichtet, mit einem nochmals geringeren Stimmgewicht mitzustimmen.

Im Rahmen von Share Ownership Guidelines sind die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft verpflichtet, während ihrer Amtszeit Aktien der Siemens Energy AG in Höhe eines Vielfachen ihres Grundgehalts – 300 % für den Vorstandsvorsitzenden und 200 % für die übrigen Vorstandsmitglieder – zu halten. Während einer mehrjährigen Aufbauphase haben die Vorstandsmitglieder die Möglichkeit, die erforderlichen Aktien zu erwerben.

Im Rahmen des Direct Match Programms erhalten Mitarbeiter\*innen und Organmitglieder in Deutschland bei einem Investment von 100,00 € für jede erworbene Siemens Energy AG-Aktie zusätzlich zwei weitere Matching Aktien und bei einem weiteren Investment von 160,00 € für jede erworbene Siemens Energy AG-Aktie zusätzlich eine weitere Matching Aktie; dabei unterliegen die erworbenen als auch die zusätzlichen Matching Aktien keiner Sperrfrist. Bei einem darüber hinausgehenden Investment sowie bei Organmitgliedern und Mitarbeiter\*innen, die an den relevanten Stichtagen von an den Programmen teilnehmenden Siemens Energy Konzerngesellschaften mit Sitz im Ausland beschäftigt sind, erhalten diese für je drei erworbene Siemens Energy AG-Aktien zusätzlich eine weitere Matching Aktie; dabei unterliegen sowohl die erworbenen als auch die zusätzlichen Matching Aktien einer Sperrfrist von einem Jahr.

Die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) hat auf Dauer angelegte Vollmachten, im Namen der Mitglieder der Familie von Siemens die Stimmrechte von 4.712.403 Aktien (Stand: 30. September 2024) auszuüben, wobei diese Aktien einen Teil des Bestands der von den Mitgliedern der Familie von Siemens insgesamt gehaltenen Aktien darstellen. Die Stimmrechtsvollmacht besteht auf der Grundlage eines zwischen der vSV und (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie abgeschlossenen Vertrags. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

### 2.11.3 Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Siemens Beteiligungen Inland GmbH mit Sitz in München, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Siemens AG mit Sitz in Berlin und München, hielt zum Bilanzstichtag mehr als 10 % der Stimmrechte an der Siemens Energy AG. Die Stimmrechte der Siemens AG berührten oder überschritten zum Bilanzstichtag die Schwelle von 10 % nicht. Der Siemens AG werden aber gemäß § 34 Wertpapierhandelsgesetz die Stimmrechte der Siemens Beteiligungen Inland GmbH zugerechnet, so dass die Siemens AG zum Bilanzstichtag direkt und indirekt insgesamt über mehr als 10 %

der Stimmrechte an der Siemens Energy AG verfügte. Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

## 2.11.4 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung der Genehmigten und Bedingten Kapitalia und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmen. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt. Die Satzung der Siemens Energy AG bestimmt keine andere Kapitalmehrheit.

## 2.11.5 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat den Vorstand mit Beschluss vom 26. Februar 2024 ermächtigt, das Grundkapital bis zum Ablauf des 25. Februar 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 399.654.856 € durch Ausgabe von bis zu 399.654.856 auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Zugleich wurde das Genehmigte Kapital 2023 aufgehoben. Die Hauptversammlung hat den Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Barkapitalerhöhungen in bestimmten Fällen auszuschließen, unter anderem dann, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Nach der Ermächtigung ist der rechnerische Anteil am Grundkapital, der insgesamt auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts aus dem Genehmigten Kapital 2024 ausgegeben werden, auf 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung beschränkt. Die näheren Einzelheiten der Ermächtigung und ihrer Begrenzung ergeben sich aus § 4 Abs. 5 der Satzung. Bis zum 30. September 2024 wurde kein Gebrauch von dieser Ermächtigung gemacht.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat den Vorstand mit Beschluss vom 26. Februar 2024 unter Aufhebung der bestehenden Ermächtigung vom 7. Februar 2023 ermächtigt, in der Zeit bis zum Ablauf des 25. Februar 2029 Wandel-/ Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 4 Mrd. € zu begeben und in diesem Zusammenhang Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechte und Wandlungspflichten für auf Namen lautende Stückaktien der Siemens Energy AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 79.930.971 € zu gewähren beziehungsweise aufzuerlegen. Die Wandel-/ Optionsschuldverschreibungen können gegen Geld- und/ oder Sachleistung begeben werden. Insbesondere sind die Wandel-/ Optionsschuldverschreibungen nach dieser Ermächtigung den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Die Hauptversammlung hat den Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, (i) sofern die Schuldverschreibungen gegen Geldleistung begeben werden und der Ausgabepreis für eine Schuldverschreibung deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet, (ii) soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, (iii) um den Inhabern beziehungsweise Gläubigern von Wandlungs-/Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft beziehungsweise entsprechender Wandlungspflichten aus von der Siemens Energy AG oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen oder garantierten Schuldverschreibungen zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach bereits erfolgter Ausübung dieser Wandlungs-/Optionsrechte beziehungsweise Erfüllung dieser Wandlungspflichten zustünden und (iv) sofern die Schuldverschreibungen gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften begeben werden. Die näheren Einzelheiten der Ermächtigung und ihrer Begrenzung ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss. Zugleich mit der vorgenannten Ermächtigung hat die Hauptversammlung vom 26. Februar 2024 zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten und zur Erfüllung von Wandlungspflichten aus diesen Schuldverschreibungen unter Aufhebung des Bedingten Kapitals 2023 beschlossen, das Grundkapital um bis zu 79.930.971 € bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2024). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 7 der Satzung. Bis zum 30. September 2024 wurde kein Gebrauch von dieser Ermächtigung gemacht.

Bereits am 6. September 2022 platzierte die Siemens Energy AG – noch auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. September 2020 – eine nachrangige Pflichtwandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 960 Mio. €. Die in diesem Rahmen durch die Siemens Energy Finance B.V., Niederlande (Emittentin) begebenen und von der Siemens Energy AG garantierten Pflichtwandelschuldverschreibungen mit einer Stückelung von jeweils 100.000 € sind in neu ausgegebene oder bestehende auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Siemens Energy AG wandelbar. Das Recht der Aktionäre zum Bezug der Pflichtwandelschuldverschreibungen wurde ausgeschlossen. Bei Fälligkeit am 14. September 2025 werden alle ausstehenden Pflichtwandelschuldverschreibungen obligatorisch in Aktien umgewandelt. Die

Bedingungen der Pflichtwandelschuldverschreibung sehen auch marktübliche Wandlungsrechte der Gläubiger und der Emittentin vor Fälligkeit vor. Der Mindestwandlungspreis wurde anfänglich auf 13,22 €, der Höchstwandlungspreis anfänglich auf 15,5335 € festgesetzt. Das am 18. September 2020 durch die Hauptversammlung beschlossene bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2020) gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung bleibt zur Bedienung der Pflichtwandelschuldverschreibung bestehen. Die Ermächtigung des Vorstands vom 18. September 2020 zur Ausgabe von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen wurde im Zuge der Erteilung einer entsprechenden neuen Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Februar 2023 aufgehoben, soweit sie noch nicht – wie durch die Begebung der Pflichtwandelschuldverschreibung – genutzt worden war.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 26. Februar 2024 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft – unter Aufhebung der bestehenden, durch die Hauptversammlung vom 7. Februar 2023 erteilten Ermächtigung – bis zum Ablauf des 25. Februar 2029 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der Siemens Energy AG-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) als Kauf über die Börse, (2) mittels eines öffentlichen Kaufangebots oder (3) mittels eines öffentlichen Tauschangebots gegen Aktien einer im Sinne von § 3 Abs. 2 AktG börsennotierten Gesellschaft.

Der Vorstand ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Februar 2024 ermächtigt, die eigenen Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung oder früherer Ermächtigungen erworben wurden, zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote oder zum Zweck ihrer Einziehung ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt, zu verwenden, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wird:

- Sie können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften stehen oder standen, sowie an Mitglieder der Vertretungsorgane von Konzerngesellschaften ausgegeben werden.
- Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußert werden, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis einer Siemens Energy AG-Aktie nicht wesentlich unterschreitet. Der rechnerische Anteil am Grundkapital, der auf die so verwendeten Aktien entfällt, darf 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten.
- Sie können zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens Energy AG-Aktien, insbesondere aus und im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, verwendet werden.
- Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften, angeboten und übertragen werden.
- Sie können zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, verwendet werden.

Des Weiteren ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens Energy AG-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der Siemens Energy AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

Unter Ausnutzung einer bereits am 7. Februar 2023 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung erwarb die Gesellschaft im Zeitraum vom 8. Januar 2024 bis 14. Februar 2024 10.146.361 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von insgesamt rund 130 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten). Der Aktienrückkauf diente ausschließlich dem Zweck der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter\*innen und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter\*innen und Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im Rahmen von aktienbasierten Vergütungsbeziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen. Zum 30. September 2024 verfügte die Gesellschaft über 9.114.474 Stück eigene Aktien.

## 2.11.6 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Siemens Energy AG leitet ihr Recht zur Nutzung des Namens „Siemens Energy“ sowie weiterer der Siemens AG gehörender Namen und Marken aus einem Marken- und Namenslizenzvertrag ab, den ihre Tochtergesellschaft Siemens Energy Global GmbH & Co. KG mit der Siemens AG abgeschlossen hat. Unter dem Lizenzvertrag ist die Siemens AG zur Kündigung berechtigt, falls ein wesentlicher Wettbewerber der Siemens AG, direkt oder indirekt, allein oder gemeinschaftlich mit Dritten, 15 % oder mehr des Kapitals oder der Stimmrechte an der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG erwirbt oder falls ein sonstiger Dritter, direkt oder indirekt, allein oder gemeinschaftlich mit weiteren Dritten, 25 % oder mehr des Kapitals oder der Stimmrechte an der Siemens Energy Global GmbH & Co. KG erwirbt. Vorbehaltlich abgestufter Übergangsfristen entfällt mit der Kündigung des Lizenzvertrags das Recht, den Namen „Siemens Energy“ sowie weitere Namen und Marken zu nutzen.

Siemens Energy hat den Gläubigern einer am 6. September 2022 platzierten nachrangigen Pflichtwandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 960 Mio. € das Recht eingeräumt, die Pflichtwandelschuldverschreibungen im Falle eines Kontrollwerbs oder Übernahmeangebots in auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu wandeln. Sie muss in diesem Fall zudem einen Ausgleichsbetrag, aufgelaufene Zinsen und etwaige ausstehende Zinsrückstände zahlen. Der Ausgleichsbetrag dient als Ausgleich für den Wert des in den Pflichtwandelschuldverschreibungen enthaltenen Optionsrechts. Ein „Kontrollwerb“ tritt ein, wenn eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen im Sinne des § 30 Abs. 2 WpÜG (mit Ausnahme der Siemens AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen) zu irgendeinem Zeitpunkt unmittelbar oder mittelbar (im Sinne des § 30 WpÜG), außer als Folge oder im Zusammenhang mit einem Übernahmeangebot, eine solche Anzahl von Aktien am Kapital der Siemens Energy AG halten oder erwerben, auf die 30 % oder mehr der Stimmrechte der Siemens Energy AG entfallen. Ein „Übernahmeangebot“ ist jedes freiwillige Übernahmeangebot für die Stammaktien, nach dem WpÜG oder – für den Fall, dass die Siemens Energy AG nicht oder nicht mehr dem WpÜG unterliegt, sondern einer vergleichbaren übernahmerechtlichen Regelung einer anderen Jurisdiktion – nach dieser übernahmerechtlichen Regelung, das von einer Person oder Personengesellschaft, die nicht die Siemens Energy AG ist, an die Inhaber von Stammaktien der Siemens Energy AG gerichtet ist.

Am 23. Februar 2024 vereinbarten zwei konsolidierte Tochtergesellschaften der Siemens Energy AG mit Siemens Energy AG als Garantin und weiterer Darlehensnehmerin eine Kreditlinie von 4 Mrd. €. Am 22. Dezember 2023 vereinbarte eine konsolidierte Tochtergesellschaft der Siemens Energy AG mit Siemens Energy AG als Garantin zwei Garantiefazilitäten in Höhe von insgesamt 12 Mrd. € und am 9. Juli 2024 eine Garantiefazilität in Höhe von 1,2 Mrd. €. Die vorgenannten Kreditlinien und Garantiefazilitäten enthalten für den Fall, dass (1) die Siemens Energy AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens Energy AG erwirbt (Art. 3 (2) Verordnung (EG) Nr. 139/2004 des Rates), das Recht eines jeden Kreditgebers, die jeweilige Kreditverpflichtung zu kündigen und eine vorzeitige Rückzahlung ausgereicherter Darlehen verlangen zu können.

Im April 2023 emittierte eine konsolidierte Tochtergesellschaft der Siemens Energy AG Schuldverschreibungen mit Siemens Energy AG als Garantin für 1,5 Mrd. €, um den Kauf ausstehender Anteile an Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. zu finanzieren und Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. zu refinanzieren. Die vorgenannten Schuldverschreibungen enthalten für den Fall, dass (1) eine Person oder mehrere Personen, die abgestimmt handeln, mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 % des ausstehenden Grundkapitals der Siemens Energy AG halten bzw. erworben haben oder eine solche Anzahl von Aktien halten bzw. erworben haben, auf die mehr als 50 % der Stimmrechte entfallen, und (2) es innerhalb von 90 Tagen nach dem Eintritt des Kontrollwechsels zu einer definierten Absenkung des Ratings der Siemens Energy AG auf Grund des eingetretenen Kontrollwechsels kommt, das Recht eines jeden Gläubigers, eine vorzeitige Rückzahlung der ausgereichten Schuldverschreibungen zu 101 % des Nennbetrages zu verlangen.

Sonstige wesentliche Vereinbarungen der Siemens Energy AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestanden zum 30. September 2024 nicht.

## 2.11.7 Sonstige übernahmerelevante Angaben

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit die Siemens Energy AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms beziehungsweise als aktienbasierte Vergütung Aktien an Mitarbeiter\*innen ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeiter\*innen übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter\*innen können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben. Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmer\*innen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

## 2.12 Weitere Informationen

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und wird auf unserer Website unter [www.siemens-energy.com/deutscher-corporate-governance-kodex](http://www.siemens-energy.com/deutscher-corporate-governance-kodex) veröffentlicht. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist außerdem unter [4.5 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB](#) aufgeführt.